

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.).  
Redaktion u. Administration: V., Wäagner-Boulevard 34.

## Die Verlegenheiten der Pforte.

Von England ist das geflügelte Wort vom „kranken Manne“, worunter die Türkei, respektive der Padiſchah gemeint war, ausgegangen, und trotzdem seit damals Jahrzehnte verfloſſen ſind, dauert das Siechtum des osmanischen Reiches fort. Die friedliebenden europäischen Mächte fungieren als Aerzte am Krankenbette des Großtürken, zeitweilig wird eine ſchmerzhaſte Amputation vorgenommen, um eine Kataſtrophe zu verhindern, aber ein radikales Heilmittel ſcheint es für dieſe Art Krankheit, den nationalen Marasmus, kaum mehr zu geben. Es iſt die unſelige orientaliſche Wirtſchaft, welche es ſelbſt den beſten Freunden der Türkei unmöglich macht, in allen den endloſen diplomatiſchen Streitfragen auf die Seite der Pforte zu treten. Das haben wir nicht nur anläßlich des nun glücklich beigelegten türkiſch-franzöſiſchen Konflikts geſehen, ſondern finden es auch durch die heutige Meldung von der proviſoriſchen Löſung der kreteniſchen Frage beſtätigt. Bekanntlich hat ſich die Tüchtigkeit und Ueberlegenheit der türkiſchen Militärmacht gegenüber der unfähigen griechiſchen Armee anläßlich des durch den kreteniſchen Auſtand entſeſſelten Kampfes glänzend erwieſen. Trotzdem mußte es die Pforte dulden, daß Prinz Georg von Griechenland für die Dauer von drei Jahren als Oberkommiſſär von Kreta eingeeſetzt wurde, zumal die Mächte dieſen Modus als acceptabel befunden haben, um den Frieden wenigſtens für eine gewiſſe Zeit zu ſichern. Nun läuft das Mandat des Prinzen Georg Ende dieſes Jahres ab, und man ſtand wieder vor der fatalen Frage, was mit der geſchichtlich berühmten Inſel geſchehen ſolle. Da machten ſich der König von Griechenland und ſein Sohn auf die Reiſe nach den europäiſchen Hauptſtädten, um die Großmächte für die definitive Annexion Kretas durch Griechenland zu gewinnen. Das iſt ihnen wohl vorläufig nicht ganz gelungen, aber ihre Reiſe hat meritoriſch einen glänzenden Erfolg erzielt, denn, wie man aus Athen meldet, haben die Mächte den Prinzen Georg erſucht, ſein Amt wieder zu übernehmen und bis auf Weiteres zu behalten. Die Gerüchte von der definitiven Regelung der kreteniſchen Angelegenheit werden als verfrüht bezeichnet, aber nicht dementirt, das heißt wohl ſoviel, daß es noch nicht an der

Zeit erſcheint, die Annexion faktiſch zu vollziehen, daß ſich aber die Okkupation allmählich in die definitive Angliederung der Inſel an Griechenland umgeſtalten werde.

So erleidet denn die Pforte einen Chec nach dem anderen, ohne jemand Anderem die Schuld beimessen zu können, als ſich ſelber, denn nicht nur unſere Monarchie hat dem Sultan wiederholt das freundschaftlichſte Entgegenkommen beſundet, auch das mächtige deutſche Reich und ſpeziell Kaiſer Wilhelm erwies ſich dem türkiſchen Großherrsner geneigt. Nur dem europäiſchen Friedensbedürfnis iſt es zu danken, daß die fortwährend auftauchenden Querellen mit der Pforte keine ernſteren Verwicklungen im Gefolge hatten. Die beiſpielloſe Läßigkeit und Unpünktlichkeit der Pforte hat der franzöſiſchen Regierung zu einem verhältnismäßig billigen Erfolge verholfen, welcher dem Miniſterpräſidenten Waldeck-Rouſſeau im Kampfe gegen die Klerikalen und Nationaliſten ſehr zuſtatten kam, denn die errungenen Konzeſſionen für die franzöſiſchen Religionsgenoſſenſchaften auf türkiſchem Gebiete haben ſogar den Papſt veranlaßt, den franzöſiſchen Botſchafter beim Vatikan herzlich zu beglückwünſchen. Da kann man doch derſelben Regierung nicht in einem Athem die Verfolgung des Katholizismus wirksam zum Vorwurf machen. Das Beſchämende für die Pforte iſt es, daß Frankreich ſeine Forderungen erſt durchſetzen konnte, nachdem Admiral Caillaud mit ſeinem Geſchwader die Inſel Mytilene beſetzt hatte. Urſprünglich waren es nur finanzielle Forderungen privater Natur, welchen die Türkei nicht nachkommen wollte. Erſt ſpäter erhob die franzöſiſche Regierung auch noch die Forderung auf Sicherung der religiöſen Niederlaſſungen und Anſtalten Frankreichs und die Beſtätigung der Wahl des chaldäiſchen Patriarchen. Es läßt ſich ſchwer ausdenken, was geſchehen wäre, wenn ſich der Sultan etwa hätte beifallen laſſen, auf ſeiner Weigerung zu beharren, und wenn ſich Herr Delcaſſe nicht weiſe diplomatiſche Mäßigung auferlegt hätte. Die orientaliſche Frage, welche ja nur ſchlummert und leicht in ihrer ganzen Schreckhaftigkeit geweckt werden kann, wäre plözlich wieder aufgerollt und der europäiſche Friede gefährdet. Zum Glück iſt England in Transvaal genügend feſtgenagelt, hat Rußland in Aſien große Interereſſen zu vertreten, ſo daß es dieſen Staaten

gar nicht einfällt, im gegenwärtigen Momente die Verlegenheiten der Pforte für ihre eigenen Zwecke auszunützen. Nur die dauernde Beſetzung eines türkiſchen Bezirks, die Verſchiebung des gegenwärtigen Beſitzſtandes hätten eine verhängnisvolle Komplikation nach ſich ziehen können, welche die Mittelmeermächte ſelbſt gegen ihren Willen hätte nöthigen müſſen, aus ihrer Paſſivität herauszutreten.

Vielfach iſt es aufgefallen, daß die franzöſiſche Regierung mit der einfachen Ratifizierung der türkiſchen Verſprechungen durch den Sultan ſich begnügt und keine weiteren Bürgſchaften verlangt hat, ſondern ihre Eskadre ſofort von Mytilene abdamphen ließ. In Paris ſcheint dieſes nicht geringe Beunruhigung hervorgerufen zu haben. Unter der Ueberschrift „Ein Räthſel“ ſchreibt der „Figaro“: „Der Sultan ſelbſt wird darüber verwundert ſein, welchen Kredit ſeine Verſprechungen plözlich bekommen haben. Er wird ſtolz darauf ſein, daß Frankreich nach einem erſten energiſchen Schritt ihm jetzt ſo ſehr entgegengekommen iſt. Man fragt ſich nicht ohne einige Beklemmung, ob unſere moralische Stellung in der Türkei in Folge dieſes mehr geräuſchvollen als erſchreckenden Zwifchenfalles wirklich befeſtigt worden iſt, und ob unſer Auftreten den Interereſſen wirklich nützt, deren Schutz wir übernommen haben. Wir weigern uns, zu glauben, daß dieſes plözhliche Verlaſſen eingenommener Stellungen nicht ernſtliche Gründe habe. Es liegt da ein grauſames Räthſel vor, deſſen Löſung das Parlament erfahren muß. Die Nachricht vom Rückzug unſerer Flotte beruhigt uns nicht; ſie läßt uns im Gegentheil an verborgene Gefahren glauben. Was hätten wir riſkirt, wenn wir in Mytilene eine Zeit lang geblieben wären, die nöthig iſt, um die unter allen Umſtänden verdächtige Loyalität des Sultans zu kontrolieren? Wir haben nicht daran gedacht, türkiſches Gebiet zu behalten; aber warum dann dieſe Flucht, zu der Niemand uns drängte? Das müſſen wir wiſſen, auch wenn die Enthüllung uns peinlich ſein oder eine neue Illuſion zu den anderen bringen ſollte! Haben wir vielleicht Furcht vor unſeren eigenen Freunden, und beſtand die Gefahr, daß eine Allianz in die Brüche ging? Wir glauben es nicht, aber es wird geſlüſtert und auch laut geſagt. Dieſe Gerüchte ſind ſicher leichtfertig, ſind aber aus einer Lage entſtanden, die

## Winterausſtellung im Künſtlerhauſe.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Zünfhundertunddreiundſechzig heimische Bilder, Zeichnungen und Statuen hängen und ſtehen draußen im Künſtlerhauſe. Jedes Werk hat ſeine Nummer, jede Nummer iſt ſorgſam im Katalog verzeichnet, die Ausſtellung iſt fertig. Als Lokruſer und Wipper-in's wurden auch heute ſchon die Vertreter der Preſſe geladen zur Beſichtigung. Wir kamen auch, ſahen und ſtaunten. Ja, wir ſtaunten ſogar doppelt. Einmal gingen uns die Augen über, daß es draußen ſo viele vorzügliche Arbeiten gibt, die jedweder internationalen Kunſtausſtellung zur Zier gereichen würden, und dann konnten wir es nicht faſſen, wie man mit all dieſen Kunſtwerken eine ſo ſchlechte Ausſtellung zuwege bringen konnte. Weder harmoniſch ordnender Geſchmack, noch künſtleriſches Urtheil verräth das Arrangement der Ausſtellung. Neben mattfarbigen Harmonien ſtürmiſche Farbenlärm, neben Mondlicht Sonnenſchein, neben der Lyrik das Drama, Alles funterbunt durcheinander gehängt. Kein Saal, ja keine Wand gibt einen zuſammengestimmten Eindruck. Jedes Bild muß mit ſeinem Nachbar kämpfen und überdies auch noch ſehr oft mit dem Hintergrund. Kollektivausſtellungen einzelner Künſtler, die naturgemäß zuſammengehören, ſind auseinandergeriſſen, zum Nachtheile des Künſtlers ſowohl wie des Beſchauers. Bilder, die nur die Gnadendöſlichkeit genießen, machen ſich an den auffallendſten Stellen breit, von denen aus ihr un-

künſtleriſches Weſen geradezu beleidigt, während hochkünſtleriſche Arbeiten in das allerböſte Milieu hineingebrängt ſind. Oder was ſoll man, um nur ein Beiſpiel herauszuheben, dazu ſagen, wenn die kleinen, überaus feingestimmten, beinahe miniaturartig gemalten Bildern von Celeſtin Pallaſa, die ein intimes Beſchauen geradezu fordern, im dunkelſten und ſchlechteſten Saale, ganz bildermagazinmäßig ſo dicht neben- und übereinandergehängt ſind, daß es Mühe koſtet, jedes einzelne geordnet anzuschauen. Der gleiche Unverſtand zeigt ſich beim Arrangement der Bildhauerarbeiten. Nachdem man endlich an Stelle der bisherigen Unformen moderne hübsche Poſtamente beſchafft hat, ſind dieſelben nun knapp aneinander, wie Soldaten in Reih und Glied aufgeſtellt, ſo daß man kaum zum Genuſſe des Einzelnen gelangen kann.

Wir kennen wohl die großen Schwierigkeiten, die ſich dem guten Arrangement einer Ausſtellung bei uns entgegenſtellen. Die ſchlechte Cignung der Säle, in denen es nirgendwo verſchiebbare Wände gibt, das überaus ungleiche Niveau der zugelassenen Arbeiten und die Kürze der zur Verfügung ſtehenden Zeit. Aber all dieſes, ſo laut es auch nach Abhilfe ſchreit, iſt noch keine genügende Entſchuldigung. Denn auch alle früheren Arrangements hatten mit denſelben Uebelſtänden zu kämpfen. So verfahren iſt aber trotzdem die Ausſtellung ſchon ſeit Jahren nicht worden, wie dieſesmal. Hätte ein wirklich künſtleriſch ſichtendes Urtheil über dieſes Arrangement gewaltet, dann hätte man ganz wohl einen trefflichen Gesamteindruck erzielen können, wie ſo oft ſchon früher, oder doch zumindest neben zwei bis drei Armeſtänder-

fälen aus den übrigen eine wirklich gute und einheilliche Ausſtellung zu bilden vermocht.

So heißt es denn, mühselig in dem Gewirre das Gute vom Schlechten ſcheiden, die Einzeldrucke ſorgfältig ſammeln und zu einem Gesamtbilde vereinen. Es lohnt ſich der Mühe. Denn wohl nie noch hat es ſich ſo klar gezeigt, daß die ungarische Kunſt ſelbſtändig ihren Weg geht, und den richtigen Weg geht. Es iſt eine neue Kunſt und eine freie Kunſt, die hier emporſteigt. Die Meiſter der Siebziger-Jahre, die Keleti und Teleſny, die ſich ihren ſpießbürgerlichen Ideal-Realismus aus Wien geholt, erſcheinen nur mehr wie Urtäterhauſrath. Ueberwunden ſind die Münchener Aſphaltmalerei des genero Piloty, für die der geniale Moriz v. Schwind das treffendſte Wort gefunden, indem er bei jedem Bilde, welches Piloty zu malen anfang, fragte: Welches neue Unglück malen Sie jetzt. Ueberwunden ſind ſchließlich die unſicher vorwärts tappenden Reformer vom Ende der Achtziger-Jahre, die ſo wie Bihari glaubten, daß mit dem Abſchaffen der braunen Sauce die neue Kunſt geſchaffen ſei. Und was das Bedeutendſte, es fehlt die früher ſo überhäufte Anlehnung an fremde Meiſter und Muſter. Bis auf einen einzigen jungen Künſtler, der ſeine Individualität noch nicht gefunden, gibt es draußen in der Menge der modernen Künſtler keinen Einzigen, der nur von Nachempfindung leben würde. Keiner der Modernen verſucht es, ſich in einen Löwenpelz zu kleiden, um ſein eigenes graues Kleid zu verhüllen, ſondern ein Jeder iſt beſtrebt, nur ſich ſelbſt zu geben. Mächtig der Eine,

zweideutig ist. Müssen wir nicht mit ihnen auf- räumen? Wenn aber die Gefahr nicht von unse- ren Freunden kommt, kam sie von unseren Geg- nern? Und von welchen? Auch hier stehen wir vor etwas Unbegreiflichem, und darum verlangen wir Aufklärungen. Sie werden uns ohne Zweifel zutheil werden, und wieder einmal wird man uns überzeugen, daß wir uns der Nothwendigkeit haben beugen müssen. Aber wozu dient uns dann unsere Armee, unsere Flotte und unsere Allianz?"

Also manche französische Kreise wollen hier wieder die Hand Rußlands sehen, des gehässelsten Alliierten, welcher der Brudernation in den Arm gefallen wäre, weil er nicht dulden wollte, daß eine andere, noch so befreundete Macht seinen Interessen entgegenetrete, welche durch eine dauernde Okkupation von Mtilene gefährdet werden könnten, denn einen der wichtigsten Grundsätze der russischen Orientpolitik bildet die Beherrschung der Dardanellen- Einfahrt. Darum hat Rußland vermuthlich die Pariser Forderungen bei der Hohen Pforte aufs energischste unterstützt, um die französischen Schiffe sobald als möglich aus den türkischen Gewässern entfernt zu sehen. Vielleicht läßt die französische Eiferfucht die Pariser Politiker, welche ähnliche Strupel hegen, so schwarz sehen, so daß sie sich nicht einmal der entschiedenen Erfolge ihrer eigenen Diplomatie vom Herzen erfreuen können. Für uns ist der Zwischenfall definitiv be- endet, wir freuen uns über die friedliche Bei- legung, weil sie dem Weltfrieden dient, aber die Pforte sollte aus der Niederlage, welche sie sich füglich hätte ersparen können, und aus der That- sache, daß sie nicht einmal dem schwachen Griechen- land gegenüber Autorität genug besitzt, um ihre Rechte mit Erfolg wahren zu können, endlich die heilsame Lehre ziehen, Ordnung in ihre Finanzen und ihre innere Verwaltung zu bringen und bis dahin jedem Konflikt behutsam aus dem Wege zu gehen, besonders, wo das formelle Recht nicht auf ihrer Seite zu finden ist.

Budapest, 13. November.

\* Das Abgeordnetenhaus tritt nach einer kurzen, dem Studium des Adressentwurfs gewidmeten Pause morgen wieder zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung derselben befindet sich zu- nächst die Wahl der Gerichtskommissionen des Hauses, dann die Eröffnung der Adress- debatte. In parlamentarischen Kreisen wird der- selbe eine 8-10tägige Dauer prognostiziert. Außer den Adressentwürfen der drei oppositionellen Parteien: der Kossuth-Partei, der Szekereñyi-Gruppe und der Herikalen Volkspartei dürfte auch noch ein solcher der Nationalitätengruppe zu erwarten sein.

\* Wie bereits gemeldet, hat die liberale Partei des Csacsaer Bezirks, dessen Mandat Abgeord- neter Hieronymi zurückgelegt hat, beschlossen, Ludwig Láng als Kandidaten aufzustellen. Morgen trifft aus dem genannten Bezirk eine Deputation hier ein, um Ludwig Láng die Kandidatur anzu- beraumen. Die Neuwahl wurde für den 25. d. an- beraunt.

\* Der Verwaltungsausschuß des Komitats Jász-Nagylun-Szolnok hielt heute unter dem Vorsitz des Obergespanns Lipich eine Sitzung, in welcher

wie aus Szolnok telegraphirt wird, zur Durch- führung der in Folge eines Reskripts des Ministers des Innern gegen den Wahlpräsidenten Madár Döröf wegen der anlässlich der Jászereñyer Ab- geordnetenwahl von Mitswegen wahrgenom- menen Unregelmäßigkeiten und even- tuellen Mißbräuche angeordneten Disziplinar- untersuchung eine aus dem Abgeordneten Johann Tóth, dem Grundbesitzer Theodor Haraszthy, dem Vizegespan Karl Vagossy und dem Ober- notär Dr. Albert Benkő bestehende Kommission entsendet wurde.

\* Auf die Anfrage des Präsidenten des Ab- geordnetenhauses Grafen Albert Apponyi be- treffend die fristige Frage der Verifizierung des Abgeordneten Chernel hat die königl. Kurie bereits ihre Antwort erteilt. In einer an das Prä- sidium des Abgeordnetenhauses gerichteten Zuschrift erörtert die königl. Kurie, wie das offiziöse „N. N.“ mittheilt, den Standpunkt, den sie schon früher an- genommen hat, und hält ihren bekannten Bescheid aufrecht. — Die Mittheilung des offiziellen Organs ist nicht recht verständlich. Von der königl. Kurie wurde eine Devison über die Frage, ob die ver- spätete Einreichung einer Petition ein formeller oder ein materieller Mangel sei, abgefordert. Mit der Aufrechterhaltung eben desselben Bescheides, dessen Klarstellung erwünscht war, kann die Anfrage des Präsidiums des Abgeordnetenhauses nicht als erledigt betrachtet werden.

\* Die „Agrarzeitung“ kennzeichnet an lei- tender Stelle den Adressentwurf des ungarischen Abgeordnetenhauses und schreibt, auf den auf Kroatien bezüglichen Passus über- gehend, Folgendes:

Uns Kroaten interessiert naturgemäß die Stelle besonders, wo über das finanzielle Uebereinkommen zwischen Kroaten und Ungarn gesprochen wird. Es freut uns aufrichtig, daß der Entwurf der Hoffnung Aus- druck gibt, daß es mit einigem guten Willen gelingen werde, daß diese Frage auf Basis der Gerechtigkeit und Billigkeit gelöst werde. Es werden damit alle jene Zweifel zerstreut, welche in der ungarischen Regimolar- deputation ein kroatenfeindliches Element sehen wollten, denn der Verfasser des Adressentwurfs ist zugleich Re- ferent der ungarischen Regimolardeputation, und der kroatenfreundliche Geist, der sich im Adressentwurfe äußert, wird nicht verfehlen, seine Rückwirkung auf die Verhand- lungen der Regimolardeputation auszuüben. Wir glauben besonders darauf verweisen zu sollen, daß der Entwurf seinem aufrichtigen Wunsche für die Prosperität Kroatiens Aus- druck gibt, und sehen darin ein Moment, das uns noch enger und inniger an einander knüpft. Wir wer- den in den Entwürfen der ungarischen oppo- sitionellen Parteien vergeblich deartigen Sympathien für Kroaten zu begegnen suchen. Man sieht daraus, wie Recht wir haben, wenn wir immer wieder auf die Na- türlichkeit des Verhältnisses der Nationalpartei zu Un- garn verweisen, und wenn wir stets unserer Verwunde- rung Ausdruck geben und es als unpatriotisches Thun geißeln, wenn unsere Opposition in Verkennung der kroatischen Interessen mit der ungarischen Opposition liebäugelt.

\* Die Entsendung des montenegrinischen Justiz- ministers Dr. L. Conte Bojnovics und des Erzbischofs von Antivari Milinovic nach Rom ist die Folge eines Entschlusses des Fürsten von Montenegro, die Forderung, daß der Vatikan die Rechte der monte- negrinischen Katholiken auf das Institut San Girolamo anerkenne, mit größter Entschiedenheit geltend zu machen. Dies gelangte sowohl in der Form der Mission des montenegrinischen Ministers,

wie im Charakter seiner Vollmachten zum Ausdruck. Conte Bojnovics ist nämlich mit einem Schrei- ben ausgestattet, das ihn als zeitweiligen Gesandten beim Heiligen Stuhle beglaubigt, und er ist beauftragt, eine Art Ulti- matum zu übermitteln, welches in der Erklärung gipfelt, daß Montenegro, falls seinen Forderungen betreffend das Institut San Girolamo keine Rechnung getragen wird, seine Beziehungen zum Vatikan abbrechen werde.

Ungarische Minister in Wien.

Die Besprechungen der beiden Ministerprä- sidenten über den autonomen Zolltarif sind nunmehr abgeschlossen. Herr Dr. v. Körber hatte noch gestern Nachmittags eine zweite Unterredung mit Herrn v. Széll. In unterrichteten Kreisen wird als Ergebnis der Konferenzen bezeichnet, daß nun- mehr die zweite Lesung des autonomen Zolltarifs anstandslos beginnen könne. Die Sachreferenten der beteiligten öster- reichischen Ministerien werden sich der „N. Fr. Pr.“ zufolge wahrscheinlich schon am Montag nach Budapest begeben, da die Arbeiten der zweiten Lesung in der ungarischen Hauptstadt vor sich gehen werden. Man prognostiziert diesen Arbeiten einen beschleunigten Verlauf, nachdem in den maßgebenden Kreisen die Absicht besteht, die Arbeiten für den autonomen Zolltarif unter allen Umständen noch im Laufe dieses Jahres zum Abschlusse zu bringen. Sollte sich nach der abgeschlossenen zweiten Lesung abermals die Nothwendigkeit ergeben, daß die Chefs der beiden Regierungen über diesen Gegen- stand Konferenzen pflegen, so wird dies erst natur- gemäß in einem späteren Zeitpunkte geschehen können.

Ministerpräsident Széll wurde heute Mit- tags 11 Uhr vom Monarchen in besonderer Audienz empfangen und begab sich aus der Burg in das Ministerium des Neuherrn, wo Herr v. Széll mit dem Minister des Neuherrn Grafen Soluchowski eine längere Besprechung hatte. Graf Soluchowski stattete gestern Nachmittags dem ungarischen Ministerpräsidenten einen Besuch in dessen Wohnung ab. Herr v. Széll kehrte heute Nachmittags nach Budapest zurück, wo seine Anwesenheit unbedingt notwendig ist, da das Abgeordnetenhau- morgen Vormittags die Adressdebatte beginnt.

Finanzminister Lukács, der gestern Nach- mittags in Wien eingetroffen war, hatte in Ressort- angelegenheiten eine Konferenz mit Herrn Dr. v. Böhm-Bawerk und ist heute Früh nach Budapest zurückgekehrt.

Hondbenminister Baron Fejérváry wurde heute Nachmittags um halb 2 Uhr vom Mo- narchen ebenfalls in besonderer Audienz empfangen und ist unmittelbar nach der Audienz nach Budapest zurückgekehrt.

Offiziös wird über den Aufenthalt Széll's in Wien in der „Bud. Korr.“ nur folgendes kurze Communiqué ausgegeben: Ministerpräsident Koloman Széll wurde heute in Wien von Sr. Majestät in längerer Privataudienz empfangen und hatte hierauf eine eingehende Konferenz mit dem Minister des Neuherrn Grafen Soluchowski. Nach den neuesten Dispositionen wird die Fortsetzung der Verhandlungen über den neuen Zolltarif nächste Woche in Budapest stattfinden, und werden die Bevollmächtigten der beiden Regierungen in das zweite Lesen des Zolltarifs eingehen. Ministerprä- sident Koloman Széll hat sich mit dem Nachmittags- zuge nach Budapest zurückbegeben.

bescheidener der Andere, so wie ihnen Natur und Können die Grenzen gezogen.

Unsere Maler, die früher nur bei anderen Malern gelernt, sind nun zu dem einzig echten Lehrer zurückgekehrt, zur Natur. Deshalb trägt auch unsere neue Kunst keinen fremden Charakter. Sie ist anders, ganz anders, denn die Moderne in anderen Ländern. Nichts von der neurasthenischen Farblosigkeit der Franzosen, der sentimentalen Lyrik der Engländer, dem kapriziösen Linien- und Pinselspiel der Wiener, dem perverten Mystizismus der Belgier. Das ist keine Sezession in dem übergedeuteten Verstande des Wortes, nämlich eine ästhetisierende und künstelnde Abseidung von der Natur, sondern es ist im Gegen- theil Rückkehr zur Natur, und zwar zur ungarischen Natur. Unsere Sonne, unsern Boden, unsere Menschen malen jetzt unsere Maler, und die Kunst, die sie jetzt schaffen, wird jene ungarische Kunst sein, nach der wir schon seit Jahrzehnten jahnden. Einmal glaubte man ja sie schon zu haben. Es war in der Uebergangszeit von den Siebziger zu den Achtziger- Jahren. Thatsächlich hatte man aber nur ungarische Kostüme, unter denen reine Münchner und Düssel- dorfer Bilder steckten. Jetzt aber findet man auf den ungarischen Bildern keine federgeschmückten Kalpags, keine feinausgestickten Szürs und weißglänzenden Gattgen. Keine ausgewaschenen Schnurrbärte und Faltenriszimen, keine fiedelnden Zigeuner und Dorf- lumpen. Unsere Maler holen sich ebenfomenig wie in Paris, München oder Wien auch nicht mehr in der Garderobe des Volkstheaters Rath, sondern draußen in unseren Dörfern, auf unseren Feldern oder auf dem Asphalt unserer Städte. Und deshalb

trägt auch diese Kunst, die neu ist, weil sie nicht auf dem breiten Heerwege des schon Dagewesenen, des Alten, des Abgethanen einherstreitet, und die frei ist, weil wir sie nicht von anderswoher uns als Nachahmung geholt, sondern nur aus unserem eigenen Genius, ganz unseren Charakter. Sie ist voll Temperament und doch nüchtern, wie dies in dem Lande des besten Weines und des besten Weizens gezeimt. Sie ist nicht gekünstelt, ästhetisch geziert, sondern gerade heraus beinahe etwas derb. Sie überschlägt sich nicht in spiritisierende Spekulation wie bei überreifer Kultur, sondern ist jugend- kräftig, unbesorgt, herb wie Frühlingsdunst, der in breitwallenden Strahlenwogen aus keimfroher junger Muttererde zur Sonne emporsteigt. Wir haben ein Jahrtausend gekämpft. Derweilen schließ unser Kulturgenie. Nun erwacht es und will sich einen Ehrenplatz an der Sonnentafel erobern.

Was von der Malerei, gilt, wenngleich in be- schränkterem Maße, auch von der Plastik und der Architektur. Auch in diesen Künsten: beginnen wir uns von der Schulfabel zu befreien. Allerdings ist hier der Kampf schwieriger. Nicht bloß weil die Zahl der Kämpfer geringer, sondern weil in der Skulptur, ganz besonders aber in der Architektur, seit einem vollen Jahrhundert der Stiltzwang herrscht, und das Anlehn an Arbeiten Anderer, ja das direkte Nachmachen derselben geradewegs gefordert, die freie, selbstständige Erfindung aber verurtheilt wird. Und doch fühlt man auf Schritt und Tritt, wie die so lange zwingend gewesene Macht der historischen Stile in sich selbst zusammenfällt. Es ist wohl schwer, sich von dem durch Gewohnheit Liebgewordenen zu

trennen. Aber schließlich wird und muß die bessere Einsicht siegen. Das Alte galt den alten Bedürf- nissen. Für die neuen Bedürfnisse muß Neues ge- schaffen werden. Auch die Renaissance war ja einmal neu und mußte gegen das Alte erkämpft werden. Die jetzige Ausstellung gilt uns als Bürgschaft, daß auch in der Plastik und Architektur das Neue kommt.

Nach dieser allgemeinen Charakteristik würden wir wohl gerne noch einen kritischen Rundgang durch die Bildersäle machen. Aber wer könnte in einer so arrangirten Ausstellung nach einem erst- maligen Sehen mit ehrlichem Gewissen ein Urtheil abgeben? So müssen wir uns denn mit einer kurzen Bemerkung begnügen. Den Clou der Ausstellung wird zweifellos die in einem Sondergange vereinigte Kollektivausstellung von Adolf Fényes bilden. Neben ihm verdienen Ferenczy, Bela Grünwald, Magyar-Mannheimer, Kernstok, Pállya, Kann, Mark, Bafary, Ujváry, Rippl-Rónai, Perlmutter, bei den Bildhauern Telcs, Ligeti, Bedres, Szirmaj und Bedt, so weit ein erster Ueber- blick zeigt, die meiste Anerkennung. Doch möge man ja nicht glauben, daß mit diesen Künstlern die Namensliste Jener, die volle Aufmerksamkeit ver- dienen, erschöpft ist. Man muß nur ein wenig suchen und man wird unter den vielen Nieten, die der Arrangeur der Ausstellung mit so großer Vor- liebe in den Vordergrund geschoben, gar manchen werthvollen künstlerischen Treffer finden.

Lokal-Anzeiger.

Hauptstädtischer Munizipalausschuß.

Budapest, 13. November. Heute war Wahltag und dementsprechend der Besuch der Generalversammlung des hauptstädtischen Munizipalausschusses ein zahlreicher. Die g. Stadtväter wählten beinahe einstimmig den Magistratsnotar Anton Rózsavölgyi zum Bezirksvorsteher, außerdem wurden sechs Sachkommissionen kompletirt und der Centralmahlausschuß von neuem organisiert. Die Tagesordnung der Verathung bot genügendes Interesse, um das Gros der Repräsentanten bis zum Ende beisammenzuhalten. Ueber zwei Punkte entspann sich sogar eine animirte, stellenweise stürmische Diskussion, und zwar über die Magistratsvorlage bezüglich der Einsetzung einer gemischten Kommission zur Feststellung des Bauprogramms des Blockbades, welche von der Majorität acceptirt wurde, und über die Unterbreitung auf Ermäßigung des Plaggeldes der Genossenschaft der ungarischen Landwirthe zur Verjorgung der Markthallen, welche die Generalversammlung beinahe einstimmig verworft.

Die Verathung nahm folgenden Verlauf:

Oberbürgermeister Joseph Márkus eröffnet die Versammlung, worauf Obernotar Desider Rényi eine Zuschrift des Viceadmirals Baron Spánn verliest, in welcher derselbe seiner Freude darüber Ausdruck verleiht, daß sich die Hauptstadt Budapest anlässlich des Stapelaus des Kriegsschiffes „Arpád“ durch eine Deputation vertreten ließ. Die Zuschrift wird zur Kenntniß genommen.

Dr. Salomon Gulenberg richtet an den Bürgermeister die Frage, weshalb der Minister des Innern bisher die Repräsentation der Hauptstadt nicht erledigt habe, in welcher dieselbe um einen Beitrag zu den Kosten der durch die Stadtbehörde versehenen staatlichen Administrationsagenten ersucht.

Bürgermeister Johann Salmos gibt zu, daß bisher auf die Repräsentation keine Antwort erfolgt sei. Geza Polonji: Aber die Apothekerrechte sind verliehen worden! (Heiterkeit.)

Bürgermeister Johann Salmos erklärt, er werde beim Minister des Innern vorstellig werden, damit die Repräsentation ihre Erledigung finde. Die Antwort wird zur Kenntniß genommen.

Anton Udáshy urgiert die Inangriffnahme des Baues des neuen Polytechnikums, schon mit Rücksicht auf das brachliegende Baugewerbe und um einen Theil der Arbeitslosen beschäftigen zu können. — Die Interpellation wird dem Bürgermeister zugestellt.

Bürgermeister Johann Salmos beantwortet hierauf die in der jüngsten Generalversammlung eingebrachte Interpellation Dr. Adolf Leitner's, welcher sich darüber beschwert hatte, daß in dem Schulgebäude Arenastrasse Nr. 57 ein Schnapshaus sich befindet. Der Bürgermeister führt aus, daß in dem Schulgebäude ein Geislerladen etablirt sei, welcher für den 1. Mai n. J. genehmigt wurde. Die Stadtbehörde habe übrigens die Finanzbehörde ersucht, dem Geisler die Schanklizenz zu entziehen.

Dr. Adolf Leitner nimmt die Antwort nicht zur Kenntniß, weil er die geflagten pädagogischen Schäden durch die Verfügungen des Magistrats nicht als behoben erachtet. Die überwiegende Majorität der Repräsentanz jedoch stimmt den Ausführungen des Bürgermeisters zu.

Oberbürgermeister Joseph Márkus verliest nun einen Antrag Paul Sándor's, in welchem derselbe proponirt, die Generalversammlung möge ihren im Vorjahr erbrachten Beschluß, mittelst dessen die Pflasterung des mittleren Abschnittes der äußeren Wainnerstraße bis zur erfolgten ministeriellen Genehmigung des Pflasterungsstatus verschoben wurde, außer Kraft setzen und den Magistrat anweisen, die Pflasterungskosten dieses Abschnittes bedingungslos in das nächstjährige Budget einzustellen und die Arbeit im Frühjahr 1902 in Angriff nehmen zu lassen.

Der Antrag wird dem Magistrat zur Verhandlung und Antragstellung zugestellt.

Nun geht die Generalversammlung auf die Verhandlung der Tagesordnung über. Der Magistrat beantragt, den mit dem Pächter des Klosters nächst der Stephanienstraße geschlossenen Vertrag, welcher 1905 abläuft, für weitere sechs Jahre zu verlängern, da der Pächter geneigt ist, in seinem Mietobjekt Investitionen im Betrage von ca. 50,000 Kronen zu machen.

Rudolf Palotai bekämpft den Magistratsantrag, welchen Dr. Rudolf Berger und Anton Rémai unterstützen. Die Generalversammlung acceptirt die Unterbreitung des Magistrats.

Der Magistrat proponirt, behufs Feststellung des Bauprogramms des Blockbades eine gemischte Kommission zu entsenden.

Franz M. Szabó erklärt sich gegen den Bau des Blockbades und schlägt vor, die allerding zu einem horrenden Preise angekaufte Quelle in das Bruckbad zu leiten, da die Quelle für sich allein zur Speisung eines Bades nicht genügt.

Alexander Frivaldszky spricht für den magistratlichen Antrag und proponirt, in die Kommission auch drei innerstädtische Repräsentanten zu delegiren.

Dr. Moriz Stiller bestreitet, daß das geplante Blockbad notwendig sei, ein entsprechendes Ertugniss abzuwerfen werde, und erklärt, die Stadtbehörde verfiere sich nicht über die nötigen Kapitalien zu diesem kostspieligen Bau. Redner kritisiert sodann in scharfen Worten die Magistratsvorlage und beantragt, dieselbe von der Tagesordnung abzusetzen. (Zustimmung.) Wenn der Magistrat fortfährt, dem Munizipalausschuß solche ähnliche Unterbreitungen zu machen — sagt Redner — wird bald die Zeit kommen, da die öffentliche Meinung

sich ermannen und den Magistrat zur Verantwortung ziehen wird. Wir brauchen kein neues hauptstädtisches Gesetz, sondern neue Männer. (Zustimmung. Bewegung.) Dr. Rudolf Salmos erklärt den Bau des neuen Blockbades schon mit Rücksicht auf die Hebung des Fremdenverkehrs für notwendig.

Nach den Ausführungen Joseph Dezsényi's und Dr. Salomon Gulenberg's erweist Bürgermeister Johann Salmos das Wort, um auf die ins Treffen geführten Argumente der Verordnung zu reflektiren. Er spricht seine Verwunderung darüber aus, daß sich der Generalversammlung stets eine gewisse Nervosität bemächtigt, so sich die Vätertrage auf der Tagesordnung befindet. Die Unruhe, welche heute unter den Repräsentanten plattgegriffen, sei umso ungerechtfertigter, als es sich im Anflusse eines früher gefassten Generalversammlungsbeschlusses lediglich um die Entsendung einer gemischten Kommission zur Feststellung des Bauprogramms des Blockbades handle. Die Entsendung der Kommission bedeute weder die Ausführung noch das Fallenslassen des Projekts. Sodann wendet sich der Bürgermeister gegen den Repräsentanten Dr. Moriz Stiller mit folgenden Worten: „Ich schene vor keiner Verantwortung zurück und trete stets für die Unterbreitungen ein, unter welche ich meinen Namen geschrieben habe. Mich kann man nicht einschüchtern, ich habe in der Vergangenheit ehrlich und getreulich meine Pflicht erfüllt (Stürmische Eisenrufe und Applaus) und auch in Zukunft will ich ehrlich und treu meiner Aufgabe nachkommen. Wenn mir jedoch das Vertrauen entzogen wird, so werde ich die Konsequenzen abzuleiten wissen und meine Pflicht kennen.“

Die Worte des Bürgermeisters entfehlten einen mächtigen Beifallsturm, welcher einige Minuten anhielt. Peter Vusbach äußert sich gegen die Entsendung der Kommission, welche die Hauptstadt in überflüssige Auslagen hineinführen würde. Die Idee, unter den obwaltenden finanziellen Kalamitäten ein theures Gebäude aufzuführen, dessen Rentabilität nicht nachgewiesen sei, sei eine absurde. Man möge der Zukunft gedenken, in welcher man die Millionen viel eher benötigten werde, als gegenwärtig für den Bau eines Lugschades.

Nach den Bemerkungen Peter Rafits' wird zur Abstimmung geschritten. Die Majorität acceptirt den Magistratsantrag mit dem Amendement Frivaldszky's. Der Magistrat unterbreitet den neuen Tarif der Trottoir-Oftkuppigungsgebühren für die Jahre 1902—1905, welcher die gegenwärtigen Gebühren einigermaßen ermäßigt.

Dr. Wilhelm Vázsonyi ist der Ansicht, daß die stipulirten Gebühren noch immer zu hohe seien; er proponirt, die Vorlage abzulehnen und den von den Bezirksausschüssen vorgelegenen Tarif zu genehmigen. In ähnlichem Sinne sprechen Dr. Árpád Földes, Peter Rafits und Anton Rémai, worauf der Magistratsantrag abgelehnt und die Propositon Dr. Vázsonyi's angenommen wird.

Oberbürgermeister Joseph Márkus verkündet nun das Resultat der Wahlen. Gewählt wurde zum Bezirksvorsteher Anton Rózsavölgyi, auf welchem von 274 abgegebenen Stimmen 246 entfielen. In die Rechtskommission wurde Johann Szabó gewählt; in die Militärkommission Dr. Karl Rácz; in die Finanzkommission Ludvig Dtt und Dr. Salomon Gulenberg; in die Verkehrskommission Alexander Gáthóthy; in die Wohlthätigkeitskommission Dr. Andreas Ludvik, und in die Approvisionierungskommission Julius Rozma. Mitglieder des Centralmahlausschusses wurden: Michael Dhtois, Karl Scheich, Johann Maufsch, Otto Petri, Joseph Bauer, Franz M. Szabó, Dr. Ludwig Kollar, Alexander Moldoványi, Johann Bégh, Joseph Kugler, Julius Halás, Dr. Joseph Stern, Georg Först, Alexander Gáthóthy, August Dobrovsky, Dr. Hugo Preyer, Dr. Samu Bródy, Theodor Hüttl, Dr. Moriz Stiller, Martin Schweiger, Dr. Béla Felek, Johann Mész, Johann Radocza, Peter Ráth, Johann Hudecz, Moriz Popper, Gustav G. Ehrlich, Koloman Dózia, Alexander Novák, Ludwig Winter, Ludwig Weinkeß, Joseph Hüvös, Jakob Kleineisel, Alexander Bálint, Dr. Geza Ród und Koloman Hindy. Der neugewählte Bezirksvorsteher Anton Rózsavölgyi legt sofort den Amtseid ab. Oberbürgermeister Joseph Márkus richtet an den Neugewählten eine schonungsvolle Begrüßungsansprache, worauf dieser in kurzer Rede für seine Wahl dankt.

Nach Erledigung einiger belangloser Angelegenheiten referirt Magistratsrath Geza Almády die Unterbreitung bezüglich der 50prozentigen Ermäßigung des Plaggeldes der Genossenschaft der ungarischen Landwirthe zur Verjorgung der Markthallen für das in der Centralmarkthalle okkupirte Terrain.

Alexander Schubert ist gegen die Magistratsvorlage. Er konstatiert, daß die Kleinhändler der Markthallen niemals eine Ermäßigung des Plaggeldes erreichen konnten, und nun werde beantragt, einer staatlich subventionirten Genossenschaft, welche keine Steuer entrichte, mehrere tausend Kronen zu erlassen, nur weil der Ackerbauminister es von der Stadt verlange. Wenn dem Minister das Schicksal der Genossenschaft so sehr am Herzen liege, so möge er sie selbst subventioniren. (Beifall.)

Adolf Mauthner verwirft den Magistratsantrag, weil derselbe billigerweise die Konsequenz nach sich ziehen müßte, daß auch dem anderen behördlichen Vermittler eine ähnliche Begünstigung zu ertheilen sei.

Unter großer Unruhe erhebt sich Geza Polonji. Er sagt, die Vorredner seien geschworene Feinde der Landwirtschaft. (Lebhafter Widerspruch.) Die Genossenschaft laborire noch an den Rinderkrankheiten, doch da sie den Interessen der Landwirtschaft diene, müßte sie behördlicherseits unterstützt werden, umso eher, als sie zugrunde gehe, falls die Subvention ihr nicht gewährt werde. (Rufe: Die Hauptstadt soll sie etwa retten?) Redner verwahrt sich, daß in dem Verhandlungsale des Munizipalausschusses ein Kampf gegen die ungarischen Landwirthe und die Genossenschaften geführt werde. (Stürmischer Widerspruch.)

Dr. Emanuel Rózsavölgyi erklärt, er bekämpfe die Genossenschaften nicht, doch müsse er die Interessen der Hauptstadt wahren. (Beifall, Applaus.)

Johann Gundel glaubt fälschlich behaupten zu dürfen, daß er die Verhältnisse in der Markthalle besser kenne als Polonji. Er erachtet es für eine große Ungerechtigkeit, daß den Landwirthen eine Ermäßigung der Plagmiete gewährt werde, während der andere behördliche Vermittler die ganze Plagmiete entrichten solle. Die Genossenschaft sei schlecht organisiert und der andere Vermittler nütze den ungarischen Landwirthen viel mehr als erster. Bei der Genossenschaft seien die schlechtesten Waaren erhältlich. (Heiterkeit.) Das Fleisch, welches sie verkaufe, beziehe sie nicht von Landwirthen, sondern vom Pester Fleischhauer. (Schallende Heiterkeit.) Wenn die Genossenschaft in der Markthalle nicht prosperiren könne, so solle sie hinausgehen und ihren Platz einer besseren Kraft überlassen.

Die Generalversammlung verwirft hierauf mit überwiegender Majorität den Magistratsantrag. In raschem Tempo werden nun die restlichen Gegenstände erledigt und um ein Viertel 8 Uhr schließt Vorsitzender die Sitzung.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 13. November.

\* Friedhofsgärtnerei in städtischer Regie. In Folge des Beschlusses des Munizipalausschusses, die Friedhofsgärtnerei in städtischen Eigenbetrieb zu nehmen, verfügte die hauptstädtische Friedhofskommission in ihrer heutigen unter dem Vorsitz des Magistratsraths Emerich Biola gehaltenen Sitzung, daß aus der Parzelle Nr. 11 im Friedhofe nächst der Kerepeserstraße ein Terrain von 1500 Quadratmetern für Glashäuser ausgehoben werde. An das Ingenieuramt wird die Aufforderung gerichtet, thunlichst rasch die Pläne und Kostenvoranschläge der Glashäuser auszuarbeiten.

\* Lotterie zu Gunsten der Marien-Kongregation. Der Minister des Innern verhängte die Stadtbehörde, daß der Finanzminister der unter dem Protektorate des Erzherzogs Joseph August stehenden Marien-Kongregation die Erlaubniß erteilt habe, eine Effektenlotterie von 150,000 Kronen-Losen zu veranstalten. Die zur Verlosung gelangenden Gegenstände müssen heimischer Provenienz sein. Der Minister fordert die Stadtbehörde auf, zur Ziehung einen Kommissar zu entsenden.

\* Sanitätsankweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 13. November. Injektionskrankheiten kamen vor 40, u. zw.: an Typhus — Blattern, Variolois — Scharblattern 21, Scharlach 7, Mägen 8, Diphtheritis und Group — Dysenterie — Keuchhusten 3, Influenza — Puerperal-Fieber — Rothlauf 1, Trachoma — Ohrenbräunentzündung — Gehirn- und Rückenmarkentzündung — Krankenstand im Nothspital 2284, im Johannesspital 746. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 19, und zwar: 1. Bezirk — 2. Bezirk — 3. Bezirk 3, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk — 6. Bezirk 1, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 4, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk 2, unbekannt Wohnort — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 2, Lungenschwinducht 4, Lungenentzündung 1, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Cirkulationskrankheiten 1, Magen- und Darmkatarrh 1, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus — Blattern — Variolois — Scharblattern — Scharlach — Mägen — Diphtheritis und Group — Dysenterie — Keuchhusten — Puerperal-Fieber — Rothlauf — Milzbrand — Gehirnentzündung — sonstige Krankheiten 8.

„Neues Pester Journal.“

Wit 16. November 1901 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 15. November 1901 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 13. November.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: Gerichtshalle (Der Prozeß gegen Dr. Ritter v. Dsenheim etc.), Der Kapitalist (Ungarn und der neue Zolltarif etc.), Marktrichte, Wiener Effektenbörse, Budapest Waaren- und Effektenbörse, den Wasserstand, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: die „Feuilleton- Zeitung“ („Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Blond und Braun“), ferner den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate.

\* Weiterbericht. Heute hatten wir hier heiteres, trodenes und mildes Wetter, die Morgetemperatur betrug 2 Gr. C., das Mittagmaximum 13 Gr. Auf dem Kontinent dauert der scharfe Gegensatz zwischen Nordost und Südwest noch immer an; beträchtlichen Regen gab es an den deutschen Küsten und in Dänemark, wo Stürme wehen. In Ungarn war das Wetter abwechselnd bewölkt und trocken, im Südwesten und im Nordost ist die Temperatur stark gestiegen, im Norden waren stellenweise, in Siebenbürgen jedoch überall nächtliche Fröste zu verzeichnen. In Ungarn zählten heute

Morgens Bofalu - 7 Gr., Debenburg - 3 Gr., Arpa- ralia, Ung.-Altenburg und Hermannstadt - 1 Gr., Hereny - 0.5 Gr., ansonst befand sich in ganz Ungarn das Thermometer einige Grade über Null. In den kontinentalen Hauptstädten betrug die Morgentemperatur in Wien - 0.4 Gr., Berlin 6 Gr., Paris 9 Gr., Peters- burg - 4 Gr., Belgrad 9 Gr., Bukarest - 0.5 Gr., Sophia - 2 Gr., Konstantinopel 8 Gr., Athen 13 Gr. und Rom 7 Gr. C. Es ist bei vom Westen her zu- nehmender Bevölkerung milderer Wetter und, den Süd- osten ausgenommen, hier und da Regen und im Osten noch nächtlicher Frost zu erwarten.

**Erzherzogin Elisabeth Marie.** Von kom- petenter Seite erhält die „N. Fr. Pr.“ folgende Mittheilungen: Der Tag, an welchem die Ver- mählung der Erzherzogin Elisabeth Marie mit dem Prinzen Dito zu Windisch- grätz stattfinden soll, ist höchstens noch gar nicht genannt worden; danach erscheint auch noch nichts Näheres über die Vermählungs-Feierlichkeiten fest- gestellt. Eine Feier der Hochzeit des hohen Paares im Hespendorfer Schlosse erscheint aus naheliegenden Gründen gänzlich ausgeschlossen, ja gar nicht möglich. Auch über die künftige Zuteilung des Bräutigams in der k. und k. Armee und sonach auch über das künftige Domizil des hohen Paares wurde bis zur Stunde kein Beschluß gefaßt, und es erscheinen daher alle in diesen Richtungen zur Publikation gelangten Nachrichten als vollkommen gegenstandslos.

**Ernennungen.** Der Minister des Innern hat für die bei der Budapest-Geopolitischen Zentrenanstalt erledigte Verwaltungsstelle den Verwalter der Zentrenanstalt im Engelsfeld Oliver Steiner und für die derart erledigte Stelle eines Verwalters der Zentrenanstalt im Engelsfeld den Kontrolleur des staatlichen Spitals in Preßburg Ladislav Bördös martly ernannt.

**Königin Wilhelmine.** Wie in Amster- dam verlautet, entspringe die Meldung der „Köln. Ztg.“, wonach die Unpäßlichkeit der Königin auf ihre vorzeitige Niederkunft zurück- zuführen sei, einem im Umlauf befindlichen Gerüchte, zu dem die Berufung des Gynäkologen Professors Haberts mann zur Königin Veranlassung ge- geben hat.

**Der Generalkonvent der Evange- lischen A. K.** begann heute im Festsaal des Ober- gymnasiums am Deakplatz seine Beratungen.

Den Vorsitz führten der Generalinspektor Baron Desider Prónay und Bischof Friedrich Walli. Der Konvent wurde vom Generalinspektor Baron Desider Prónay eröffnet. Redner begrüßte die An- wesen und konstatierte mit Befriedigung, daß in der jüngsten Zeit das Interesse für die Angelegenheiten des Glaubens und der Kirche ein viel lebhafteres ist. Er verleiht aber auch seinem Bedauern Ausdruck, daß gleich- zeitig die konfessionellen Gegensätze sich verschärft haben. „In erster Reihe bildet die Zukunft unserer Kirche den Gegenstand unserer Fürsorge.“ Redner führt die Belebung des religiösen Interesses darauf zurück, daß der große kulturelle Auf- schwung die Menschheit nicht glücklich gemacht hat, daß sich die Menschen also wieder mit erneuertem Vertrauen dem Glauben zuwenden. Von dieser Hoffnung erfüllt, erklärt er den Generalkonvent als eröffnet. (Glenrufe.) Bischof Friedrich Walli dankt dem Generalinspektor für die schöne Eröffnungsrede. Es wurde beschlossen, diese in vollem Umfang im Protokoll zu veröffentlichen. Schriftführer Stephan Györy verlas den Bericht des Generalinspektors. Der Generalkonvent nahm den Bericht einhellig zur Kenntnis. — Der Generalkonvent beschloß, der Trauer über das Ableben August Pu lky's und Peter Matuskas' protokolllarisch Ausdruck zu verleihen und an die leidtragenden Familien Kondolenz- schreiben zu richten. Ferner wurde beschlossen, der refor- mierten Schwesterkirche anlässlich des Ablebens Desider Szilagyi's Beileid zum Ausdruck zu bringen. — Ueber das Restrikt des Kultusministers in Angelegen- heit der Zulässigkeit der Rektifizierung irrthümlicher Eintragungen in die Taufmatrikel entspann sich eine Debatte. Der Minister fordert in seinem Restrikt die Kirche auf, die dogmatische Seite der Frage im Einvernehmen mit der Schwesterkirche zu erledigen. Zur Angelegenheit sprachen: Julius Laskary, Arpad Szentivanyi, der Präsident und Andere. Die meisten Redner betonten, daß der bei der Taufe ertheilte Name keinen sakramen- talen Charakter habe, daß die Frage also eine lediglich administrative sei. Endlich wurde beschlossen, die An- gelegenheit an die Kommission für die gemeinsamen Angelegenheiten beider Schwesterkirchen zu leiten. — Die Erklärung der Agrarminister, daß sie sich dem Di- riktjenjests der Donau anschließen wolle, wurde mit Freude zur Kenntnis genommen. — Die Beratungen werden morgen fortgesetzt.

**Personalnachrichten.** Prinz Philipp von Orleaus hat sich gestern Abends nach Wien be- geben. — Der Gesundheitszustand des Handelsministers Alexander Hegedus hat sich bereits so weit ge- bessert, daß er in einigen Tagen das Zimmer wieder ver- lassen können. — Abgeordneter Franz Kossuth er- hielt anlässlich seines sechzigsten Geburtstages zahlreiche Gratulationen.

**Die ausländischen Ehrendoktoren der Budapest-Universität.** der Freiburger Universitäts- professor Franz Xaver Krauß und der Brüsseler Professor Adolf Prins erhalten ebenfalls je ein „goldenes“ Doktordiplom. Diese Diplome werden dem Ministerium des Aeußern übermittelt, damit es im Wege ungestörter diplomatischer Vertreter den Ehren- doktoren zugeht.

**Sammlung für eine Kirche.** In der Ge- meinde Erzjebetfalva, welche sechzehntausend christliche Einwohner zählt, existirt kein Gotteshaus.

Die dortige evangelische Kirchengemeinde A. K. hat nun zur Errichtung einer Kirche eine Sammlung eingeleitet, welche bereits von schönem Erfolg begleitet ist. Unter den ersten Spendern befinden sich Minister Graf Julius Szchenyi.

**Wahlen in Neupest.** Heute fanden in Neupest die Wahlen in den Komitatsauschuß statt. Die Wahlen währten von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags. Für die Kandidaten der liberalen Partei Dechantpfarrer Vinzenz Jilek und den ref. Seelsorger Ludwig Madhy traten die liberalen Wähler massenhaft in die Schranken, indem sie aus diesem Anlasse nicht nur ihr Vertrauen zum Kan- didaten zum Ausdruck bringen wollten, sondern ihm auch Genußthun für jene Angriffe zu bieten beab- sichtigten, denen dieselben anlässlich der Abgeord- netenwahlen seitens einiger Oppositioneller in un- gerechter Weise ausgesetzt waren. Die Kandidaten der liberalen Partei wurden denn auch mit einer Ma- jorität von 512 Stimmen und großer Begeisterung gewählt.

**Eine literarische Feier in Kroatien.** Aus Agram telegraphirt man: In festlicher Weise be- gann heute die 400jährige Feier der kroatischen Kunstkritik und deren Vaters, des Dichters Marko Marulic's, welcher im Jahre 1501 die erste kroatische Dichtung „Judita“ herausgab.

Anlässlich der Feier ist die Stadt mit nationalen Trikoloren besetzt. Zahlreiche Festgäste sind aus der Provinz erschienen. Aus Laibach kamen namens der Slovenen Bürgermeister Hrib, die Vertreter der slovenischen literarischen Vereine, darunter auch der Dichter Askerc, aus Dalmatien Bürgermeister Mi- lic's von Spalato. Die Feier leitete gestern eine Fest- vorstellung im Landesstheater ein, wo Lisinec's nationale Oper „Porin“ gegeben wurde. Hierauf folgte ein Kom- mers, bei dem Begrüßungsansprachen gewechselt wurden, welche die kulturelle Solidarität der Kroaten und Slo- venen betonten. Die Politik wurde nicht berührt. Heute Vormittags fand nach der Festmesse in der Kathedrale, die in altslawischer Sprache gelesen wurde, die Fest- sigung statt, der Erzbischof Josilovic's, der Vertreter des Kultussekretärs Theodor Mili- lin, Bürgermeister Moinitsky, die Vertreter der Vereine, der Rektor der Universität Dr. Urbanic's, alle Professoren, zahlreiche Damen u. bewohnten. Die Versammlung eröffnete der Vizepräsident des Schrift- stellervereins Wladimir Mazuranic mit einer Begrüßungsansprache, worauf der Schriftsteller Jubo Babic die Festrede hielt. Nachdem Bürgermeister Milic's aus Spalato gesprochen, deklamierte der Dire- ktor des Landesstheaters Fian einen Abschnitt aus Marulic's „Suzana“, worauf der Akademiker Prof. Milic's eine Abhandlung über die Entwicklung der kroatischen Literatur hielt. Nach Abingung eines von Marulic's gedichteten Chors schloß die Sitzung. Nachmittags fand auf dem Centralfriedhof bei den Grabstätten der Hl. Peter Preradovic's und August Seno'a eine Gedenkfeier statt, wobei Reden gehalten und Kränze niedergelegt wurden. Abends fand eine Festvorstellung im Theater und ein Kommerz statt. Morgen werden noch Festlichkeiten veranstaltet.

Leider sollte — so telegraphirt man weiter — auch die heutige Kulturfeier nicht ohne Skan- dal ablaufen. Nach der Rückkehr vom Friedhof zogen die Universitäts Hörer korporativ vor die Redaktion des „Mtsblat's“ „Narodne Novine“ und demon- strirten dort mit Vereatrufen gegen den Vanus und das Blatt dagegen, daß an dem Gebäude keine Trikolore angebracht war. Der ein- schreitenden Polizei, welche mit Abzugerufen empfangen wurde, gelang es jedoch, die Studenten in die gegenüber gelegene Universität abzudrängen, wo sie ihrem Unmuth durch Lärmen Luft machten. Wie es heißt, wurden mehrere Verhaftun- gen vorgenommen.

**Eisenbahnunfall.** Aus Sillein kommt folgende telegraphische Meldung: Der von Nutka kommende Schnellzug Karabolirte mit einem Rangirzug. Es wurden vier bela- dene Güterwagen zertrümmert und auch die Lokomo- tive beschädigt. Vom Personal erlitten Einige be- langlose Verletzungen.

**Debenburger Bau- und Bodenkredit- bank.** Aus Debenburg wird berichtet: Bürger- meister Joseph Gehardt, der auch Direktions- rath der Bau- und Bodenkreditbank gewesen und gegen den ebenfalls das Strafverfahren eingeleitet wurde, hat gestern um seine Pensionirung angefleht.

Es wurde konstatiert, daß die zusammengebrochene Bank bei der hiesigen Sparkasse Werthpapiere in der Höhe von 750,000 Kronen verpfändete; bei der hiesigen Filiale der österreichisch-ungarischen Bank ist ein Lombard-Darlehen von 351,900 Kronen verzeichnet, dessen Kurzwert 450,000 Kronen ausmacht. Die bei der Wiener Länderbank, der allgemeinen Depositenbank, bei der Zimostenska Bank und bei anderen Privatbanken ver- pfändeten Werthpapiere wird der Massekurator erst nächste Woche inventiren. Einige Direktionsmitglieder der jugunde gegangenen Bank strebten — wie die „Debb. Ztg.“ meldet — mit dem Massekurator einen zwischen auch schon perfekt gewordenen Ausgleich an, der dahin lautet, daß die gepfändeten und unter ge- richtliche Sperrung genommenen Geschäfte, sowie die aus- wärtigen Forderungen derselben von den Angehörigen der Geschäftsinhaber — nach Abzug der auf den Ge- schäften lastenden Schulden — an sich gebracht, respekt- ive durch Intabulirung auf die Immobilien der Ueber-

nehmer sichergestellt werden. Auf diese Weise könnten die Direktionsräthe August Zettl, Ferdinand Thiring, Joseph Mehle und Martin Schneider einem Konkurs ausweichen.

Dem „Ang. Telegr. - Korr. - Bur.“ wird aus Debenburg telegraphirt: Der Senat des Ge- richtshofes verwarf heute die Berufung der Direk- tions- und Aufsichtsrathsmitglieder der zusammen- gebrochenen Bank und beschloß einstimmig, das Kriminalverfahren gegen dieselben aufrecht zu erhalten. Die Kreditoren der Firma Lent, welche zum überwiegenden Theile der Liquidirung beistimmen, werden am 20. d. eine Kon- ferenz halten, in welcher der Liquidationsauschuß ge- wählt werden wird.

**Aus ärztlichen Kreisen.** Dr. Wilhelm Roth- schulz hat sich als praktischer Arzt in Meren niedergelassen.

**Zum Selbstmord des Fabrikbesizers Karl Mayer in Steinamanger** werden heute von dort interessante Details berichtet, aus welchen hervorgeht, daß der Unglückliche einem ver- hängnißvollen Irthum zum Opfer gefallen ist.

Karl Mayer, der alleiniger Inhaber der Ma- schinenfabrik E. Mayer's Söhne war, verübte seinen Selbstmord — wie wir bereits aus Grund einer Depesche berichteten — in dem Glauben, daß er vor dem finanziel- len Ruin stehe. Da zwei Debenburger Bankinstitute seinen Kredit um je 30,000 Kronen einschränkten, er aber für Medio November größere Verpflichtungen hatte und auch der Betrieb der Fabrik in Folge Mangels an Bestellungen eingestellt werden mußte, griff Mayer zur Nothdurft kurz nachdem der Unglückliche in seinen Bureaulokaltäten den Selbstmord verübt hatte, traf vom Budapest-technologischen Gewerbemuseum eine große Bestellung ein. Das Museum bestellte nämlich eine große Anzahl von Benzinmotoren, deren Fertigstellung den Betrieb der Fabrik für Monate hinaus gesichert hätte. Nach Verbreitung der Nachricht vom tragischen Ende des Fabrikanten traten die Kreditoren zu einer Konferenz zusammen, wobei die Geschäftsbücher revidirt und eine approximative Bilanz gemacht wurde. Es wurde hierbei zweifellos festgestellt, daß sich die Fabrik bei weitem nicht in solch zerrütteten finanziellen Verhältnissen befand, wodurch der Konkurs nicht hätte vermieden werden können. Die Fabrik besitzt an Aktien 300,000 Kronen und hat Wechselverpflichtungen für eine Million bei den verschiedenen Geldinstituten untergebracht. Es sind dies Geschäftswechsel, welche, da die Fabrik ihre Geschäfte in der Regel auf 10-12 Jahre abschloß, laufende Verpflichtungen guter Debitoren waren. In Folge der plötzlichen Geschäftsstörung, welche in nicht geringem Theile als eine Konsequenz des Debenburger Banktrachs betrachtet wird, konnte Mayer diese Accepte theilweise nicht placiren. Man mußte, daß Mayer mit dem Debenburger Geldplatze in Verbindung stand, und dies scheint auch — wie verlautet — den Wiener Bank- vereinen zur Refusirung des verlangten Wechselkredits von 50,000 Kronen veranlaßt zu haben. Die Mayer'sche Fabrik wird übrigens von der Witwe des Unglücklichen weiter- geführt werden; der Betrieb wird schon dieser Tage an- genommen. — Von anderer Seite wird gemeldet: Karl Mayer, der im 48. Lebensjahre stand und in der Stadt eine angesehene Stellung einnahm, war in letzter Zeit in Folge der finanziellen Kalamitäten in Schmer- muth verfunken. Vor einigen Tagen wollte der Vertreter eines Budapest- Geldinstituts bei ihm, um wegen Auf- nahme eines größeren Darlehens zu verhandeln; diese Verhandlungen waren jedoch nicht von Erfolg begleitet. Das im Besitze des k. Notars aufgenommene Inventar ergab: Kassenvorrath an Baargeld 20,000 Kronen, an Werthpapieren 22,000 K. und an Rimmessen 150,000 K. Auf die Immobilien der Firma im Werthe von 370,000 K. sind bloß 36,000 K. intabulirt.

**Der Prozeß gegen Dr. Ritter v. Ofen- heim.** In der Beilage dieser Nummer veröffentlichten wir einen ausführlichen Bericht über den Prozeß gegen Dr. Ritter v. Ofenheim. Aus der Einleitung des Berichts ist aus Versehen der folgende Satz weg- geblieben: „Bekanntlich hatte Ofenheim in Folge von Zwistigkeiten mit der Wiener Kommune und der im Anschlusse hieran im Gemeinderath gemachten abfälligen Bemerkungen Lueger's sowohl diesen als den Vizebürgermeister Neumayer zum Duell gefordert; die Geforderten hatten jedoch das Duell abgelehnt und gegen Ofenheim die Anzeige wegen Herausforderung zum Duell erstattet. In dieser Angelegenheit hat heute die Verhandlung stattgefunden, welche folgenden Verlauf nahm.“

**Herrenhutmode-Ausstellung.** Der ungarische Herrenhutmodeverein hat gestern seine mit der Mode- wahl verbundene XI. Hutausstellung veranstaltet. Die Ausstellung war von den ersten hauptstädtischen Hut- firmen besichtigt. Als Jurymitglieder fungirten Präsident Julius Börsi, die Vizepräsidenten Samuel Reini's, Franz Szriván jun., A. D. Friedel, Alexander König, Ludwig Rozma, J. Müller. Es wurden folgende Herrenformen als für die Frühjahrsaison be- stimmend gewählt: Ein steifer Rundkopf, mächtig gebo- gen an der Seite, mit etwas breiterer Krempe, der den Namen „Fall“ erhielt, während ein zweiter Rundkopf mit einer schmälern Krempe den Namen „Morzjanvi“ erhielt. Ferner wurde gewählt: ein Cylinder mit ge- schweifeter Form, den Rand an der Seite gebogen, und ein steifer Filzhut mit niederem Kopf und schmalem Rand (getauft auf den Namen „Bégi“); eine weiche Hutform, Rundkopf und breitem Rand, erhielt den Namen „Sándor“, eine zweite Hutform mit etwas niederem, jedoch flachem Rand erhielt den Namen „Básonpi“. Die Hutform „Ambrus“ besteht aus einem Lodenjagd- und Reizehut. Diese Hutformen sollen die Frühjahrsmode für die Herrenwelt bilden. Am Abend fand die Generalversammlung des Herrenhutmode- vereins unter dem Vorsitz des Präsidenten Julius Börsi statt. Der vom Sekretär Jásó Ficz er verlesene



Spiel der Herren strahlte auch heute im Glanze der alten Tugenden. Man bewunderte auch heute den edlen, abgeklärten Stimmklang, die feinsinnige dynamische Abtönung, die tadellose rhythmische Präzision, den belebenden Zug eines treibenden Temperaments, das liebevolle Sichverkennen in den Stil, den Geist der jeweiligen Komposition. Das Programm der Herren bestand heute aus einem jugendfrischen Mozart (G dur Nr. 12), einem lebenswerthen Cherubini (D moll) und dem Schumann'schen Klavierquartett in Es, bei dessen Interpretation den Herren vom Quartett als Partner am Bösendorfer Herr Prof. Thomán mit feinsinniger, ebenbürtiger Künstlerschaft zur Seite stand. Das außerordentlich zahlreich erschienene Publikum ward den auch nicht müde, seiner Anerkennung nach jedem Satz lebhaften Ausdruck zu leihen.

Unsere Meldung über die bevorstehende Beurlaubung des Operndirektors wird nun auch von amtlicher Seite bestätigt. Ein offizielles Communiqué der Opernleitung gibt in knapper Form bekannt, daß Intendant Graf Reglevich dem Direktor der kön. Oper Herrn Emerich Mészáros über dessen eigenes Ersuchen einen Urlaub auf unbestimmte Zeit bewilligt und zugleich mit den Direktionsangelegenheiten den Kapellmeister des Theaters Herrn Raoul Mader betraut habe. Herr Mader, der sein Amt am 14. d. übernimmt, wird während der Zeit des Provisoriums den Titel eines Direktors-Stellvertreters führen.

Die für morgen in der kön. Oper angezeigte Generalprobe von „Tristan und Isolde“ kann in Folge heftiger Unpäßlichkeit der Frau Gräfin Laszlo nicht stattfinden. In Folge dessen unterbleibt auch die für Sonntag angezeigte erste Aufführung des Wertes und es gelangt statt dessen „Lohengrin“ mit Fr. Kaczér als Elsa zur Aufführung.

Im Volkstheater findet morgen die Erstaufführung der Operette von Bisson und Planquette „Teréz kapitány“ statt. — Die Jury des von Koloman Porzolt gestifteten 100 Dukatens-Volkstheaterpreises hat sich heute wie folgt konstituiert: Franz Heltai (Obmann), Alernus Benedek, Emil Kazár, Anton Szabó und Paul Vidor. Es langten 89 Werke ein.

Kammervirtuose und Professor am Wiener Konservatorium Anton Zamara ist gestern gestorben. Zamara war in Mailand im Jahre 1823 geboren, hat also ein Alter von 78 Jahren erreicht. Er erlangte seine künstlerische Ausbildung im Harfenenspiel zu Mailand und kam dann nach Wien, wo er schon Anfangs der vierziger Jahre Harfenkonzerte gab. Am 1. April 1842 wurde er Mitglied des Hofopernorchesters und Kammervirtuose. Anton Zamara war der Vater des Operettenkomponisten und Professors des Klavierspiels am Konservatorium Alfred Zamara und der Harfenvirtuosin Theresia Zamara.

In der heutigen Sitzung der philologischen Gesellschaft wurde an Stelle Gedeon Besz und Ludwig Rémetkys, welche zurückgetreten sind, Ludwig Katona zum Redakteur des „Philologiai Közöny“ gewählt.

Se. Majestät hat, wie schon avisiert, dem Wiener Hofburgschauspieler und Regisseur Friedrich Krausel in neuerlicher Anerkennung seiner ausgezeichneten künstlerischen Wirksamkeit den Orden der Eisernen Krone III. Klasse verliehen.

Aus Berlin wird telegraphiert: Bei der gestrigen Aufführung von Shakespeares „Komödie der Irrungen“ im Schiller-Theater ereignete sich ein peinlicher Zwischenfall. Der Schauspieler Wiese wurde gleich nach seinem Auftreten ohnmächtig und erlitt nach kurzer Erholungspause bei der Wiederaufnahme der Vorstellung denselben Unfall. Direktor Löwenfeld erklärte dem erregten Publikum, das zweimalige Auftreten des erkrankten Schauspielers sei auf dessen eigenes Drängen erfolgt, da er sich nach der Erholung von seiner ersten Ohnmacht aktionskräftig wühnte. Die Aufführung wurde dann ohne Wiese beendet.

Offener Sprechsaal. \*)

Sollten Sie sich noch nicht mit der nach patentierten Verfahren aus Hühnerrei hergestellten

**Ray-Seife**

gewaschen haben, so säumen Sie nicht, einen Versuch zu machen. Preis p. St. 70 Heller.

Sie werden von der wohltätigen Wirkung überrascht sein. Ueberall käuflich.



Das Kunststickerei-Atelier

18079 **STEIN R.**  
befindet sich IV., Váci-utca Nr. 7, 1. Stock.

**Kölesön jeltzalogbiztosítékka.**  
Egy régi iparvállalat 25-40.000 frtig terjedő kölesönt akar felvenni, amely két éven belül havi részletekben törlesztetik. Biztosíték nyújtatik prima birtok betáblázása által. Közvetítő díjaztatik. Szives ajánlatok **Haasenstein és Vogler** (Jaulus és társa) hirdetésíródához, Budapest, Dorotya-u. 9., „Kölesön jeltzalogbiztosítékka 8487“ alatt kéretnek. 18091

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich

**Klassenlose**

zur jetzt beginnenden I. Ziehung zu Original-Preisen erhältlich:  
1/1 Los... 12 Kr. || 1/4 Los... 3 Kr.  
1/2 Los... 6 Kr. || 1/8 Los... 1.50 Kr.

**Mercurbank**

BUDAPEST, IV., Váci-utca 37. sz.  
Unsere Kunden haben wir bis jetzt Gewinne von mehr **10 Millionen** Kronen als ausbezahlt.  
(Vollste Discretion verbürgt.)

Ein gut gehendes Schuhwaren-Geschäft  
anderen Unternehmens halber zu verkaufen. Näheres bei Engel Simon, Kerepeserstr. 8. 18010

Telegramme.

Oesterreichisch-ungarisch-türkische Differenzen.

Konstantinopel, 12. November. Eine große Anzahl von Beschwerden, welche der österreichisch-ungarische Botschafter Freiherr v. Calice bei der Pforte in stiller, aber sehr energischer Weise erhoben und verfolgt hatte, hat soeben eine endgiltige überaus befriedigende Lösung gefunden.

Da die türkische Regierung wusste, daß Oesterreich-Ungarn zu wirksamen Maßregeln entschlossen sei, sah sie sich veranlaßt, den Reklamationen des Botschafters Folge zu geben. Aber auch der Sultan befehlte viel guten Willen aus besonderer Verehrung für Kaiser-König Franz Joseph, und wollte außerdem der auswärtigen Regierung Oesterreich-Ungarns und seinem Botschafter sein Entgegenkommen bezeigen. Botschafter Freiherr v. Calice verfolgte zunächst die erwähnten Reklamationen einzeln, vereinigte sie aber am 3. Oktober l. J. in einem Akt. Von diesem Tage an wurden sie schrittweise erledigt, mit Ausnahme der Angelegenheit des österreichischen Staatsangehörigen Boisch, die jedoch am 9. d. gleichfalls ihre Lösung fand. Die von der Pforte gemachten Zugeständnisse umfassen folgende Punkte:

Die drei Urheber des bekannten Attentats auf den Generalen des österreichisch-ungarischen Konsulats in Bizanz, Muthsam wurden zu exemplarischen Strafen verurteilt. General Mehmed Pascha, der den Dragoman des österreichisch-ungarischen Konsulats in Lesküb beleidigt hatte, wurde abgesetzt. Die Pforte zahlte ferner dem österreichischen Staatsangehörigen Davidovic, der in Djakovo von albanesischen Räubern gefangen worden war, eine beträchtliche Entschädigung. Die türkischen Truppen setzen die Verfolgung der Räuber fort, die nach den formellen Berichtigungen der ottomanischen Regierung exemplarisch bestraft werden sollen. Die Pforte gab weiter drei Jermane heraus, betreffend die Erbauung zweier katholischer Kirchen in Albanien und betreffend die Errichtung einer österreichischen Schule in Lesküb selbst. Auch verpflichtet sich die Pforte, ohne Zustimmung Oesterreich-Ungarns Konzessionen für ein Zündholzmonopol in der Türkei nicht zu erteilen, falls solche nicht durch Verträge vorgesehen seien. Weiter bezahlte die Pforte die beträchtlichen Forderungen dreier österreichischer Staatsangehöriger und stimmte der Forderung des Botschafters Calice zu betreffend die Einjegung eines Schiedsgerichts zur Regelung der Streitfrage, welche zwischen der österreichischen Gesellschaft der Orientbahnen und der türkischen Regierung in Angelegenheit der Häfen von Salonichi und Debeagatich, wie auch in Betreff sehr beträchtlicher, von der Gesellschaft erhobener Geldforderungen anhängig ist. Die Pforte machte bereits ihre Schiedsrichter namhaft.

Die Streitfrage zwischen der türkischen Regierung und Boisch, welche mehrere Grundstücke in der Umgebung von Aleppo, die Eigentum Boisch sind, zum Gegenstande hat, wurde zu Gunsten des österreichischen Unterthanen entschieden. Ueber die Entschädigungssumme von 90.000 Francs, welche von österreichischen Unterthanen bezüglich der in den Jahren 1895 und 1896 während der armenischen Wirren erlittenen Schäden gefordert wurde, ist zwischen dem Botschafter und der Pforte ein Uebereinkommen zustande gekommen.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Wien, 13. November. Das Subkomité des Verfassungsausschusses nahm mit 4 gegen 2 Stimmen den Antrag auf Streichung des §. 14 an.

Wien, 13. November. Im Budgetauschuß erklärte der Handelsminister in der Spezialdebatte mehrerer Titel des Handelsministeriums, in der die Jahre 1904 bis 1912 umfassen den ersten Bauperiode wären zunächst im Zusammenhang mit den verschiedenen Flußregulirungen die auszuführenden Strecken, wofür bereits die baufertigen Projekte vorliegen, in Angriff zu nehmen. Bezüglich der Kanäle sollte ein stückweises

Vorgehen vermieden und ein vollständiger Versuchskanal gebaut werden, wofür der Donau-Öder-Kanal mit Anschluß an die Weichsel namentlich wegen der günstigen Terrainverhältnisse in den Vordergrund trete. Gegenüber der vom Referenten Baernreither angeregten Subventionierung des internationalen Arbeitsamtes in Basel müsse der Minister sich die endgiltige Stellungnahme vorbehalten.

Mehrere Redner sprachen sich für die Ausgestaltung des Eisenbahnministeriums in ein Ministerium für öffentliche Arbeiten und Verkehrsweisen aus. Kozlowski beichterte sich über die Behandlung der polnisch adressirten Briefe in Posen.

Kramarz wünschte, daß die österreichische Regierung in dieser Frage die gleiche Energie bekunde wie die russische, die den Bestimmungen des Westpostvereins diesbezüglich in Preußen Geltung verschaffte.

Abgeordneter Riemann besprach die den Plagen an der ungarischen Grenze durch den Ueberweisungsverkehr erwachsenden Nachteile, wobei er besonders über das strenge Vorgehen der ungarischen Regierung Klage führte. Redner richtet an das Handelsministerium die Aufforderung, dieser Bedrückung des Handels an der Grenze entgegenzutreten.

Die Verhandlung wird sodann abgebrochen. Nächste Sitzung morgen Abends.

Wien, 13. November. Einem ausgegebenen Communiqué zufolge beschloß der Ruthenenklub, für die Errichtung einer czechischen Universität in Brünn und einer slowenischen Universität, da sie gerechtfertigte slavische Forderungen sind, einzutreten und deren Verwirklichung zu unterstützen. Ferner wurde beschlossen, einen Dringlichkeitsantrag auf Errichtung einer ruthenischen Universität in Lemberg einzubringen.

Wien, 13. November. (Privat-Telegramm.) Die langgeplante Versammlung der südslavischen Studenten fand heute statt. Der selben wohnten 27 slavische Reichsrathsabgeordnete und etwa tausend Studenten bei. Die Versammlung verließ in vollster Ordnung mit der Annahme einer Resolution, in welcher die Errichtung einer slavischen Universität in Laibach gefordert wird.

Der deutsche Zolltarif.

Berlin, 13. November. (Privat-Telegramm.) Die zweistündige Zolltarif-Debatte im Bundesrath betraf hauptsächlich die Frage des Getreide-Minimalzollses und ob der Zeitpunkt des Inkrafttretens des Zolltarifs einer kaiserlichen Verordnung überlassen werden soll. Die von mehreren Bundesstaaten vorgebrachten Abänderungsanträge wurden abgelehnt, worauf die Annahme des Entwurfs mit starker Mehrheit erfolgte.

Berlin, 13. November. Der „Nordb. Allg. Ztg.“ wird bestätigt, daß auf Veranlassung des Reichskanzlers die Drucklegung des Zolltarifentwurfs nebst dem Motivenbericht beschleunigt wird, damit das betreffende Material den Mitgliedern des Reichstags womöglich noch vor dessen Zusammentritt zur Verfügung gestellt werden könne.

Der beigelegte Konflikt.

Berlin, 13. November. (Privat-Telegramm.) Nach der „Bosphorischer Ztg.“ will man in diplomatischen Kreisen in Konstantinopel wissen, daß Rußland vom Vorgehen Frankreichs keineswegs entzückt war und am wenigsten mit Maßnahmen einverstanden sei, die den Einfluß der römisch-katholischen Kirche in der Türkei stärken könnten. Der Zweibund beruhe nicht auf so klarer Interessengemeinschaft wie der Dreibund. Man erzähle sich, daß Oesterreich-Ungarn und Italien eine sehr entschiedene Haltung angenommen haben, aber auch England durchaus nicht die Rolle des stillschweigenden Zuschauers gespielt habe.

Konstantinopel, 13. November. Die in Umlauf gesehete Nachricht, daß der französische Botschafter Constant bald nach seiner Rückkehr nach Konstantinopel von seinem hiesigen Posten scheiden werde, scheint richtig zu sein, doch handelt es sich hierbei keineswegs um eine Folgewirkung des Konflikts zwischen Frankreich und der Türkei. Botschafter Constant hat bereits seit langer Zeit die Absicht gehabt, gelegentlich der Neuwahlen für die französische Kammer in politische Leben zurückzukehren.

Aus Spanien.

Madrid, 13. November. Dem „Giberal“ zufolge ist der Zustand des Ministerpräsidenten Sagasta kein ernster, doch könnten angelegentlich der Schwäche des Patienten Komplikationen eintreten. Sagasta dürfte den Winter in Alicante oder Malaga verbringen.

Madrid, 13. November. (Privat-Telegramm.) Das Unwohlsein des Ministerpräsidenten Sagasta flößt einige Besorgnisse ein. Die Aerzte verlangen ein vollständiges Fernhalten von allen Staatsgeschäften.

Barcelona, 13. November. Die gestrige Nacht ist ruhig verlaufen. Die Truppen sind wieder in die Kasernen eingerückt.

Der Krieg in Südafrika.

London, 13. November. In Brüssel verläutet, wie den „Times“ unter dem Gezigen von dort gemeldet wird, daß die Reise Leyds' und Fischer's nach Berlin zu dem Zwecke unternommen wurde, einen letzten Versuch zu machen, um die Vermittlung des deutschen Kaisers zu Gunsten der Herbeiführung des Friedens in Südafrika zu erlangen. Man glaube auch, daß, da ein ähnlicher Versuch der Buren-Delegierten bei einer früheren Gelegenheit gescheitert ist, dieselben jetzt Gründe für die Annahme haben müssen, daß zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren mit der platonischen Unterstützung der drei Mächte ein Verständigung im Prinzip erzielt worden sei. Um dieses Gerücht glaubwürdiger zu machen, wird behauptet, daß England nicht länger a priori ein Mediationsanerbieten auf einer Basis, die befriedigend für seine Eigenliebe wäre, zurückweisen würde.

Brüssel, 13. November. (Privat-Telegramm.) Krüger dementiert die Meldung, wonach er die Autonomie unter Frankreichs und Russlands Vürgschaft annehme.

Jäpberent, 13. November. In der heute stattgehabten Sitzung der Stadtrepräsentanz hat die Wahl des Centralausschusses stattgefunden. Von den Gewählten gehören 9 zur Nipponi- und 3 zur Umassij-Partei.

Berlin, 13. November. (Privat-Telegramm.) Die Nachricht von der Kaiserzusammenkunft in Sierniowice wird dementirt.

Berlin, 13. November. (Privat-Telegramm.) Aus Sophia wird der „Bosnischen Zeitung“ berichtet: Der amerikanische Konsul richtete an die bulgarische Regierung eine Note, worin er sicheres Geleite und Straflosigkeit für die kühner verlangte, um mit denselben in Bulgarien wegen der Miß Stone zu verhandeln. Die Regierung dürfte auf die Forderung kaum eingehen.

Paris, 13. November. Minister des Aeußern Delcassé empfing heute Vormittags den gewesenen japanischen Ministerpräsidenten Marquis Ito. Die Unterredung der beiden Staatsmänner dauerte etwa eine Stunde.

Rom, 13. November. (Privat-Telegramm.) Die Dalmatiner erlassen eine Vermahnung gegen die Ernennung des Kapitulars Frisch zum Rektor der Kirche San Girolamo.

London, 13. November. Die „Times“ melden aus Melbourne: In der Rede, welche Bundes-Premierminister Perthon auf dem Mayorbanket hielt, wies er auf die Absicht der Regierung hin, die Verwaltung Neuguineas zu übernehmen.

Nichts sei hinsichtlich des neuen Bundesstaates für die Australier so beständig, als die Aussicht, die Herrschaft über die Südfsee zu gewinnen, soweit sie innerhalb des Reichsgebiets liege, da diese Herrschaft das Reich und dessen Ansehen stärken würde. Wenn er auch sicher sei, daß die Politik des Bundesstaates nicht aggressiv sei, so würde doch Niemand, der mit der gegenwärtigen Leitung der Geschäfte des Bundesstaates in Verbindung steht, vor der Erfüllung solcher Pflichten zurückzucken, die von seiner Stellung in der Südfsee unzertrennbar seien.

Schiffsunfälle.

London, 13. November. Nach einem Telegramm aus Edinburgh soll der Zolkkutter „Active“ in Firth of Forth bei Granton gescheitert sein, wobei von der Besatzung 23 Personen ertrunken seien.

Ein bei Lloyd's eingegangenes Telegramm meldet aus Sunderland, daß das vollgetakelte französische Schiff „Quillota“ aus Nantes bei Gendon getrandet sei. 17 Personen sollen ertrunken sein.

London, 13. November. Einer bei Lloyd's aus Dover eingetroffenen Depesche zufolge wurde die Mannschaft des von dem Postdampfer „Nord“ überannten Feuerschiffes gerettet und in Dover gelandet. Die Post und die Passagiere des „Nord“ befinden sich noch an Bord dieses Schiffes.

Wien, 13. November. (Privat-Telegramm.) Der Privatier Joseph Knörr, der sein Vermögen, einige hunderttausend Gulden, an der Börse verloren hat, durchschnitt sich Abends in selbstmörderischer Absicht den Hals und sprang dann in die Donau, wo er seinen Tod fand.

Frankfurt, 13. November. Die Strafkammer des Landesgerichts verurtheilte den verantwortlichen Redakteur der „Volksstimme“ Max Quard wegen Beleidigung des österreichischen Expeditionskorps zu drei Wochen Gefängnis. Bebel wurde von der Anklage wegen Zeugnispflichtverweigerung freigesprochen. Gegen die „Volksstimme“ wurde vom Kriegsminister wegen Veröfentlichung des „Deutsche Bestien“ überschriebenen sogenannten Sonnenbriefes ein Strafantrag gestellt.

Paris, 13. November. Die Mitglieder des vereinigten Komitees der Grubenarbeiter Frankreichs hatten Nachmittags eine mehr als zweistündige Besprechung mit der Arbeitskommission der Kammer. Sie legten die Wünsche der Grubenarbeiter dar, namentlich betreffs der Herabsetzung der Arbeitszeit auf acht Stunden, was ihrer Ansicht nach dank der verbesserten Förderungsmethode keinerlei Einschränkung der Produktion zur Folge haben würde. Diese Reform würde dem sonst unausweichlichen Strike vorbeugen. Die Komitemitglieder verwiesen auf die von den Grubenarbeitern betriebene Mine, wo der Achtstundentag eingeführt sei, ohne daß die Produktion eine Einschränkung erfahren hätte. Die Kommission beschloß, vor Fällung der Entscheidung über die Frage des Achtstundentages die Ingenieure der letztgenannten Mine anzuhören.

Zürich, 13. November. (Privat-Telegramm.) Heute Nachts ist hier der bekannte Rechtslehrer Professor Gustav Vogt gestorben.

Petersburg, 13. November. Auf der Newa ist voller Eisgang eingetreten.

Baku, 12. November. Heute Abends brach in zwei hiesigen Naphthagruben abermals ein großes Schandefeuers aus, welches fünf Bohrthürme und sechs Reservoirs zerstörte.

Chicago, 13. November. (Privat-Telegramm.) Ein gestern stattgehabtes Massenmeeting deutscher Veteranen beschloß, eine Protestkundgebung an Chamberlain wegen dessen letzter Rede abzusenden.

Berlin, 13. November. (Privat-Telegramm.) Die Eröffnung der heutigen Börse war in Folge Annahme des Zolltarifes durch den Bundesrath schwach. Der Verkauf sehr fest bei lebhaftem Deckungsbegehren, veranlaßt durch Gerüchte, daß das Ende des Transvaalkrieges nahe sei. Lokale Bankpapiere anziehend. Inländische Anleihen fest. Fremde Renten kaum verändert. Schiffsfahrtpapiere erhöht. Rasseninduftriemarkt durchwegs fest. Privatdiskont 2 1/2 Prozent. („N. Fr. Pr.“)

Brüssel, 13. November. Die „Agence Havas-Neuter“ meldet: Der Zusammentritt der Zuckerkonferenz war ursprünglich für den 16. Dezember vorgesehen. Es scheint jedoch, daß von verschiedenen beteiligten Mächten der Wunsch geäußert wurde, die Konferenz für Januar nächsten Jahres einzuberufen, und daß diesem Wunsche Rechnung getragen wurde. Jedenfalls ist die Meldung der englischen Blätter, daß bereits eine endgültige Entscheidung getroffen worden sei, unrichtig.

Paris, 13. November. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse war schwach für Parquetwerthe, sehr günstig für Coullissenwerthe, insbesondere Minen auf Gerüchte von baldigem Frieden in Transvaal. Französische Renten verhältnismäßig gut gehalten. Ungarische Goldrenten um 30 Centimes höher. Türken: Serie B —, Serie C 25.95, Serie D 23.82. Banken und Bahnen vernachlässigt. Schluß etwas besser. Minen Haufe auf Londoner Käufe. („N. Fr. Pr.“)

Petersburg, 13. November. Verschiedene Blätter brachten die ihnen aus Paris übermittelte Nachricht von dem Abschluß einer russischen Anleihe im Betrage von 375 Millionen Rubel, mit genauer Angabe der Eisenbahnlinien, für deren Bau der Erlös der Anleihe bestimmt sei. Das russische Finanzministerium erachtet es für notwendig, darauf hinzuweisen, daß diese Meldung jeglicher Begründung entbehrt.

Warschau, 13. November. Den hiesigen Blättern zufolge habe die Staatsbank mit Genehmigung des Finanzministers der Firma Karl E. Gehling in Lodz, welche kürzlich die Zahlungen einstellte, einen Kredit von drei Millionen Rubel gewährt.

Berlin, 13. November. (Privat-Telegramm.) [Börse] 3 Uhr 15 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 195.25, Lombarden 16.—, Franzosen 133.—, Diskont 173.50, Handelsgef. 133.50, Deutsche 195.12, Dresdener 119.87, National 99.25, Breslauer Diskont —, Laura 179.37, Bochumer 162.12, Dortmunder —, Gelsen 161.12, Harpener 157.75, Hibernia 158.75, Consolidation 287.75, ungarische Kronen —, Spanier —, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gottard —, Schw. Central —, Jura Simplon —, Kanada 112.50, Transvaal 163.50, Hamburger Packet 102.75, Norddeutscher Lloyd 106.75, Edison —, Gr. B. Pferdebe. 133.25, North Pref. 103.25, Chirejen 84.20, Anatolier 82.20.

Frankfurt, 13. November. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 195.25, österr.-ungar. Staatsbahn —, Südbahn 16.—, Deutsche Bank 124.80, Diskont 173.30, Dresdener Bank 120.—, Berliner Handelsgesellschaft 133.30, Gelsenkirchener 161.—, Harpener 157.75, Hibernia 158.75, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, Nordwestbahn —, Elbethalbahn —. Fest.

Hamburg, 13. November. (Schluß) 4.2prozentige Silberrente 98.50, österreichische Kreditaktien 195.40.

1860er Lose 140.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 132.50, Südbahn 15.75, Italiener 99.15, vierprozentige österreichische Goldrente 100.90, 4prozentige ungarische Goldrente 100.—. Fest.

Paris, 13. November. (Schluß) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn —, vierprozentige österreichische Goldrente 101.20, vierprozentige ungarische Goldrente 101.95, österreichische Länderbank —, Banque de Paris 975.—, dreiprozentige französische Rente 100.72, Italiener 99.20, Ottomanbank 516.—, französische amortisirbare Rente —, 3 1/2prozentige französische Rente 101.05, türkische Tabakaktien 296.—, Alpine Montan —, österreichische Bodenkreditaktien —. Unregelmäßig.

London, 13. November. Englische Consols 91 1/2.

Berlin, 13. November. (Produktenmarkt.) (Schluß) Weizen per Dezember 162.50, per Mai 167.—, Roggen per Dezember 138.25, per Mai 142.50, Hafer per Dezember 145.75, per Mai 148.75, Mais per Dezember 134.25, per Mai 125.50, Rüböl per Dezember 53.80, per Mai 52.30, Spiritus loco 70 Rm. Konsumsteuer 33.20. — Weizen, Roggen und Hafer matt, Mais ruhig, Del still.

Breslau, 13. November. (Produktenmarkt.) Weizen loco 17.30, gelber Weizen loco 17.20, Roggen loco 15.—, Hafer loco 13.80, Raps loco 26.—, Spiritus mit — Rm. Konsumsteuer per August —, mit — Rm. Konsumsteuer per September —, Mais 13.75, per 100 Rilo.

Köln, 13. November. (Produktenmarkt.) Rüböl loco Rm. 59.50.

Paris, 13. November. (Produktenmarkt.) Weizen per November 20.75, per Dezember 21.05, per vier ersten Monate 21.75, per vier Monate vom März 22.10. — Roggen per November 15.30, per Dezember 15.40, per vier ersten Monate 15.75, per vier Monate vom März 16.—. — Mehl per November 26.40, per Dezember 26.75, per vier ersten Monate 27.55, per vier Monate vom März 28.15. — Rüböl per November 57.50, per Dezember 58.25, per vier ersten Monate 59.25, per vier Monate vom März 58.50. — Spiritus per November 27.50, per Dezember 27.75, per vier ersten Monate 28.—, per vier Monate vom März 29.—. — Rohzucker 88°—90° Brutto 19.25, 88°—90° Brutto und darüber 19.75. — Weißer Zucker per November 22 1/2, per Dezember 22 1/2, per vier ersten Monate 23 1/2, per vier Monate vom März 23 1/2. — Raffinade 97.— bis 97.50. — Weizen träge, Roggen ruhig, Mehl träge, Rüböl ruhig, Spiritus fest, Rohzucker und weißer Zucker stetig. — Wetter: Regen.

Newyork, 13. November. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 7 1/2, per November 7.42, per Februar 7.43, in New-Orleans loco 7.25; Petroleum: Stand.White in Newyork 8.65, Stand.white in Philadelphia 8.60, Refined in Cases 8.75, Credit Balances at Oil City 1.30; Schmalz: Western Steam 8.85, Rohe u. Brothers 9.05; Mais: per November —, per Dezember 67.—, per Mai 66 1/2, rother Winterweizen loco 82 1/2; Weizen per November —, per Dezember 78 1/2, per März —, per Mai 80 1/2; Getreidefracht nach Liverpool 1.—; Kaffee: Fair Rio Nr. 7.—, per November 5.60, per Februar 5.80; Mehl: Spring wheat clears 2.90; Zucker 3.25; Zinn 25.40; Kupfer 167 1/2. — Weizen fest, Mais sehr fest.

Chicago, 13. November. (Schlußkurse.) Weizen: per November 71.25, per Dezember 71 1/2; Mais: per November 59 1/2; Schmalz: per Dezember 8.50, per Januar 8.52; Speck short clear 8.25, Pork per Januar 14.95. — Weizen fest, Mais sehr fest.

Wien, 13. November. (Spiritus.) Die Preise haben sich in Folge reger Kauflust heute wieder befestigt. 100 Hektoliter prompter Kontingent-Spiritus wurden zu 38 K. und 1000 Hektoliter zu 38 K. 40 S. verkauft und schließt prompt 38 K. 40 S. Geld, 38 K. 60 S. Brief.

Wiener Fruchtbörse vom 13. November. (Privat-Telegramm.) Unter dem Eindruck niedrigerer Newyorker Notirungen eröffnete die Börse heute in allgemein schwächerer Tendenz, doch stellte sich späterhin für Hafer wieder einige Frage ein, welche diesem Artikel zu einer weiteren namhaften Kurssteigerung verhalf. Die entschieden matte Haltung des Weizens wurde mit der Zunahme amerikanischer Kansas-Weizenofferten nach Böhmen motivirt. Umgesetzt wurden: Weizen per Frühjahr zu 8 K. 89 S. bis 8 K. 85 S., Hafer per Frühjahr zu 7 K. 83 S., 7 K. 89 S. und 7 K. 88 S., Mais per Mai-Juni zu 5 K. 85 S. bis 5 K. 83 S., Roggen per Frühjahr notirte 7 K. 64 S. bis 7 K. 66 S.

Brag, 13. November. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franko Aaffig zur sofortigen Lieferung 19 K. 60 S., per Dezember 19 K. 70 S. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 13. November. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 7 M. 27 Pf., per Dezember 7 M. 35 Pf., per Januar-März 7 M. 62 Pf., per Mai 7 M. 77 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Eigentümer: Sigmund Brody. Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeellschaft.

# INGEK

kreton, zephir, batizst drbonkint K. 5.80-ért és Schroll-fele siffonból  
minta vagy mérték szerint

24 óra alatt készíttetnek.

# LUSTIG EDE

uri-, nődivat és fehérműekraktára

Kerepesi-ut 2. szám.

Minta és árjegyzék szívesen küldetik.

## Avis aux Dames.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir bekannt zu geben, daß ich in Budapest auf 8 Tage mit den neuesten Pariser Hüten angelangt bin, und lade die p. t. Damenwelt ein, mich mit ihrem geschätzten Besuche beehren zu wollen.

## Maison Ardeliano,

Budapest,  
Hotel „zur Königin von England“.  
I. Stock, Salon Nr. 2. 17855

## Mein Kätzchen REITMANN MANO,

Kürschnermeister, wo eine besonders große Auswahl in Herren- u. Damenpelzwaren zu allerbilligsten Preisen zu haben sind; daselbst werden sämtliche Kürschnerarbeiten und Reparaturen zu billigsten Preisen prompt ausgeführt. 17466

## 160,000 Kronen zu gewinnen!!!

1 Stück 4% lger Ung. Hypotheken-Promesse Preis  
Zieh. am 15. November. Haupttr. K 70,000. K 3.50  
1 Stück Oesterr. Bodenkredit-Promesse  
Zieh. am 16. November. Haupttr. K 90,000. K 3.50  
Die zwei Stück zusammen nur K 6.50  
Bei Provinz-Bestellungen für Porto 35 S.

# Mercurbank

und Wechselstuben-Aktien-Gesellschaft,  
Budapest, IV., Váci-utca Nr. 37

## Die besten Schuhe u. Stiefel

aus feinstem Material solid u. dauerhaft gearbeitet, werden wegen überhäuteten Lagers zum Erzeugungspreise abgegeben, nach der Provinz über 5 fl. franko.



Herrenschuhe:	fl.	Damen Schuhe:	fl.
Wichs-Versteiger, Kavallerform	3.20	Gems-Jug oder Schnur	3.-
Belag oder glatt	3.-	Sehr elegante Knopfschuhe	3.40
Flüster, elegant	4.-	Rittstiefel, Zug oder Schnur	3.50
Chevreau, Stich oder Ritt	4.-	Chevreau, Schnur, 4 Knöpfe	4.50
Reis oder ganz lackirt	4.50	Aus Stoff von fl. 1.- bis	2.50
Herren, Juchens-Jug mit Sammet	4.-	für Damen mit Ström	3.50
Herren, Zug-Stoff m. Kalleleder	3.20	27 Ctm. hohe Stiefel	4.-
Herren, Zug-Stoff m. Kalleleder	3.20	mit Auf-Kad	4.50
Damen, Kalleleder	3.-	mit Auf-Kad	3.30
Rinder-Galoshen 1.-, Damen 1.30, Herren 1.50, Schneeschuhe	3.50	hochlegant	3.50
Herren- oder Damen-Dog-Schnurschuhe, hochlegant	3.50	für Damen	3.30
Silber-Lackschuhe, Bergst., Knopf- oder Zug	3.80	für Damen	3.30
Rittstiefel, schwarz oder rot	1.-	mit Lededer	1.20
Juchens-Stiefel, gewellt, mit Doppelschle	7.-		
Flüster-Wichs-Stiefel für Ein-, Zwei- u. Dreifachgänger	10.-		
Galtna-Stiefel mit Leder 4.50, mit feinstem Belag	6.-		

Preiscontant, Packung u. Frachtbrief gratis.  
Wiederverkauf Rabatt. Nichtverwendendes wird retourniert.

**DÓCZI M., Schuhmacher,**  
Budapest, Kerepesi-ut 10/I. 17826

# Eisler és Vértés

Budapest, Andrassy-ut 41.

TELEPHON 16-15.  
Größtes Lager in 17907

## Orig. Meidinger-Oefen.

Ventilationsgitter mit und ohne Jalousien in allen gangbaren Dimensionen.  
Erstgüstandtheile für Meidinger-Oefen in allen Größen zu billigt festgesetzten Fabrikspreisen.  
Preislisten gratis und franko.

## Für beengte Wohnräume.

Sarkány's k. u. k. patent.  
**Salon-Kasten-Bett**  
erfreut sich eines Welt-rufes. Man braucht es nur zu sehen und es bedarf mehr keines Lobes. — Als zu Betten verwandelbare Sitz-möbel sind Sarkány's Fauteuils, Sophas, Divane, Ottomane und zusammenklappbare Feldbetten als die vollkommensten der Gegenwart berühmt, und zu billigen, festen Preisen erhältlich.  
Aufgestellt.  
**Sarkány Ig.** és társa, Budapest, IV. (Innere Stadt), Váci-utca 2, und IV., Zöldfa-utca 10.  
Illustrierte Preislisten gratis. 17905

**Bankhaus Ferdinand Benkö**  
Hauptcollektur  
BUDAPEST  
Andrassy-ut 79  
Telefon 22-44  
Telegr.: Benköbank Budapest.

**Empfehl Klassenlose**  
Ziehung I. Classe,  
21-22 November-1901  
Preise der Loose

1 ganzes	1 halbes
Kr. 12.-	Kr. 6.-
1 viertel	1 achtel
Kr. 3.-	Kr. 1.50

Bestellungen erbitte pr. Postanweisung.

16661  
Winterrod fl. 16, Pelz-Sacco fl. 20, Stadtpelz fl. 65, Alles rein Schafwolle, bei Jakob Rothberger, f. u. t. Hoflieferant, Budapest, Váci-utca 6.  
**Kleider-Eintausch.**

Warum eröffnet das **Bankhaus Hecht** eine Filiale?  
Auf allgemeines Verlangen.  
Wo ist die Filiale?  
Am **Elisabethring 32.**  
Woran ist sie zu erkennen?  
An einem großen goldenen Blod.  
Was bedeutet das?  
Daß dort das Glück wohnt und daß von dort das Gold ausströmt in Gestalt von Haupttreffern.  
Warum?  
Weil dort bei jeder Ziehung die größten Haupttreffer gemacht worden.  
Wie lautet die Filiale?  
Filiale des Bankhauses Hecht „zum goldenen Blod“, Elisabethring 32.  
17900

## Gründliche Heilung!

Syphilis und deren Folgen, Hautausschlag, Mundgeschwüre, Knochen-Aufreibung, Schilddrüse, chronische Nervenleiden, Gelenke etc. heilt gründlich und dauerhaft auf 25-jährige Erfahrungen u. Erfolge, durch ein ein. Verfahren ohne Anwendung von Quecksilber, Jod u. s. w.  
Dieses Verfahren ist nicht nur großem Erfolge, was bereits Millionen bereits glücklich auf sich zu verweisen. Die Kur ist ohne Berufsbeschränkung, Auswärtige mit gleichem Erfolge befristet. 1901

**E. G. Keutel**  
Badehalter,  
Eisleben, Markt 13, Pr. Sachsen.

**Kompagnon**  
suche mit 5000 fl. zu einem Geschäft, welches monatlich 3-400 fl. trägt. Verlust ausgeschlossen. Kapital bleibt in Kompagnons Besitz. Anträge unter „Nicht mitw. send 246“ an die Exped. 37246

## Das weltberühmte

Schöberl-Bett, Patent für Ungarn, Oesterreich und Deutschland, mit 5 goldenen Medaillen ausgezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Fauteuil, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen.  
Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als hübsches kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die größte und schwerste Person, ist daher in jeder besseren Familie beliebt und unentbehrlich.



Bei Nacht als Bett! Bei Tag als Stuhl!  
Seit 23 Jahren viele Tausende im Gebrauch, weil gesundes Liegen, daher freies Atmen der Lunge.  
Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und aufwärts. 17445  
Versandt nach allen Weltgegenden durch die f. u. t. priv. Fabrik von **ROBERT SCHÖBERL**, Hoflieferant, Budapest, Harisch-Bazár. Auf Verlangen Preiscontant.  
Die Erste k. k. priv.

**Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft**  
gibt bekannt, daß die Dreib.-Passagierschiffahrten im gemischten Dienste in diesem Jahre an den nachfolgenden Tagen stattfinden werden, und zwar: letzte Fahrt am 15. November von Zimony nach Szeged, 17. November von Szeged nach Zimony. Ferner bringt die Gesellschaft zur Kenntnis, daß die Station N.-Palánka wegen Niedrigwassers hinsichtlich des Gesamtverkehrs mit dem 15. d. für heuer gänzlich eingestellt wird. Budapest, am 15. November 1901.  
Die Verkehrs-Direktion.



**Zähne** von 2 fl. an ohne daß die Wurzeln entfernt werden müssen.  
auch ohne Gaumenplatten.  
Zahnziehen schmerzlos. Sehr dauerhafte Alumin.-Zahnkrone werden auf Wurzeln aufgesetzt.  
Zahnarzt **Dr. NEUFELD**, Kossuth Lajos-utca 14. Sz.  
An Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachm.



gelöst, am allerwenigsten wird sie Dr. Neumayer lösen... (Lebhafte Beantwortung im Publikum.) Der Präsident mahnt zur Ruhe.

Es folgte sodann das Maidoyer des Staatsanwaltes K l e b e r n. Derselbe betont, daß die Einwendung des Angeklagten, daß er als Offizier verpflichtet war, die Herausforderung ergehen zu lassen, sich somit in einer Zwangslage befunden habe, hier nicht in Betracht kommen könne.

Nach einer kurzen Pause beginnt Dr. v. O f e n h e i m seine Selbstverteidigung. Er stattet vorerst dem Staatsanwalt seinen Dank ab, daß er für seine persönliche Ehre eingetreten ist.

Nach kurzer Verathung des Gerichtshofes wurde das Urtheil verkündet, wonach Dr. O f e n h e i m wegen des Verbrechens der Herausforderung zum Zweikampf zu einem Monat einjährigen Kerker verurtheilt wird.

Der Kapitalist.

Ungarn und der neue deutsche Zolltarif.

B u d a p e s t, 13. November.

Nun hat auch schon der deutsche Bundesrath in seiner gestrigen Sitzung dem Ausschufsantrage zu der Vorlage betreffend den Entwurf des neuen Zolltarifgesetzes seine Zustimmung erteilt und es erübrigt nur mehr die parlamentarische Verathung, damit der Entwurf mit allen seinen Härten zum Gesetze werde.

Das Memorandum enthält, wie wir erfahren, keine direkten Vorschläge, sondern stellt an die Mitglieder der Enquete Fragen, namentlich ob es möglich sein wird, unseren Export, speziell aber den Viehexport nach Deutschland auch angesichts der neuen Sachlage aufrecht zu erhalten, ob es gerathen erscheint, Deutschland gegenüber hinsichtlich der Industriezölle Retorsion auszuüben oder ob es nicht empfehlenswerth wäre, dahin zu streben, daß das gegenwärtige Verhältniß für einige Zeit noch bestehen bliebe, bis

das zwischen Ungarn und Oesterreich bestehende wirtschaftliche Verhältniß geregelt wird. Zu diesen Fragen stellt das Memorandum eine Fülle von statistischen Daten bei, aus welchen hervorgeht, daß der Gedanke, das gemeinsame Zollgebiet mit hohen Zöllen gegen Deutschland zu schützen, entschieden zu verwerfen ist, da wir unser Exportplus von 350 Millionen Kronen an landwirthschaftlichen Produkten dann überhaupt nicht verwerthen könnten.

Das Memorandum behandelt auch die Frage, ob es nicht möglich wäre, für unsere landwirthschaftlichen Produkte, wie namentlich Getreide, Hopfen, Vieh, Holz, Eier, Geflügel, Malz etc. andere Absatzstellen zu finden, wobei nur Frankreich und Italien in Betracht kämen.

Der morgigen Enquete harret, wie man sieht, eine schwere Aufgabe von weittragender Bedeutung, und es ist zu wünschen, daß der richtige Weg gefunden werde, der das Land herausführt aus der Bedrängniß, in welche es gerathen ist.

(Vom Getreidemarkt.) In den ersten zwei Tagen der Woche verlief das Geschäft in effektivem Weizen bei guter Kauflust der Mühlen in fester Tendenz und es wurden circa 80,000 Meterzentner bei einer Preissteigerung von 5 Hellern umgesetzt. Heute jedoch ist unter dem Eindruck der durchweg schlechten ausländischen Berichte ein Stimmungswechsel eingetreten und der Umsatz belief sich bloß auf einige tausend Meterzentner, da die Kauflust der Mühlen stark abgenommen hat und das Angebot ein befriedigendes war. Die Preise sind folgendermaßen heute um 5 bis 7 1/2 Heller gewichen.

(Der Status der Dedenburger Bau- und Bodenkreditbank.) Aus D e d e n b u r g wird berichtet: Nach dreiwöchentlicher Arbeit wurde der Aktivstatus der falliten Bau- und Bodenkreditbank in Dedenburg folgendermaßen festgestellt:

Table with 2 columns: Item and Amount. Items include Waargeld, Wechsel, Werthpapiere, Loh, Schuldscheine, Lombards, Coupons, Ausländische Marken und Stempel, Valuten, Mehrwerth der bei der Dedenburger Filiale der österreichisch-ungarischen Bank lombardirten Effekten, Mehrwerth der bei einer Dedenburger Weinhandlungs-Firma lombardirten Effekten, Einrichtungsgegenstände, Kontokorrent-Forderungen, Liegenschaften.

Wie bereits mitgetheilt worden ist, wurde ein sehr großer Theil der bei der Baubank verpfändeten Effekten veruntreut; die Buchforderungen dürften zumeist von zweifelhafter Sicherheit älteren Datums sein. Auch der Werth des Wechsel-Portefeuilles soll ein geringerer sein als oben angeführt wurde.

(Agitation für Abkürzung der Börsezeit in Berlin.) Wie aus B e r l i n telegraphirt wird, setzte der dortige Börsenvorstand eine Kommission nieder, welche das Verlangen vieler Börsenbesucher auf Verkürzung der täglichen Börsezeit, respektive den Ausfall einer oder mehrerer Börsensammlungen in der Woche prüfen und eventuell Vorschläge machen soll, in welcher Weise diesem Verlangen entsprochen werden kann.

(Die indische Ernte.) Der Vizekönig von Indien telegraphirt, es habe sich die Herbst-ernte verschlechtert und die Ausfaat von Frühjahrsgewächsen wegen des Regenmangels in Bombay, in den Central- und nordwestlichen Provinzen, in Baroda, in Kadschputana, Affam und dem südlichen Pendschab verzögert. Die Ausfichten auf den Ausfall der Winter-ernte in Bengalen, namentlich aber in Behar seien mittelmäßig, sonst aber im Allgemeinen günstig.

(New Yorker Börse.) Aus N e w y o r k, 12. November, wird gemeldet: Die Schätzungen der Regierung über die Maisernte, sowie die Aussicht, daß in dieser Woche bedeutende Goldausfuhren erfolgen werden, führten zu beträchtlichen Verkäufen; Eisenbahnwerthe blieben jedoch fest auf die vielen Ausweise über bedeutende Einnahmen. Schluß schwach. Aktienumsatz 940,000 Stück.

(Die Bevorzugung der österreichischen Industrie bei Lieferungen.) In der nächsten Plenarsitzung wird sich die niederösterreichische Handelskammer, wie die „N. Fr. Pr.“ meldet, mit der Frage der Vergebung öffentlicher Lieferungen an ausländische Firmen und mit der Regelung des Submissionsweises befassen. Die erste Section der Kammer wird einen Bericht unterbreiten und die nachstehenden Anträge zur Beschlußfassung vorlegen: Die Kammer möge die Regierung ersuchen, dahin zu wirken, daß der Erlass des Handelsministeriums bei sämtlichen öffentlichen Behörden und Anstalten entsprechende Würdigung und Ausführung finde, und daß insbesondere bei Vergebung öffentlicher Lieferungen thätiglich in erster Linie einheimische Firmen berücksichtigt werden.

(Produktionsbeschränkung bei der Leinwandspinnerei.) Aus C h e m n i t z wird vom 13. d. telegraphirt: Die vom Verbands sächsischer Leinwandspinnereien beschlossene Produktionsbeschränkung wird 25 Prozent der Gesamtproduktion betragen.

(Mitteldeutsch-böhmische Kohlenkonvention.) Aus H a l l e wird telegraphirt: Die Werksverwaltungen der mitteldeutschen Kohlenreviere beschloßen, die früheren Verhandlungen behufs Bildung einer mitteldeutsch-böhmischen Kohlenkonvention wieder aufzunehmen.

(Schiffverkehr am Eisernen Thor.) Wie aus D r i s o v a telegraphirt wird, passirte je ein Schlepper aus C a l a f a t mit 3177 Mtr. Weizen für M e g e n s b u r g, aus S i l i t r i a mit 3002 Mtr. Hirse für B u d a p e s t, aus H i r s o v a mit 3445 Mtr. Hafer für B u d a p e s t, aus L. S e v e r i n mit 3400 Mtr. Roggen für P a s s a u, aus H i r s o v a mit 6540 Mtr. Hirse für B u d a p e s t, aus C a l a r a j i mit 3837 Mtr. Hirse für B u d a p e s t und aus F r i c c e i mit 3500 Mtr. Hafer für P a s s a u.

(Zusolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Samuel und Sarah Berger, Handelsfirma in H a w a - M u s k a; Wenzel Werhant, Leberauschneider in B r a g; Samu P a u l e r, Handelsmann in K r o m p a c h; Geza H i r s c h l e r Kaufmann in T a p o l c z a; Hermann F e n e r, Kaufmann in L a n c u t; Peter P o t o k s y, Kaufmann in M a r o s - B a j a r h e l y; F l e i s c h m a n n u. T e p p e l, protokolirte Woll- und Seidengarnfirma in W i e n; G. W. A n g e l t, Drogenhändler in T r i e s t; M a r W e i n b e r g e r, Kaufmann in B u d a p e s t (Uellörstraße 35); K a i s e r u. L u z, Handelsfirma in A g r a m; P a v e K a t o v i c s, protokolirter Kaufmann in D o c s a c; A n d r e a s M i t h a l y, Kaufmann in C s. - S z e n t - M a r t o n; Leopold B r a u n, Möbelhändler in L o f o n c z; F r i e d r i c h C s e r n i k u. K o m p., Handelsfirma in L u g o s; Franz W i e t r z n y in W o j n a.

Budapest, 12. November. (Original-Bericht.) Preisnotirungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Borsenviehmarktes. — Vorrath am 12. November 630 Stück, neuer Auftrieb 1626 Stück, Gesamtantrieb 2256 Stück, verfrachtet für den Budapest Konsum 822 Stück, noch zurückgeblieben 1434 Stück. Tagespreise: 500-10 Kilogramm schwere Spanferkel 60 H. bis 68 H., 120-180 Kilogramm schwere 78 H. bis 86 H., 220-280 Kilogramm schwere 80 H. bis 88 H., 320 bis 380 Kilogramm schwere 82 H. bis 88 H., 400 bis 500 Kilogramm schwere 72 H. bis 82 H.

Steinbruch, 13. November. (Original-Telegramm-Bericht der Vorstenviehhändlerhalle in Steinbruch.) Das Geschäft war lebhafter. — Vorrath am 11. November 38,190 Stück. Am 12. November wurden 465 Stück zugetrieben und 956

Einigung der Börse... Der Vizekönig von...

Der Vizekönig von... sich die Herrschaft...

Aus New York... Die Schätzungen der...

Österreichischen... der nächsten Wiener...

Österreichischen... die Frage der Ver...

Österreichischen... die Vergebung der...

Österreichischen... die Vergebung der...

Österreichischen... die Vergebung der...

Österreichischen... die Vergebung der...

Österreichischen... die Vergebung der...

Österreichischen... die Vergebung der...

Österreichischen... die Vergebung der...

Österreichischen... die Vergebung der...

Österreichischen... die Vergebung der...

Stück abgetrieben, demnach verblieb am 13. November...

Wiener Börse vom 13. November. Bei anhaltender...

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Eisenbahn, Ung. Anleihe, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 184er Lose, 184er Staatsbahn, etc.

Nach Schluss der Mittagsbörse... blieben: Österreichische Kreditaktien...

Budapester Waaren- und Effektenbörse. Öffnungsgeschäft. 13. November...

Österreichische Kreditaktien zu 618 bis 617.50... diese Aktien auch zu 620.50...

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische 4-prozentige Regaleobligationen...

Die Nachbörse beschäftigte sich auf Berlin... Österreichische Kreditaktien zu 618 bis 620...

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen... bei schwachem Angebot und sehr beschränkter Kaufkraft...

Maiz ist ebenfalls unverändert, der Verkehr... war jedoch schwächer...

79.8 Ka. zu K. 8.80, 100 Mztr. 79.7 Ka. zu K. 8.80...

Maiz (alt): 300 Mztr. zu K. 5.60, 100 Mztr. zu K. 5.57 1/2...

Maiz (neu): 600 Mztr. zu K. 4.65, Parität, 100 Mztr. zu K. 4.67 1/2...

Auf dem Terminmarkt eröffnete bereits heute die Tendenz, durch 1/4 Cents billigeres Amerika...

Produktengeschäft. Verkauft wurde: Schweinefett zu 51 Kronen...

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Weizenbunger and Weizen. Lists prices for various types of wheat.

Table with 2 columns: Roggen and Gerste. Lists prices for rye and barley.

Table with 2 columns: Hafer and Mais. Lists prices for oats and corn.

Table with 2 columns: Backsaer and Roggen Ia. Lists prices for buckwheat and rye Ia.

Table with 2 columns: Roggen Ia and Gerste Ia. Lists prices for rye Ia and barley Ia.

Maiz, Jülander... Maiz, rumänisch oder bulgarisch... Maiz, Cinquantin...

Wasserstand. 13. November. Centimeter G. Table with 2 columns: Name and Water Level.

Erklärung der Zeichen: unter Null; < getiegen; ° Temperatur nach Celsius; Eiswasser...

Erklärung der Zeichen: unter Null; < getiegen; ° Temperatur nach Celsius; Eiswasser...

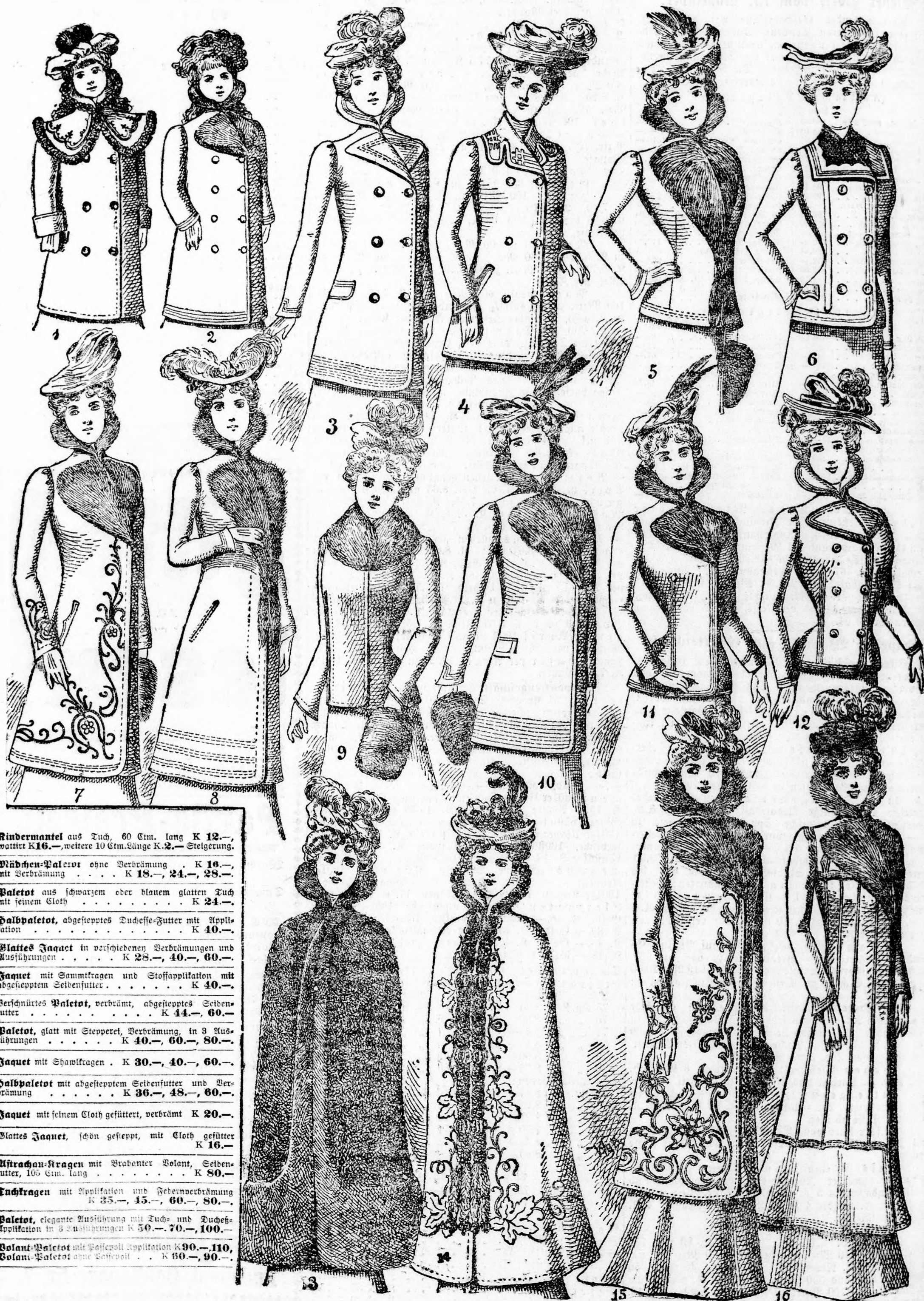
Large advertisement for 'Bitte lesen!' featuring 'Partie-Preisen' and 'Vajda Mór' with various product listings and prices.

Pariser u. Berliner  
Nouveautés  
1901-1902.  
Fixe Preise.

# UNGÁR LIPÓT

Első magyar női felöltő áruház  
Budapest, Kossuth Lajos-utca 2. sz.  
Billigste Einkaufsquelle!!

Pariser u. Berliner  
Nouveautés  
1901-1902.  
Fixe Preise.



1. Kindermantel aus Tuch, 60 Ctm. lang K 12.—, weiterr K 16.—, weitere 10 Ctm. Länge K 2.— Steigerung.
2. Mädchen-Paletot ohne Verbrämung . . . K 16.—, mit Verbrämung . . . K 18.—, 24.—, 28.—.
3. Paletot aus schwarzem oder blauem glatten Tuch mit feinem Cloth . . . . . K 24.—.
4. Halbpaletot, abgestepptes Ducheße-Futter mit Applikation . . . . . K 40.—.
5. Glattes Jaquet in verschiedenen Verbrämungen und Ausführungen . . . . . K 28.—, 40.—, 60.—.
6. Jaquet mit Sammtkragen und Stoffapplikation mit abgestepptem Seidenfutter . . . . . K 40.—.
7. Verbrämtes Paletot, verbrämt, abgestepptes Seidenfutter . . . . . K 44.—, 60.—.
8. Paletot, glatt mit Stepperel, Verbrämung, in 3 Ausführungen . . . . . K 40.—, 60.—, 80.—.
9. Jaquet mit Shawlkragen . . . . . K 30.—, 40.—, 60.—.
10. Halbpaletot mit abgestepptem Seidenfutter und Verbrämung . . . . . K 36.—, 48.—, 60.—.
11. Jaquet mit feinem Cloth gefüttert, verbrämt K 20.—.
12. Glattes Jaquet, schon gefeppt, mit Cloth gefüttert K 16.—.
13. Astrachan-Kragen mit Brotonter Wolant, Seidenfutter, 100 Ctm. lang . . . . . K 80.—.
14. Anstragen mit Applikation und Felleverbrämung K 35.—, 45.—, 60.—, 80.—.
15. Paletot, elegante Ausführung mit Tuch- und Ducheße-Verbrämung in 3 Ausführungen K 50.—, 70.—, 100.—.
16. Wolant-Paletot mit Fellepoll Applikation K 90.—, 110.—, Wolant-Paletot ohne Fellepoll . . . . . K 60.—, 90.—.

u. Berliner  
aveautés  
1-1902.  
Preise.



**A. Török & Co.**

grösstes Klassenlotterie - Detail-  
geschäft Ungarns.

**A. Török & Co.**

Klassenlotterie-Abtheilungen: Hauptgeschäft:  
Budapest, Waitznering 4d, nächst  
Deakplatz. Telephon Nr. 11-58.

**A. Török & Co.**

Filiale: Museumring 11, gegenüber dem  
Polytechnikum. Telephon Nr. 20-67.

**A. Török & Co.**

Die zweite Filiale: Elisabethring 54,  
vis-à-vis dem Hotel Royal. Telephon Nr. 674.

**A. Török & Co.**

haben das Prinzip, alle Mittheilungen so  
darzustellen, wie solche der Wahrheit ent-  
sprechen. Unwahre oder verschleierte An-  
gaben sind gänzlich ausgeschlossen.

**A. Török & Co.**

haben bereits über 6 Millionen Kronen an  
ihre w. Kunden ausbezahlt; alle diese vielen  
und grossen Gewinne einzeln aufzuführen,  
ist wegen Raummangels undenkbar.

**A. Török & Co.**

haben das Prinzip, im Interesse ihrer Los-  
abnehmer, keinen Namen und Wohn-  
ort weder öffentlich noch privat zu  
nennen, auch von denen nicht, welche bei  
dieser Firma gewonnen haben und ist daher  
jede Indiskretion bei derselben aus-  
geschlossen.

**A. Török & Co.**

bedienen ihre Kunden besonders gut. Dank-  
schreiben stehen denselben in grosser An-  
zahl zu Gebote.

**A. Török & Co.**

effektiven Aufträge prompt diskret zum  
planmässigen Preise.

**A. Török & Co.**

versenden Originallose direkt ohne  
Zwischenpersonen. Die Firma kann deshalb  
ihren werthen Kunden alle möglichen Vor-  
theile bieten.

**A. Török & Co.**

bitten vertrauensvoll um baldige direkte Be-  
stellung zur ZIEHUNG I. KLASSE,  
welche am 21. und 22. November d. J. statt-  
findet.

Preise der Originallose I. Klasse:

1 Los . . . . .	Kronen 1.50
1 " . . . . .	3.-
1 " . . . . .	6.-
1 " . . . . .	12.-

Gegen Nachnahme od. Postanweisung.

**A. TÖRÖK & Co.,**

BANKHAUS, BUDAPEST,  
Klassenlotterie - Abtheilungen:  
Waitznering 4/d,  
Museumring 11, Elisabethring 54.

**KELLER JÓZSEF,**

konyhaszer-kereskedő,  
V., Váci-körút 14. sz.,  
Andrássy-utal szemben,  
ajánl konyhaszereket, teljes konyhaberen-  
dezőseket, széntartókat, kályhaellenző-  
ket, kályhatálczákat, lombfűrészkele-  
ket legjobb minőségben,  
17996  
feltűnő olcsó árban.

**Verpfändete  
LOSE**

werden ausgelöst, der Mehrbe-  
trag auf dem vollen Tages-  
fürs ausbezahlt, sowie diesel-  
ben Lose gegen kleine Monats-  
raten coulantest mit fort-  
gem Späterrecht zurückkauft.  
Postaufträge sorgfältig.  
Wechselstube  
OTTO SPITZ, Wien,  
Stadt, Schottenring 26.

**Für  
Männer.**

Wichtige Erfindung gegen  
Schwäche. Aerztlich em-  
pfohlen. Prospekt in Cou-  
vert gegen 60 Heller in  
Marken.  
J. Augenfeld,  
Wien, II., Praterstrasse 13.

**500 Gulden**

zahle ich Dem, der bei Ge-  
brauch von Bartilla's  
Zahnwasser, 2 Flasche 35 kr.,  
jemals wieder Zahnschmerzen  
bekommt oder aus dem Munde  
riecht. A. Bartilla's Erben  
(E. Winter), Wien, 19/L, Som-  
mergasse 1.  
Depots in Budapest: S. v. Török,  
Königsplatz 12 u. Andrássystrasse 29,  
Dr. Egger, Waitznering 17.  
Man verlange überall ausdrücklich  
Bartilla's Zahnwasser. Fälschungs-  
anzeigen werden gut belohnt.

**Philipp Neustein's  
verzuckerte  
abführende Pillen**

welche seit vielen Jahren bewährt und von hervorragenden Aerzten  
als leicht abführende, lösende Mittel empfohlen werden.  
föhren nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der ver-  
süßerten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern  
genommen.  
Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 30 S., eine Rolle,  
die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K.  
Man verlange „NEUSTEIN'S abfüh-  
rende Pillen“. Nur echt, wenn  
jede Schachtel auf der Rückseite mit unserer geleglich  
protokollierten Schutzmarke „SEIL SCOPOLD“ in  
roth-schwarzem Druck versehen ist. Weiter gezeichnete  
ten Schachteln, Anmerkungen und Emballagen müs-  
sen die Unterschrift „Philipp Neustein, Apo-  
theker“ enthalten.  
Philipp Neustein's Apotheke zum  
„Seil. Scopold“, Wien, Plantengasse 6  
Haupt-Depot für Ungarn bei:  
Apotheker Josef v. Török, Budapest, Königsplatz 12  
und Andrássystrasse 26.

**„ROYAL“-PÖRKÖLTKÁVÉ**



a legjobb a világon!

Ennek bizonyítéka a napról-napra emelkedő fogyasztás!  
Csakis csomagokban valódi!  
Hetenként 3-szor: hétfőn, szerdán és pénteken kicsinyben is.

**Neuman és Rosenbaum,**

gyarmatárú- és déligyümölcs-nagykereskedők,

BUDAPEST, V., ALKOTMÁNY-UTCZA 24.

**DIE MEISTEN  
TREFFER  
WURDEN AUF  
VON UNS VERKAUFTE  
KLASSENLOSE  
GEWONNEN.**

ZIEHUNG I. KLASSE DER NÄCHSTEN LOTTERIE  
**SCHON AM 21. UND 22. NOVEMBER**

PREISE DER ORIGINALLOSE:

1 Ganzes 12.— Kron. | 1 Viertel 3.— Kron.  
1 Halbes 6.— „ | 1 Achtel 1.50 „

Gewinne in jeder Höhe bezahlen wir unter  
strengster Diskretion sofort nach Ziehung.

**NATIONALE WECHSELSTUBEN**

AKTIENGESELLSCHAFT,

BUDAPEST, GISELAPLATZ N. 1 (PALAIS HAAS).

**Schuhe**

mit 1jähriger Garantie!



Ich Agulár Dávid's Sohn, der Erfinder des berühmten „Gusi-Schmier“-es, übernehme für jedes  
Paar Schuhe, die bei mir gekauft werden, 1 Jahr Garantie, wenn solche mit dem „Gusi-Schmier“,  
welches ich unentgeltlich gebe, geschmiert werden; das Springen des Leders ausgeschlossen.  
Meine neueste Erfindung ist die „Selbstheilender Schuh-Einlage“, durch Aerzte untersucht,  
das beste Mittel gegen Rheuma und kalte Füße. Jeder, der seine Stiefel bei mir kauft, erhält  
eine Schuh-Einlage unentgeltlich. Separat bestellt Preis 1 Gulden. Auf Provinz-Postspesen  
nur 80 kr. und sende franco. Für Nichtkonvenientes gebe ich das Geld sofort zurück.  
Als Mass genügt, wenn Sie den Fuss mit Strumpf bekleidet auf ein Blatt Papier stellen und  
die Konturen des Fusses nachzeichnen. Verlangen Sie meinen illustrierten Katalog gratis.

Herren-Wichs-Schnürschuhe elegant . . . 3.20  
Starkes Wichs-Leder, glatter Schuh . . . 3.—  
Tuch-Zugschuh mit Lederüberzug . . . 3.20  
Eleg. Russischlack Schnür- o. Zugschuhe, 3.20  
Pariser Mode auffallend elegante Boxleder  
o. Chevrain-Kavaliere-Schnürschuhe fl. 4.50  
Bagarie-Stiefel aus einem Stück mit Fisch-  
blasen gefüttert, wasserdicht, stark fl. 7.—

Kavaliere-Salonlack Zug- o. Schnürschuhe fl. 4.—  
Einjährig-Freitwillige-Stiefel elegant fl. 10.—  
Freitwillige-Bakanosen, elegant . . . 5.—  
Halbstiefel mit Lederüberzug bis zur  
Knie, stark, wasserdicht . . . fl. 4.50  
Damen-Gemleder-Schnür- o. Zugschuhe . 3.—  
Russischlack Schnür- oder Zugschuhe . 3.40  
Lammfellzutter-Schuhe mit Pelzrand  
Schnür- oder Zugschuhe . . . . . 4.—

**Agulár Ignác, Budapest =  
Király-utca 2.**

**KLAVIERE.**

**J. CHMEL & Sohn**

k. u. k. Hof-Klavierfabrikanten, BUDAPEST, GISELLAPLATZ (Palais Haas).  
Aeltestes, grösstes und vornehmstes Klavier- und Harmoniumgeschäft Ungarns.  
GEGRÜNDET 1835.  
Alleinvertreter der besten Klaviere der Welt, wie Bösendorfer, Bechstein, Estey, Rönisch, Kaps, Wirth etc. wie auch eigenes Fabrikat  
Grösste Auswahl in amerikanischen u. deutschen Harmoniums. Alleinvertreter der besten Harmoniums  
wie: Schiedmayer, Stuttgart, und Estey Organ Co. Brattleboro, Nordamerika. — Grosse Leihanstalt

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Bloch S.,**  
okl. tan. és gyak. könyvelő (Erzsébet-körút 58. sz.)  
ertheilt mit Genehmigung eines h. f. ung. Ministeriums Ermäßigungen gründlichen Unterricht in der einfachen und doppelten

**Buchführung**  
(für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, in der deutschen und ungarischen Sprache, Schön- und Rechtschreiben, besorgt auch Büchererichtungen und Abschlässe (Bilanzirungen). Damen separat. Schüler aus der Provinz werden in kürzester Zeit ausgebildet und erhalten Vergütung. Vielfacher Unterricht in der Buchführung gegen mögliches Honorar.  
37279

**Für Spezialehandlung u. Traut in ein Geschäftsfeld zu vergeben. Näheres Váci-ut 122.**  
36971

**Erzieherinnen,**  
Erzieher, Lehrer, Lehrerinnen, Ambergärtnerinnen, ungar. und deutsche Frauen empfinden und placirt die Lehrkräfteagentur  
**Ignaz Keleti,**  
Váci-körút 22.  
2277

**Butor.**  
Paragott hálószoba, diván, asztal, székek, trumeau, olesón eladó. Dohány-u. 39. földszint 3.  
37293

**Angenehmes Heim**  
finder ein Herr bei intelligenten kinderlosen Leuten. Elegant möblirtes Gafenzimmer sammt Alkoven, separirt, sehr preiswürdig. Erzsébet-körút 14. földszint 3.  
37329

**Ein Dekonomie-Adjunkt,**  
ledig, 33r., der deutschen, ungar. und slowakischen Sprache mächtig, in größeren Wirtschaften bereits thätig war, findet Stellung. Offerte unter Chiffre „L. Z. 400“ mit Zeugnisabschriften übernimmt die Exp.  
2190

**Prima bosnische**  
Pflaumen 10 fl. per 100 kg. so lange der Vorrath reicht. Friedmann, Széchenyi-utca 3. Provinzverwandt gegen Angabe, Nejt. Nachnahme.  
37094

**Kinematograph,**  
feinster Apparat sammt 50 Filmen (lebende Bilder), Skriptoren, Objective etc. billig zu verkaufen. Näheres Damjanich-utca 32. 2. Stod 1.  
37089

**Herrenkleider,**  
Winterrode gegen Materialauslegung fertig oder nach Maß aus den besten Stoffen bei Suchs, Fabrikengasse 30.  
36897

**A tamási izr. hitközség elöljáróságától.**  
**Pályázat.**  
A tamási izr. hitközségben üresedésben lévő I. kantori állásra ezennel pályázat nyitattik. Ezen állás javadalmazása évi 1200 korona havi előleges részletekben, fél szeptember és a szokásos mellékjuttalomból fele.  
Pályázótól megkívántatik, hogy zene-értő, kellemes hangú és jó Schachet, Ubedek és Koré legyen.  
Pályázni kívánók felhívattak, hogy képesítő okmányaikat elismert rabiktól, alkalmzatásukat, életkort, családi állapotukat feltüntetve okmányokkal felszerelt kérvényüket I. évi november hó 25-ig aulirt elnökségnél nyújtsák be.  
Próbakérdésre csakis a meghívottak bocsájtattak. Utiköltségek és költözökési költségek a megválasztottnak térítettnek meg 80 korona erejéig.  
Tamási, 1901. november hó 7-én.

**Hirsch Ignác,**  
2222 hitközségi elnök.  
**Nur 15 Kreuzer!**  
8-9 illustrierte Zeitschriften  
wöchentlich zugehen: Uj idők, Ország-világ, Borssz. Jankó, Kép. folyóirat, Gartenlaube, Meggendorfer, Flieg. Blätter, Buch f. Alle, Illustr. Welt, F. alle Welt, Z. guten Stunde.  
Man verlange Prospekt.  
**Erster Budapest-Bezirk,**  
Eötvös-utca 48. l. 2117

**Rath und Hilfe**  
finden Damen und können unter Verschwiegenheit Wohnen bei einer 37 Jahre praktischen Hebamme, Budapest, V. Bez., Kalmárgasse 19 a, Parterre, Thür 1.  
36030

**„Collies“-Hunde**  
(schottische Schäferhunde), 4 Monate alt, prima Thiere, zu verkaufen bei Josef Wagner in Budakalász, an der St.-Endreer Bismalbahn.  
36913

**Barokagy,**  
180 ctm. széles, minden elfogadható árért eladó. Haupt, kárpitos, Rottenbiller-utca 66.  
36891

**Jenne Française**  
très instruite désire après-midi trois fois par semaine de 2 h. 1/2 à 6 heures et une leçon chez elle le soir. Ecrire sous „Victor Hugo 275“ à l'exp.  
37275

**Gelegenheitskauf.**  
**Hotel**  
Foto, 32 Zimmer, Café Restaurant, anerkannt für Prima, billiger Preis, ist wegen gänzlicher Zurückziehung levent. unter Modalitäten zu verkaufen.  
**S. Herzhaft,**  
Lovag-utca 6. ajtó 1. von 8-9 früh und von 1-2 Nachmittags.  
36924

**A farkasdi izr. hitközség elnökségétől.**  
37901 szám.  
**Konkur.**  
In der israel. orth. jüdischen Gemeinde zu Farkasdi, Kom. Neutra, ist die Stelle eines **וורט ורודק וורא ורשט ו"נ ה"נ פסקנר** der zugleich ein tüchtiger Vorbereiter sein muß, mit 15. Dezember d. J. zu befehlen. Jahresgehalt 650 Kronen. Badhaus-Nachrichtung, freie Wohnung und Nebenemolumente.  
Solche, die Kinder in der Religion unterrichten wollen, haben auf ein separates Nebenemolument von 200 Kr. zu rechnen. Reflektirende, die von drei anerkannten orthodoxen Rabbinen **קבלת** befehlen, können ihre Offerte nebst Angabe ihres Alters, bisherigen Wirkungszeugnissen und Familienstandes bis 30. dieses an gefertigten Vorstand einreichen.  
2275 Joseph Fischer, Gemeinde-Präsident.

**Faktisch praktisch.**  
Weihnachtsgegenstände: Herren-, Damen- und Kinderhauteil, Bureau- und Ledentafeln, Kinder-Speiseisessel und Jahressessel, Klavierstool, echte Lederisessel, Closets etc. kauft man gut und billig bei Langraf Mór, Sefelabits-Niederlage, Budapest, IV., Gerlóczy-(Rostoly)-utca.  
36840

**Wegen schleuniger Demolirung der Häuser 1. Szentgyörgygasse 2, 4, 6, 8 sind billig zu haben: Dachziegel, Dachstuhlholz, Dipelbäume, Bretter, Latten, Stufen, Ziegel, Zesen, Brennholz per Klafter. Näheres dort in der Demolirungskanzlei.  
36662**

**Kaufe**  
gebrauchte Flaschen, Briefgenügt, komme ins Haus. Löbovits, Murányi-utca 24. sz.  
37270

**Damen**  
werden aufmerksam gemacht, nur einmal probeweise das wunderwirkende echt englische Schönheitsmittel „Gurtenmilch“ zu probieren. Sie entfesselt sofort Sommerprossen, Leberflecken,  
**Wimmerl, Miteffer**  
etc., verleiht dem Gesichte ein wunderbar jugendliches Aussehen. Preis 2 Kronen. Gut engl. Gurtenmilch 1 Kr. 3 Stück 2.40, Ruder 1.20 und Kr. 2. Nur echt englisch zu haben bei Apotheker **K. Balassa,**  
in Temesvár, wohin alle Bestellungen zu richten sind. In Budapest zu haben bei **Apotheker Török,** Königsgasse 12 u. Andrassy-ut 26.  
2109

**Klavieren, Pianinos**  
ausschließlich solide Fabrikate sind billig zu haben bei dem allbekanntesten Klavierhändler **Anton Marcsik,** Karlsring Nr. 4. Alle Klaviere werden eingetauscht und Reparaturen auf das sorgfältigste ausgeführt.  
37136

**Zwei Kolber-Wagen**  
ein elegantes Coupé mit 4 Gummi- und 4 Stahlrädern, ferner ein hochgelegener, mit Seide ausgestatteter Batard für Karosse-Stadtverkehr, preiswürdig zu verkaufen im Einlagerungs-Institut, Damjanichgasse 38.  
2214

**Cornwall-**  
Dampfsessel, 20 cm Heizhöhe, 7 Am., ausgezeichnetes Material, neu, noch nicht eingemauert, in Kolozsvár lagernd, wegen Nichtzustandekommens der Fabrik verkauft preiswürdig  
**D. Krauß,**  
Budapest, Vörösmartygasse 16.  
37067

**Verkaufe**  
um 5500 Gulden meinen 1 1/2 Kat. hochfassenden lauffreien Gebirgsweingarten in Waizen (Vác) sammt Wohnhaus, Keller, Brunnen. Eventuell nehme ein kleines handliches Haus in Tausch. Näheres beim Eigentümer **S. Kendes,** Konzipsit, Budapest, I., Finanzministerium.  
37273

**Suche**  
mit 40 Kronen Monatsgehalt Haushälterin für alleinstehenden Herrn. Anträge erbitte unter Adresse Ungarin 274 an die Expd.  
37274

**Egy intelligens**  
középkorú izraelita nő, kinek saját butora van és a házvezetés minden ágában jártas, egy magányos urhoz mint házvezetőt ajánlkozik. Szíves megkeresések „Szerepny 269“ alatt 15-ére kéretnek a kiadóba.  
37269

**Egy jó házból**  
való sru nagykereskedésben tanonczul felvétetik. Czim a kiadóban.  
37268

**Junge Frau**  
aus besserer Familie sucht Stellung als Verkäuferin oder Köchlerin in feines Geschäft, hat auch Kaution, hier oder Provinz, geht auch als Hausverwalterin in feines Haus oder zu mütterlichen Kindern. Gefällige Anträge erbitte unter „S. R. 100“ Hauptpost restante.  
37282

**Seltener Verkauf.**  
Geeignet für einen feinen Salon. Gobelin-Bild, 2 Meter hoch, echter Venetianer-Spiegel, 1 Meter hoch, Goldtonspiegel, 3 Meter hoch, Nacoco-Goldkasten mit geschliffenen Spiegeln, Ovenschirm mit Goldrahmen und Handtücher, Schaufelstuhl, Thonet, verschiedene echte heimische Tafen, Wiener's Konversations-Verkon von 1888. Händler ausgeschloffen. Barossigasse 78, 2. St. 22.  
37280

**Jeune Parisienne**  
donne leçons chez elle ou dans famille distinguée. Elisabethring 13, III. 21.  
37285

**Lehrmädchen**  
für größeres Vordruckgeschäft gesucht. Dob-utca 17. sz.  
37263

**Verkäuferin,**  
welche der Delikatessenbranche mächtig ist, wird ausgenommen. Zu sprechen von 1-4 Nachmittags. Herzer, Delikatessenhandlung, Böcsi-utca 2. sz.  
37283

**Ne fogadjon el mást, mint a Réthy-féle pemetefü-czukorkát (60 fillér).**  
2005

**Für eine**  
distinguirte alleinstehende Dame wird gebildete Dame mit feinen Manieren, der deutschen und französischen Sprache vollkommen mächtig, in feinen Handarbeiten versiert, als  
**Gesellschafterin**  
von Mittag bis Abend gesucht. Gehalt monatlich 20 Kronen, ferner Mittagsskott und Sauc. Näheres zwischen 12-1 Uhr bei Mezei Antal, Eskü-ut 5 (Klotild-Palais).  
37264

**Fiatel füszer-**  
kereskedő-sogéd azonnal felvétetik Szondy-utca 62. számú füszerüzletben.  
37288

**Zwei Gadsfen**  
sind billig abzugeben bei Szücs, VI., Nagymező-u. 68.  
37313

**Une Demoiselle**  
française cherche une place de 5 et demi jusque 8 du soir. Kerepesi-ut 65, II. 23.  
37271

**Pole,**  
der orthographisch richtig forrigiren kann, findet Nebenbeschäftigung. Groß, Peterdy-utca 36, I. Stod 14.  
37272

**Geschäfte**  
Schneiderin, die in vornehmen Häusern arbeitet, sucht Beschäftigung ins Haus. Lehel-utca 31/a, I. em.  
37265

**Fiatel**  
komptoirista, ügyes rajzoló, szerény díjazás mellett állást keres, esetleg vidékre. Leveleket „Szorgalmas 266“ jelleg alatt a kiadóhivatal továbbít.  
37266

**Megvételtre**  
keresek 100-700 literes használt és jó karbon levő boroshordókat. VII., Hernád-utca 8, I. 5.  
37267

**Serrmann.**  
Erkannt? — Freut mich! — Hoffe Dich ja immer zu erkennen — nicht, daß ich (folgt) — frant — ich bin es lange her — doch nicht so wie Du glaubst. — Wenn P... kommt, werde ich Auswahl von „Nom“ erhalten. „Er“ bleibt Er, immer. Sei zufrieden, kehre zurück a nekeleits — nem sárka — u. verlaß mich nicht. Dein tout comprendre — est tout — pardonnez. 37312

**Karlsring 5, I. Stod**  
4 Gafenzimmer, Wohnzimmer (Eingang), sammt Nebenlokalitäten, auch für Komptoir oder Geschäft geeignet per Mai 1902 zu vergeben. Deselbst großes  
**Magazin**  
per sofort.  
37309

**Langjähriger**  
Mühlenbuchhalter, deutsch-ungarischer Korrespondent, älterer Herr, sucht Stundenbeschäftigung. Gefl. Zuschriften unter Adresse D. Pollatschek, Lónyongasse 9.  
37276

**Intelligentes**  
deutsches Fräulein aus sehr achtbarer Familie, welches die 4 Bürgergassenklassen absolviert und im Haushalt vollkommen versiert ist, wünscht Stelle in feinem christlichen Hause als Haushälterin oder zu Kindern. Adr. in der Expd.  
37284

**Gepriete Masserin**  
empfehlte sich dem geehrten Publikum ins Haus. Kratzgasse Nr. 13, Thür 3.  
37289

Auf allerhöchsten Befehl Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät.

## XXXIV. K. K. STAATS-LOTTERIE

für Civil-Bohthätigkeitszwecke der diesseitigen Reichshälfte.

Diese **GELDLOTTERIE**, die einzige in Oesterreich gesetzlich gestattete, enthält **16,404 Gewinnste** in baarem Gelde im Gesamtsumme von **442,900 Kronen**.

**Der Haupttreffer beträgt 200,000 Kronen baar.**

Die Ziehung erfolgt unwiderrüchlich am **12. Dezember 1901.**

**Ein Los kostet 4 Kronen.**

Lose sind bei der Abtheilung für Staats-Lotterien in Wien, III., Vorderer Zollamtstraße 7, in Lotkollektoren, Tabaktrafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Postkäufer gratis. 17688

Die Lose werden portofrei zugesendet.

Von der k. k. Lotto-Gefälls-Direktion.  
Abtheilung der Staats-Lotterien.

## Gummi

**Original Pariser Gummi und Fischblasen**, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Duzend fl. 1, 2, 3, 4, 5. **Capots amer.** (kurz) 6. fl. 2, 3, feinste **Suspensorien** etc. — Ausführliche Preis-courante gratis und franco in verschlossenem Couvert. Versandt distretet.

**Ludwig Fischer**  
Gummimanufaktur,  
Teplitz - Schönan  
(Böhmen).

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationanstalt ist bestens zu empfehlen.

Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper).  
Univ. med.

## Dr. Garai,

emerit. k. u. z. Abtheilungs-Chefarzt.

### Spezialarzt

für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Nerven, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen, Folgen der Jugendjahren. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veraltetsten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verunsicherung). Für gewöhnliche, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar möglich. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medicamente besorgt.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**al“.**  
wendig. (Telefon)

**Demoiselle**  
cherche une  
et demi jusque  
Kerepesi-ut 65,  
37271

**Pölc,**  
begrüßlich richtig  
fama, findet Neben-  
ung Groß-Peterdy-  
1. Stod 14.  
37272

**Beschäfte**  
in, die in vorneh-  
en arbeitet, sucht  
ung ins Haus,  
za 31/a, 1. em.  
37265

**Piatal**  
ista, egyes raj-  
ény díjazás mel-  
és keres, esetleg  
Leveleket „Szor-  
266“ jelige alatt  
divatal továbbit.  
37266

**gyétele**  
100-700 literes  
és jó karban  
shordókat VII,  
teza 8, I. 5.  
37267

**rmann.**  
- freut mich! -  
je immer zu er-  
teht, daß ich (folg-  
rank - ich bin es  
- doch nicht so  
laubst. - Wenn  
kommt, werde ich  
von „Ihm“ erhal-  
- bleibt Er immer.  
den, kékre nyilik  
s - nem sárge-  
gy mich nicht. Dein  
pandre - cat  
ardonner. 37312

**ung 5. I. Stod**  
zimmer, Vorzimmer  
gang), jammt Re-  
ten, auch für Kom-  
Geschäft geeignet  
1902 zu vergeben.  
läßt großes  
Ragazin  
37309

**gjähriger**  
schalter, deut-  
Korrespondent,  
t. sucht Stunden-  
g. Gefl. Julia-  
- Adresse D.  
Königsplatz 9.  
37276

**elligentes**  
**es Fräulein**  
achtbarer Familie,  
4 Bürger-  
solist und im  
alkommen ver-  
Stelle in seinem  
Hause als Haus-  
zu Kindern. Adr.  
37284

**te Masseurin**  
sich dem geehrten  
as Haus. Kranz-  
18, Thür 3.  
37289

**stehende Odin**  
pfehlen.  
eben der Oper).

**rai,**  
Scharzt.

**arzt**  
eschwäche, Blo-  
n, Syphilis und  
den. Behandelt  
der veraltet-  
ng des elektr-  
ng). Für ge-  
ng garantiert  
Dietrichshun-  
n. Honorar mäßig.  
bends von 7-8  
sfort beant-  
brgt.

**Wohnung,**  
bestehend aus 3 Cassenzim-  
mern, Vorzimmer, Dienst-  
botenzimmer, Badzimmer und  
Nebenküchen, herrliche  
Aussicht auf die Donau und  
den Aufsichtsbau, in der  
Nähe der Margarethenbrücke,  
ist per sofort sehr billig  
zu vermieten. Zsigmond-  
utca Nr. 23/a, zweiter Hof,  
1. Stod, Thür 6. Näheres  
dort beim Hausmeister. 29555

**Vornehme Jahres-**  
wohnung in Ofen, 2. Bezirk,  
Mona-utca 10, 1. Stod,  
5 Zimmer, Loggia, Vorzim-  
mer, Küche, Speis, Bade-  
zimmer etc., gesunde Gegend,  
schöner Garten, herrliche  
Aussicht auf die Donau, per  
1. Mai 1902 zu vermieten.  
Näheres dortselbst oder bei  
Dr. Arthur Karl Sjalagyi,  
4. Bez., Váci-utca 36.  
37106

**Herrschaftsfall**  
mit Wagen, Maschinen, nahe  
zur Andrassystraße, per 1.  
Dezember zu vermieten. Nä-  
heres Dalmofgasse 25, I. St.  
20. 37208

**Grundverkauf.**  
Ofen, Gebäudefront, 3 Seiten  
Straßenfront, ist lastenfrei  
um nur 2 fl. 50 kr. per  
Quadratmeter zu verkaufen.  
Ankunft nur mündlich. VII,  
Százhá-utca 31, beim  
Hausbesitzer. 37210

**Hausverkauf in**  
**Köröczbánya.**  
Auf einer Hauptstraße in  
Köröczbánya ist ein in  
neuem, wie auch in gutem  
Zustande befindliches, mit  
schönen Wohnungen, eigener  
Wasserleitung, Garten nebst  
Sommerhaus, tragenden Obis-  
täumen, sowie mit mehreren  
Gewölbekellern und Neben-  
gebäuden u. s. w. versehenes  
modernes einstockiges Haus  
preiswürdig zu verkaufen,  
eignet sich auch zur Sommer-  
frische wegen der schönen,  
gesunden, staubfreien Sichten  
u. Tannenwaldlage u. der aus-  
gezeichneten Hochquellen-Trin-  
kwasser. Gemeindesteuer keine.  
Adr. in der Exp. 2244

**Prachtvolle**  
**Cassenvohnung**  
(2 Cassen, 1 Hof, 1 Vor-  
und Badzimmer und alle  
Nebenküchen, Gas- und elektr.  
Beleuchtung, VII, István-ut 3,  
1. Stod,  
**sofort billig**  
zu vermieten. 2251

**Wohnung,**  
bestehend aus 2 Cassenzim-  
mern, Vorzimmer, Vorzimmer,  
Badzimmer, dazu gehören-  
den Nebenküchen, herrliche  
Aussicht auf die Donau, so-  
fort unter dem Jahreszins zu  
übergeben. Dasselbst komplette  
Wohnungseinrichtung billigt  
zu verkaufen. Felső erdősor  
17, III. em. 37324

**Großes Cassenlokal**  
mit lichtem großen Keller,  
Aufzugmaschine, per sofort  
oder für später zu vermieten.  
VI, O-utca 4. Dasselbst  
ein großer Maffiver  
**Eichenholz-**  
**Schreibtisch**  
und Schriftenkasten, für  
Bureau geeignet, zu ver-  
kaufen. 2257

**Möbel.**  
Englische Schlaf- und Ba-  
den-Speisezimmer-Garnitur,  
Lampe, auch stückweise sehr  
billig zu verkaufen. Kömög-  
gasse 64, Parterre, links. 37330

**Zu vermieten**  
**möbliertes Zimmer,**  
separ. Treppenhauseingang,  
eventuell mit Pension, Lovag-  
utca 12, I. em. 13.

**Wohnung,**  
80 Gulden halbjährlich, sofort  
zu vergeben. Großes Cassen-  
zimmer mit Alfen, 1. Stod,  
Kottenbillerstraße, dabei Küche,  
Kloset, Wasserleitung in der  
Wohnung. Näheres: VIII,  
József-körut 87, Thür 12,  
zwischen 9-11 Uhr Vorm.  
und 3-5 Uhr Nachmittags.  
37315

**Elisabethring 56,**  
**Pochparterre 2,**  
ist ein schönes kleines Zim-  
mer zu vermieten. Separater  
Eingang. 37308

**Elegant möbl.**  
separiertes Zimmer, Badzim-  
merbenützung, 1. Stod, nächst  
Andrassystraße, Wainerring,  
sofort zu vermieten. Szere-  
cszer-utca 8, I. em. 1. 37322

**Wohnung gesucht**  
für Mai, im IV. oder V.  
Bezirk, 3-4 Cassenzimmer  
im I. oder II. Stod. An-  
träge unter „M. 2. 11953“  
an Josef Schwarz, Annon-  
cenaufnahms-Bureau, Ma-  
rokkai-utca. 37325

**Möbelfachler,**  
tüchtiger Arbeiter, welcher auch  
als Magaziner verwendet  
werden kann, wird zu hal-  
bigstem Antritt in einem En-  
grogeschäft aufgenommen.  
Dasselbst findet auch ein ge-  
übter Möbelpacker dauernde  
Beschäftigung. Anfragen:  
Kerepesi-utca 64. 2281

**Közpétern,**  
tüchtiger Arbeiter, welcher auch  
als Magaziner verwendet  
werden kann, wird zu hal-  
bigstem Antritt in einem En-  
grogeschäft aufgenommen.  
Dasselbst findet auch ein ge-  
übter Möbelpacker dauernde  
Beschäftigung. Anfragen:  
Kerepesi-utca 64. 2281

**Háztulajdonos**  
urak! Tessék megbízható  
**házmesterért**  
irodámhoz fordulni. Köz-  
vetítés díjtalan. D'Elseaux,  
Losonci-utca 3, ajtó 15.  
37321

**Stuhlflügel von**  
**Blüthner,**  
wie neu; Bösendorfer-Stuhl-  
flügel, fast neu; Mignon-  
flügel, wenig benützt; Harmo-  
nium fast neu; neue, Klaviere,  
Pianos und Harmoniums,  
nur vorzüglichste Fabrikate,  
darunter Steinway & Sons,  
Blüthner etc., bei Albert  
Kohn, Köpöny Lajosgasse 1  
(Ferenzieck bazár), 1.  
Etage. 2278

**Okleveles**  
massouse ajánlkozik hől-  
gyekhez házakban jutá-  
nyos ár mellett. Czim  
Damjanich-utca 43, II.  
ajtó 24. 37286

**Verschiedene**  
Toiletten, Schlafrod, so auch  
ein Kinderwagen sind billigt  
abzugeben. Gyár-utca 4, I.  
St., Thür 7. Zu besichtigen  
von 10-12 Uhr Vormittags.  
37281

**Für Petroleum-**  
verkauf im Detail 5 und 10  
Kilo-Kannen wird ein Agent  
aufgenommen. Der bei der-  
zeitigem Geschäft bereits thätig  
war, wird bevorzugt. Gehalt  
Stimn oder Provision. Adresse  
Steiner, Baross-gasse 131.  
37278

**Die I. Vulkaner**  
**Dampf-Walzmühle**  
mit zwei Paar Steinen,  
Schrot- u. Aufschwäbe, 5 Cy-  
lindern etc., Stabilmachine,  
große Umgebung ohne Kon-  
turrenz, Bahnstation, ist per  
1. Januar 1902 zu verkaufen,  
event. zu verpachten. Zu er-  
fragen bei Peter Krämer,  
Vulkaner, und Jakob Rapp,  
Neusäß, Ungarogasse. 2276

**Greislerei**  
in einer der belebtesten Gassen  
Budapests, großer Absatz in  
Brammwein, 100 Kr. Tages-  
lohnung, elegant eingerichtet,  
billiger Zins, sicherste Existenz  
beliebig großer Familie, ist  
sofort zu verkaufen. Gleich-  
zeitig ist eine Greislerei mit  
fl. 400 Kautions auf  
**Verrechnung**  
zu übergeben. Näheres bei  
Freud Ignác, Klauzalgasse 9.  
37316

**Französin**  
und eine norddeutsche bessere  
Bonnie suchen sof. Stelle. Em-  
pfehle und placire Lehrerinnen,  
Erzieherinnen, Kinderlehrerinnen,  
nützliche Bonnen jeder  
Art. Institut Frau Arnold  
Fetele, Váci-körut 16.  
37328

**Kunstflickerin**  
übernimmt jede Handarbeit,  
sowie Monogramme und Bunt-  
stickerie, Pointlacc, Gobelin  
und jede Luxusarbeit, fertige  
Handarbeiten, billige Preise.  
Zherse Kohn, Szövecs-  
utca 30/a, II. 17. 37331

**Erzieherinnen,**  
Lehrerinnen, Erzieher, Kinder-  
gärtnerinnen, Bonnen jeder  
Art empfiehlt und placirt  
verläßlichst Institut Frau  
Arnold Fetele, Váci-  
körut 16. 37327

**Wegen rascher**  
**Demolierung**  
**Hauses IX., Sorok-**  
**särerstraße 68,**  
werden sämtliche  
**Baumaterialien um**  
**jeden Preis verkauft.**  
Näheres dort. 2274

**Biztos jövő.**  
A Kerepesi-uton feltűnő  
szép droguista-üzlethez  
társ kerestetik, kinek  
5000 vagy 6000 frt kész-  
pénze van. Évente 2000  
forint tiszta nyereség van,  
a befektetés összeg biz-  
tosítva lesz. Ertekezni  
lehet a Lipótvárosi szá-  
lloda igazgatóságánál,  
Sétater-utca 5. 37300

**Elegante,**  
fejsze Witwe wünscht die  
Bekanntschaft eines Offiziers,  
der in Ofen wohnt und die  
langweiligen Winterabende  
in ihrem angenehmen Heim  
zubringen möchte. Bei nähe-  
rer Bekanntschaft Ehe nicht  
ausgeschlossen. Briefe werden  
unter Chiffre „Angenehme  
Winterabende“ an die Exped.  
erbeten. 37299

**Deutsche Sprache,**  
Literatur, Buchführung, Korre-  
spondenz, Clementar- und  
Bürgerchulgegenstände unter-  
richte in und außer dem  
Hause gegen mäßiges Honorar.  
Nebenernahme auch Buch-  
führung und Korrespondenz  
per Stunde. E. Ungar, dipl.  
St., Lehrer, Budapest, József-  
körut 66, I. 18. 2273

**Eisenhandlungs-**  
**kommiss,**  
tüchtiger Verkäufer und Auf-  
rümer, der ungarischen, deut-  
schen und slowakischen Sprache  
mächtig, wird bei Adolf  
Fischer & Sohn, Turóc-  
Szt.-Márton, acceptirt. 2268

**Kleines gutgehendes**  
Wirtshaus, eingerichtet, we-  
gen Todesfalls sofort billig  
zu verkaufen. Adr. in der  
Exp. 37297

**Kurzwaarenkommiss**  
tüchtiger Auslagearrangeur,  
flotter Verkäufer, der am  
Budapester Platz servirt hat,  
wird acceptirt. H. Schwarz  
Samu, IX., Sorokási-  
utca 19. 37290

**Ein hochelegantes**  
**Speisezimmer,**  
ganz neu, sofort billigt zu  
verkaufen. Stephaniesstraße  
Nr. 53. 2266

**Meidinger-kályha**  
nagyobb szabásu, haszná-  
lalt, de jó karban, meg-  
vételre kerestetik. Czim  
a kiadóban. 37293

**Für ein Hotel**  
geeignetes Haus nächst der  
Andrassystr. u. Váci-körut  
wird um 5000 fl. verpachtet.  
Sam. Jónás, Nagymeze-  
utca 14. 37319

**Engländerin**  
oder Französin könnte bei  
bistingerter Familie Zimmer  
und vollkommene Pension  
erhalten, auch gegen Unter-  
richt. Adr. in der Exp. 37314

**Kaffeehalle**  
in der Hauptstadt, wo täglich  
70 Liter Milch verbraucht  
werden u. Billard 2 fl. trägt  
ist wegen Altersschwäche bil-  
lig zu verkaufen oder in Pacht  
zu geben.

**Kaffeehaus**  
in einer großen Provinzstadt,  
hochelegant eingerichtet, aus-  
schließlich von Elite-Publikum  
besucht, mit 5 Billardtischen,  
billiger Zins, Jahresumsatz  
50.000 Kronen, ist frankheits-  
halber mit günstigen Beding-  
nissen zu verkaufen oder zu  
verpachten. Näheres ertheilt  
Josef Döfl, Geschäftskauf-  
und Verkaufsgentur in Bu-  
dapest, Röst Sjalárdgasse 30.  
37311

**Französische**  
bonne supérieure mit wun-  
derlicher Aussprache, tüch-  
tig in Handarbeiten, beson-  
ders empfehlenswerth zu  
größeren Mädchen, wünscht  
Stellung für sofortigen  
Eintritt durch die Agentur  
Pfeiffer Ferencz, Budapest  
Józsefstr. 24, I. St. 37295

**Gesucht**  
wird ein israelitisches Mäd-  
chen für einen Selchladen,  
der ungarischen und deutschen  
Sprache mächtig, muß Sach-  
kenntnisse besitzen und aus-  
ständigem Hause sein. Mon-  
atsgehalt fl. 10 und freie  
Station. Offerte sammt Pho-  
tographie an Alois Weiner,  
Preßburg, Donaulände 18.  
2267

**Kaufe**  
Damen-Toiletten, Bühnen-  
kostüme, die in gutem Zu-  
stande sind. Große Feldgasse  
14, chemische Buchhandl.  
37287

**Franzöf. Knaben,**  
12-14 Jahre alt, (Paris),  
aus intelligenter Familie, als  
Spielgefährten, 60 fl. Jahres-  
gehalt und Reisepesenergeh  
von Frankreich, wünschen  
Stellung durch die Agentur  
Pfeiffer Ferencz, Budapest,  
Józsefstr. 24, I. Stod.  
37296

**Buchhalter**  
mit Praxis, jüngere Kraft,  
deutsch, ungarisch perfekt korre-  
spondierend, auch ein junger  
**Komptoirist**  
mit gefälliger Schrift, flin-  
ter Rechner, in Fakturen  
gestüft, der deutschen und  
ungarischen Sprache in Wort  
und Schrift mächtig, werden  
für ein hiesiges Produkt-  
Export-Geschäft zu sofortigen  
Eintritt gesucht. Anträge  
unter „M. B. 294“ an die  
Exp. 37294

**Edten Districzaer**  
**Slivovitz**  
in Demjóns á circa 3 1/2 St.  
fendet franco jeder Positi-  
on gegen Nachnahme für  
Kronen 7 Heinrich Wolf,  
Ohába-Bistra, Post Nán-  
dorhegy. 2269

**Stellensuchende**  
und Beschäftigunggebende  
welcher Branche immer mögen  
sich wenden an Kronfeld,  
„Café Rábaköz“ VIII., Sán-  
dor-tér 1. Vermittlung gra-  
tis. 37302

**Wer ein Geschäft**  
welcher Branche immer kaufen  
oder verkaufen will, komme  
ins „Café Rábaköz“, VIII.,  
Sándor-tér 1. Vermittlung  
gratis. 37303

**Intelligens**  
ügynökök, lehetőleg hirde-  
tési szakból, kerestetnek.  
Jelentkezés naponta 3-4  
óra között. Röck Szilárd-  
utca 5, I. em. 4. 37304

**Pénztárnoki**  
vagy más irodai állást  
keres szolid intelligens  
fiatal ember, kiszolgált  
számvivő érmeester, ki a  
magyar és német nyelv-  
ben tökéletesen jártas.  
Csinos kézirással és 1000  
korona óvadékkal bir.  
Ajánlatok „Megbízható  
307“ jelige alatt a kiadóba.  
37307

**Agenten, Vermittler**  
jeder existierenden Branche,  
selbst im kleinsten Orte Un-  
garns, finden großen, stän-  
digen Verdienst. Auch für andere  
intelligente Personen geeignet.  
Keine Los- oder Versicherung-  
geschäfte. Briefliche Anfragen  
sind zu adressiren: Postfach  
Nr. 38, Budapest, Haupt-  
postamt. 37305

**Orangaise**  
cherche leçons le matin  
de 10 h. à 1 h. donne  
aussi leçons chez elle.  
Offres sous „Progrès 332“  
à l'exp. 37332

**Tüzifa-ügynök,**  
ki privat házakban ismer-  
ős, felvétetik. Neumann  
és Mannheim, VIII., Örmö-  
völgy-utca 38-40. szám.  
2279

**Norddeutsche**  
Erzieherin, diplomirt, mit  
guten Referenzen, für die  
Nachmittagsstunden zu zwei  
Mädchen gesucht. Auer  
Dezsd, IV., Ujvilág-utca  
Nr. 7, 1. St. 37306

**Reisender**  
gegen Provision, möglichst aus  
der Möbelbranche, wird ge-  
sucht. Anträge unter „Reisen-  
der 298“ an die Exp. 37298

**Wirthsgeschäft,**  
als gut gehendes Geschäft in  
Budapest allbekannt, schön  
eingrichtet, welches ich ge-  
wissenhaft Jedermann am  
wärmsten zum Ankauf an-  
empfehlen kann, wird sehr  
preiswürdig und dringend  
verkauft durch Julius Nie-  
metz, József-körut 18.

**Trafik**  
auf dem frequentesten Punkte  
Budapests, elegant eingerichtet,  
melche nachweisbar pro Jahr  
mit Abzug aller Auslagen  
ganz rein über 4000 Kronen  
Nutzen trägt, wird äußerst  
preiswürdig und dringend  
verkauft durch Julius Nie-  
metz, Geschäftskauf- und  
Verkaufsbureau, József-  
körut 18.

**Gebüter**  
Maschinist, gleichzeitig Ma-  
schinenschlosser und Schmied,  
sucht Posten. Nimmt auch  
Geizertelle an. Gefl. Anträge  
an „N. N. gépész“ in Ada-  
396, Bácska. 3731

**Reichsdeutsche,**  
Christin, feingebildet, musi-  
kalis, tüchtig in allen häus-  
lichen Arbeiten, wünscht Stel-  
lung zur Erziehung, Pflege  
der Kinder, od. Stütze der  
Hausfrau. Auch auf's Land  
oder in die Provinz. Cságy-  
gasse 7, I. St. 12. 37292

**Kurzes Klavier,**  
Tollartig, gut erhalten, 230 fl.,  
fast neu, 250 fl., ausländi-  
sches Piano 200 fl.,  
Prachtstück 250 fl., ferner  
neue Klaviere, durchwegs be-  
rühmte Fabrikate, derzeit am  
ganzen Budapestter Plage am  
solidesten anzufragen im  
Musterkavalerjalon Kerepesty,  
Váci-körut 21. 2260

**Damen finden**  
Hilfe und Rath unter stren-  
ger Diskretion bei vielfach  
erprobter Geburtshelferin.  
Baross-u. 83, II. 15. 37301

**Deutsche Doune**  
wird sofort aufgenommen.  
Näheres:  
**Josef Schwarz,**  
Annoncenaufnahms-Bureau,  
Marokkauerstraße. 37326

**A fővárosban**  
egy koscher vendéglő, a  
Terézváros központján,  
melyet jelenlegi tulajdo-  
nos 12 év óta bir, hirtel-  
len halálesett miatt el-  
adó. Bővebbet a Lipótvá-  
rosi szálloda igazgatójánál,  
V. ker. Sétater-utca.  
37317

**Béla 10.**  
Die „Theorie Paris“ wird  
im Briefe besprochen, bitte  
hineinzugucken. Tausend Küsse.  
37277

**Norddeutsche**  
Erzieherin mit hohem Ge-  
halt, sucht dringend. Jeder Art  
Lehrkräfte empfiehlt  
**Jolán Sugár,**  
Bpest, Kossuth Lajos-u. 1.  
37323

**Könyvnyomda**  
az alföld egyik legna-  
gyobb városában, megye-  
székhelyen, az első és  
legjobb hírnévű nyomda  
ott, melyet jelenlegi tulaj-  
donos 12 év óta bir, a leg-  
újabb kor igényeinek meg-  
felelőleg modernul van fel-  
szerelve és melynek beren-  
dezése pár év előtt ujon-  
nan beszeresve 70.000  
koronába került, csakis a  
tulajdonos nyugalomba  
helyezése miatt lesz  
50.000 koronáért eladó,  
melyre készpénzben az on-  
nal 20.000 korona lefizen-  
dős s fennmaradt  
összegre verő által kellő  
biztosíték nyújtandó. A  
nyomda múlt évi forgalma  
80.000 korona volt; van  
több szerződéses munkája  
s pedig egy elterjedt és  
kedvelt napilapja, 2 heti-  
nap, a város összes nyom-  
tatványai, több testület és  
hivatal állandó rendelője  
stb. Bővebbet Niemetz  
Gyula útleletk adás-vételi  
irodájában, Budapest,  
József-körut 18.

**Pályázati hirdetés.**  
A vonalankon az 1902. évben,  
illetve a következő 1903 és  
1904. évben szükségesülő kü-  
lönféle pályázati feladatok  
szállítására nyilvános pá-  
lyázatot hirdetünk. Az ajánla-  
tok folyó évi november hó  
26-án az üzletvezetőnknek  
(Teréz-körut 62, I. em. ajtó 5),  
a bányapénztár pedig ugyanott a  
gyűjteményosztály 1. évi no-  
vember hó 25-éig teendő le.  
A részletes pályázati feltételek,  
nemkülönbön a megrögzöt-  
leg szükséges mennyiségről  
szerkesztett jegyzékek és aján-  
lati úrlapok általános osztá-  
lyunkban (Teréz-körut 62,  
I. em. 8.) valamint az összes  
kereskedelmi és iparkamár-  
kán megtekinthetők és ugyan-  
ott megszerzethetők. Budapest,  
1901. év október havában.  
2932-3371. Az üzletvezetősg.

**Monatzzimmer,**  
separirt, nett möblirt, sehr  
rein, bei kinderlosen Ehepaar  
für einen Herrn sofort zu  
vermieten. 5. Bez., Wain-  
nerboulevard 4, 2. Et. 21.  
37097

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

**Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen**  
offerirt billigt Budapest  
Kassen-Fabrik's-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 36246

**Dameu**  
finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Entbindung bei intelligenter Hebamme. VII., Csömöri-ut 16a, Parterre 5, vis-a-vis dem Centralbahnhof. 34775

**Gebrauchte Tische**  
kauft und verkauft  
**B. Kaufmann,**  
Bpesi, VI. Lovag-utca 17  
Dierelbst sind gebrauchte wasserdichte Decken (Maten) in allen Dimensionen zu halben Preisen erhältlich. 2102

**Dénes & Co.,**  
vorm. C. Kramme,  
**ung. Lufierfabrik,**  
Budapest, VI., Hajós-u. 17  
**Billigste Fabrikspreise.** 2115

**Frau Ahtalos Julia**  
placirt in- und ausl. Lehrkräfte, Kinderg. u. Bonnen. Dringe nd gesucht zu gr. Kindern eine Deutsche mit Klavier, Französisch, eventuell Englisch. 37005

**Verpändete Juwelen,** Gold- u. Silberwaaren werden **spesenfrei** ausgesetzt und zühe dafür den vollen Werth. Die Waaren werden zu günstigst mäßigen Preisen verkauft. **Albert Gllinger,** Korona-utca 3, Koronaherczeg-u. sarkán. 2110

**Junger tüchtiger Kommiss**  
der Leder- und Spezerei-branchen, der deutschen, ung. und slavischen Sprache mächtig, wird per 1. Dezember acceptirt bei **Freud Manó,** Körömczbanya. 2204

**Möbel-Markt!**  
Zu jeden annehmbaren Preisen verkauft die ebendurch lange Jahre am Rosenplatz Ecke Leopoldgasse bestandene Möbelfirma Sárkány Ig. és Tsa die in ihrer gegenwärtig **IV., Zöldfa-u. 10** (vis-a-vis der innerstädtischen Kaserne) befindlichen zuzufolge anderer Unternehmung, gänzlich auszulösenden Möbeldelverlage noch vorräthigen Tischler- und Tapezierer-Möbel, komplette Wohnungsanordnungen, ferner eine große Anzahl von einzelnen feinen u. einfachen Möbelfücken engros und en détail. Auf diesen sich nicht alltägliche barbierten Möbelgelegenheitskauf wollen wir das geehrte Publikum ganz besonders aufmerksam machen. 2169

**Nagyözsdébe**  
a vidék egyik legnagyobb városában ügyes megbízható, magyarul és németül tudó segéd, kinek a nagyözsdéi kezelést értenie kell, azonnali belepésre kerestetik. Biztonsítékkal bírók előnyben részesülnek. Czim a kiadoban. 2239

**Spezerei-Gewerbetung,** solid, in bestem Zustande, wegen Auslastung des Geschäftes billig zu verkaufen. Näheres bei Grünhut Mór, Csömöri-ut 2. 2199

**Eine große Fuhr**  
4m<sup>3</sup> sehr gutes gemischtes Brennholz, verkleinert, zugestellt fl. 16.50. **Cilcer,** Brennholzlager, Budapest, V., Visegrádi-utca 60. 2076

**Teppiche, verschiedene Gattungen, billig zu haben**  
**Wienergasse Nr. 4, im Hofe.**  
Zu besichtigen:  
Vormittags 8-12,  
Nachmittags 3-7.  
1986

**Schlauheit ist ewige Jugend.**  
Durch mein chemisch geprüftes, von ärztlichen Autoritäten als vollkommen unschädlich und in seinen Erfolgen als geradezu sensationell bezeichnetes Mittel schwindet jede noch so arge Fettleibigkeit in kurzen 6 Wochen, dafür garantiere ich, keine Karrikaturen mehr, kein Embonpoint, keine entstellende Hüfte! bloß durch Anwendung des französischen Blutreinigungs-Entfettungsmittels „Mandor“. Eine Schachtel Mandor-Pulver beträgt 2 Kronen 65 Heller. Als Gratis-Beilage ausführliche Broschüre, die durch den Arzt verordnete Diät und Nahrungsmittel enthält. Nur erhältlich portofreie Sendung bei Madama Ida Mandl, Budapest, Karlsring 2. 36950

**Viele 1000 Damen**  
überzeugten sich, daß die schönsten, billigsten Blousen nur Lederer Ferencz, Váci-körut 29, verkauft. 2033

**Alte Herrenkleider**  
gekauft von Leopold Weiss, IV., Kristóf-tér 2. Auf Wunsch kommt Käufer persönlich. 2088

**Photographie.**  
Ein photographisches Atelier sammt Inventar und Haus in einer größeren Provinzstadt Ungarns mit Garnison, ist unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 37099

**Husz gyakorlott Remington Standard gépirónó, ki helyzetén javítani óhajt, előnyös alkalmazást nyerhet**  
Ajánlatok a jelenlegi állás megnevezésével „Biztos jövő 1902“ jelleg alatt Budapest, főposta restanté küldendők. 37163

**Obstbäume, Bierbäume billigst bei W. Weber in Bélmegyer bei Budapest.**  
Kataloge versende gratis. 37153

**Als Wirtschaftsbearbeiter** sucht bei einer größeren Oekonomie Anstellung Jsr., verheirathet, 40 Jahre alt, in jedem Zweige der Landwirtschaft bewandert, der deutschen, slavischen und ungarischen Sprache mächtig, bis jetzt selbstständiger Landwirth gewesen. Gefl. Anträge an Salomon Gaab, Mikusetz, Post Pruszkán, erbeten. 37100

**Gutrenommirtes**  
Spezerei- und Delikatessen-Geschäft sammt Trakt, Eckposten, ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 37008

**Dynamo,**  
fast neu, Fabrikat Schütert, auf circa 250 Lampen **billigst zu haben.**  
Ein Motor mit Gleichstrom, 500 Volt, wird gekauft oder für obiges getauscht. Beide Anträge unter „S. D. R.“ in der Exp. abgegeben. 2245

**The Berlitz School Sprachenschule, Budapest,**  
Erzsébet-körut 15. szám. Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen, ev. separát) u. größere Kinder v. Lehrern d. betr. Nationalität. Nach d. Methode Vertikál hört u. spricht d. Schüler von d. ersten Lektion nur d. zu erlernende Sprache. Proppette gratis u. franko. Eintritt jederzeit. Mittigend welchen Privatlehrern außer d. Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. Paris 1900 2 goldene, 2 silberne Medaillen. Uebersehung werden besorgt. 36561

**Im Interesse der Damen Weihnachts-Occasion im Waarenhaus für Reste**  
**VII., Karlsring 9, im Hofe, Gadjik-Barkóczy'schen Hause.**  
Auffallend billig zu haben alle Sorten Seiden, Schafwoll- und Baumwollstoffe, so auch Damast- und Leinwandwaaren. 2258

**Magyar királyi államvasutak üzemeltetői Szegeden.**  
31090/1901. sz. I.

**Pályázati hirdetmény**  
pályafeltartási fák szállítása iránt. A magy. kir. államvasutak szegedi üzemeltetői ösége a vonalra szükségletek fedezésére az 1902. évi esztől a következő 1903. és 1904. érvben szükséges pályafeltartási fák szállításának biztosítására ezenel nyilvános pályázatot hirdet. Az 1902. évi szükséglet, mely a tényleges megrendelés alkalmával még felemelhető vagy lejjebbithető a következő: Erdél fenyő deszka 60 m<sup>3</sup>, jegenye fenyő deszka 55 m<sup>3</sup>, lucz fenyő deszka 130 m<sup>3</sup>, tölgyfa 11 m<sup>3</sup>, szelmeztetlen jegenye fenyő deszka 2 m<sup>3</sup>, vágott erdei fenyőfa 42 m<sup>3</sup>, faragott puhafa 12 m. -ig 205 m<sup>3</sup>, faragott puhafa 12 m. felül 55 m<sup>3</sup>, faragott tölgyfa 438 m<sup>3</sup>, vágott lucz puhafaból 200,600 fm. kerítési oszlop tölgyfából 2190 drb., erdei fenyő palló 122 m<sup>3</sup>, jegenye fenyő palló 82 m<sup>3</sup>, lucz fenyő palló 83 m<sup>3</sup>, tölgyfa palló 144 m<sup>3</sup>, tölgyfa rud 369 m<sup>3</sup>, tölgyzsalta 40 m<sup>3</sup>, puha szála 24 m<sup>3</sup>, puha szelvedeska 4 m<sup>3</sup>, fedő zsinde 300,000 db. A fenti anyagok pontos méretei a részletes mérterjegyzékben vannak felsorolva, mely mérterjegyzék, ajánlati és pályázati feltételek az aluli üzletvezetésnél ingyen kaphatók, míg az általános és különleges szállítási feltételek csakis készpénzzel ellenében a m. kir. államvasutak nyomtatványtárából (Budapest, Andrassy-ut 73.75. sz. alatt) 50 illethe 80 fillérvnyi áron szerezhetőek meg. Az ajánlatok küldön e célra szerkesztett ajánlati mintán leendő. A szállítási feltételek irányszavak. A szállítási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint a pályafeltartási czélokra szolgáló gömbölyű faragott és metszett fák szállítására vonatkozó 143889/1901. számú különleges feltételek értelmében eszközözendő, mely feltételek a pályafeltartási magy. kir. államvasutaknál érvényben levő s. anyagok szállítására vonatkozó 122291/96. számú általános - valamint

nal.

notwendig. (Telefon)

Bestes Brennholz. Feuertrockenes hartes Brennholz ins Haus gestellt abgetragen ist zu haben von 16 Gulden aufwärts bei

Josef Bäck, Kárpát-utca 19. sz. Telefon 31-35. 2121

Augenheilmittel. Seit vielen Jahren bester u. berühmtester Augenheilmittel von Dr. Lebois, es gegen alle Augenleiden u. Augenentzündungen chemer Erfolg gebraucht empfehlen wir bestes. Flasche sammt Gebrauchsanweisung 90 Kreuzer. Zu haben in Budapest, Apotheker József, Király-utca 12. 36660

Barock-Möbel. Spezialist. Selbsterzeugte u. Speisezimmer in je. Style von billiger bis er Ausfühung, so auch ständige, Herrenkästen, Teppiche, wie auch einzelne ständige sind zu stauend in Preisen zu verkaufen. Mór, Gyár-u. 19. sz. 1752

Gebirgs-Tafeltrauben. 80. Köben franco jeder Kg., gemischt à R. 4.50, rot à R. 5.— Ferner Schweine nur Eisenbau laschen und Gelinden Franz Swadló, Nogr. 2031

Engel toilette. Proben für 22 frt, francozt, elert finom izléssel 18 frt, al Berényi Henrikné, ef-körut 7, II. em. 37003

Pumpmaschinen und Kessel. 100 HP. Lokomobile, Pumpen, Sägen, Mähmaschinen, Walzmaschinen, Cylindermaschinen, Cylindermaschine u. hat am und erzeugt B. Mannaf, inenfabrik, Budapest, Kőrös-utca 31. 37183

Englische Schöffe, Kissen, Schlaftröcke, es nach dem neuesten, elegant und billig von F. Károly, Buda-Andrássy-ut Nr. 37. 2253

Prenerer-Kartoffeln, mahrische Zwiebeln. Die besten Stärkehalt sind in Preisen ab Sta-der Neutrathalbahn. Die Offerte erbeten „Prenerer-Kartoffeln“ Franz's Annoncen-Gesell. u. Budapest, Váci-utca 33. 2252

Erzieherinnen. Frauen und Mütter tüch-lichen, Kinder, Fran-empfehlte gewissen-haft Frau Elestine Salmi, utca 42/B, 1. Stod. 37118

Alte Gemälde. Zu guten Preisen von den gekauft. Adressen „Alte Gemälde“ an ped. erbeten. 37225

Möbel. Gut gearbeitete, Schlafzim-mer, Leppichdivan, Sessel, Schreibtisch, Stühle, Herrenfauteuil, Sane, Salonarmaturen, el, wie auch einzeln, sind billig zu verkaufen. Provinz gewissenhafte dung. Nur VI., Gyár-25. Steinberger Manó, handwerker. 2155

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 14. November 1901.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 17

**Nemzeti Színház.**  
Évi bérl. 185. szám.  
**A bölcső.**  
Színmű 3 felvonásban. Irta Brieux M.  
Marsanne Vizvári  
Marsanne Rákosi Sz.  
Girieu Georges Ivánfi  
Laurence, neje P. Márkus  
Chantrel Mihályfi  
Dr. Mossiac Somló  
Apáczai F. Dömjén  
Louise Boros  
Ezt követi:  
**Kolostorból.**  
Vígjáték 1 felvonásban. Irta Szigligeti József.  
Coralie Maróthy M.  
Oszkár, gróf Dezső  
Irán, inas Váradi  
Kezdeté fél 8 órakor.

**Várszínház.**  
Évi bérl. 14. Havi bérl. 3.  
**Rosenkranz és Guldenstern.**  
Vígjáték 4 felvonásban. Irta Klapp M.  
Liebenstein Gyenes  
Ernö gróf, fia Náday B.  
Rosenkranz báró Náday F.  
Kienhorn, grófné Lendvayné  
Clarisse, leánya Nagy I.  
Düring Szigeti  
Vilma, unokája Vizvári  
Schallenberg Mészáros  
Schmächlich Zilahy  
Santleben Antal Ujházi  
Ernö, fia Paulay  
Egy angol Körösmezsei  
Schleich Latabár  
Charles, főpincéz Faludi  
Gertrud Keczeri I.  
Pinczer Narcozisz  
Kezdeté 7 órakor.

**Magyar Színház.**  
**A svihákok.**  
Operett előjáték és 2 felvonás-ban. Szövegét írták: Lindau és Kren. Zenéjét szerzette: Zieher.  
Az előjáték személyei:  
Mika Adólar Boross E.  
Mimi, táncosnő Szoyser I.  
Blitz Fritsz Sziklai K.  
Béria, a felesége Ledófsky K.  
Vendéglov Iványi D.  
Anna, a leánya Turcsányi  
Roland Farkas F.  
Wondracek Szadai F.  
A darab személyei:  
Mika, herceg Boross E.  
Mimi, táncosnő Szoyser I.  
Blitz Fritsz Sziklai K.  
Béria, a felesége Ledófsky G.  
Rodenstein Margó Z.  
Muggenheim Dóry M.  
Malter Prém Delli L.  
Roland Farkas F.  
Anna Turcsányi  
Kampel, fogadós Mátrai  
Kampelné Sellő P.  
Krepelka, karater Stoll B.  
Zatius Hegyi I.  
Hornyiesek Erdős B.  
Finkelstein Kunossi E.  
Wondracek Szadai  
Tóni Lépossi  
Kezdeté fél 8 órakor.

**Reperioire des Nationaltheaters.** Hétfő „A vörös talár“ (3. sz. 186). Samtag „Hannet“, „A nevelő“ (3. sz. 187). Samtag Radm. „III. Rikárd király“, „Abend“, „A bor“ (Ab. susp.).  
**Reperioire des Festungstheater.** Hétfő „A zsidónő“ (3. sz. 16, 17. sz. 5). Samtag „A nagy Galottó“ (3. sz. 17, 18. sz. 6).  
**Reperioire der ön. ung. Oper.** Hétfő „Ez az ország“, „Ez az ország“ (Ab. susp.). Samtag zum ersten Male „Tristan és Izolda“ (3. sz. 127, 128. sz. 9).  
**Reperioire des Lustspieltheaters.** Hétfő „Üzenet a Marsból“, Samtag „Sivem“. Samtag Radm. „Ocskay brigadéros“, „Abend“, „Üzenet a Marsból“.  
**Reperioire des Volkstheater.** Hétfő zum ersten Male „Teréz kapitány“. Samtag „Teréz kapitány“. Samtag Radm. „A toloncz“, „Abend“, „Teréz kapitány“.  
**Reperioire des Ungarischen Theaters.** Hétfő „A gesák“. Samtag „A gesák“. Samtag Radm. „Svihákok“, „Abend“, „A gesák“.

**Magy. kir. Operaház**  
Évi bérl. 126. Havi bérl. 8.  
**A bibliás ember.**  
Zenés színmű 3 felvonásban Zenéjét és szövegét szerzette Kienzl. Fordította Radó.  
A szent-othmári kolostor kurátora Szendrői  
Mária Kaczér M.  
Magdolna Valent  
János Beck  
Mátyás Broulik  
Xaver Dalmoki  
Antal Hegedus  
Frigyes Kornay  
Neje Berts M.  
Hubertné Lukács H.  
Jancsi Gábor  
Az éji őrt Ney B.  
Rongyszédő asszony Rózsa L.  
Egy fiú Fekete  
Kezdeté 7 órakor.

**Vigszínház.**  
**Üzenet a Marsból.**  
Színmű 3 felvonásban. Irta: Ganthony R. Ford. Fái J. Béla.  
Mars lakó Kazaliczky  
Horasz Parker Tapolczai  
Miss Mártha R. Rostagni  
Minnie, árvalány B. Lenkey  
Mrs. Clarence Borovszky  
Arthur Dissey Bibari A.  
Dr. Chapman Bárdi O.  
Csavargó Balassa J.  
Sir Edward Vivian Szerényi  
Ferguson Vendrei F.  
Bella, szobaleány F. Pécsi  
Perdita Varga A.  
Jim Gyöző L.  
Polly Kúrtay S.  
Egy asszony P. Jeney  
1. bál vendég Cs. J.  
2. bál vendég Ifj. Mátray  
3. bál vendég Rónászeki  
Rendőr Nánássy G.  
Joe, zűdségárus Dayka B.  
Egy munkás Kassay Gy.  
Mugridgo Bodnár F.  
Ujágáros Bodnár F.  
Kezdeté fél 8 órakor.

**Népszínház.**  
**A gymesi vadvirág.**  
Pályadíjat nyert népszínmű 3 felvonásban. Irta Géczy.  
Balánka János Horváth  
Órzsó, a felesége Dellinó  
Imre, gyermeke Szirmai  
Mária Kápmnai  
Fábián Julia Siposné  
Gyurka, fia Vidor  
Rab-Frauzsmer Szerdabehly  
Magdolna, leánya Blaha L.  
Plebános Deli  
Törpe Csura Szabó A.  
Csuráné Izsóné  
Marozsi, fiuk Újvári  
Bigyó, kisbíró Tollagi  
Bigyóné Boránd  
Csörgő István Kovács  
Cicsa Parány  
Ferkó Marton  
Vakszi Várdai  
Kezdeté 7 órakor.

**Uránia Színház.**  
Először:  
**A magyar lant.**  
Irta: Körösi Henrik.  
Kezdeté fél 8 órakor.

**FOLIES CAPRICE Folies Moderne**  
VI., Révay-utca 18.  
Um 11 Uhr! Heute: Sensationell!  
**PROSERPINA**  
oder die Jagd nach dem Glücke.  
Bosse von Lepetit. 17806  
**Personen:**  
Madame Cerberine Fr. Weiß  
Proserpina, d. Tochter, Hotelstubenmädchen Fr. Wiener  
Barthand, Klassenlotteriebesitzer Fr. Werner  
Mistomone, Schreibmaschinenist Fr. Hónai  
Jafohn, ein Schiffer Fr. Rott  
Lord Nepper, englischer Reisender Fr. Steinhard  
Brechtien, ein Dienstmann Fr. Wasvári  
Straßenpassanten. — Ort der Handlung: theils Ober-, theils Unter-, theils Halbwelt.  
9 1/2 Uhr! Vorher: Original! Urfonisch!  
**„A TISZTA VÁLASZTÁS“.**  
Eredeti bohózat, irta egy kortes.  
Imprachtvollen Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert Munczy Lajos.

**CAFÉ SCHÖN**  
VI., WAITZNERBOULEVARD 45.  
Heute, Donnerstag  
**grosses MILITÄR-KONZERT**  
des bosnisch-herzeg. Infanterie-Regiments Nr. 3.  
Eintritt frei. Anfang 8 Uhr Abends.  
18080  
Schön, Cafétier.  
Für alle Jene, die eine  
**nächtliche Beschäftigung**  
haben, ist das bequemste und beste Lokal  
**Café Mehádia**  
Király-utca 15, Ecke Holló-utca,  
wo nach 1 Uhr Nachts  
Wirthshauspreise gerechnet werden.  
Gute Getränke. Ia frisches Bier.  
Speisen in großer Auswahl.

**Király-kávéház**  
VII., Erzsébet-körut 53. (Füredőpalota.)  
**Ma délután katonazenekar,**  
este  
**LOSONCZI RÁCZ RUDI**  
hirneves csigányzenekara hangversenyez.  
Kiváló tisztelettel  
18109 **KEINER MÁRKUS, kávé.**

**„TÁTRA“**  
VII., Király-utca 77.  
Elegantestes u. fashionabelstes Familien-Variété der Hauptstadt.  
Heute und die folgenden Tage außergewöhnliche international-Präzise 10 Uhr: nale Variété-Vorstellung. Präzise 10 Uhr:  
**ADOLF WOLLNER**  
der beliebte und unübertreffliche Salonhumorist. Ferner Auf-treten von 18 internationalen Kunstkräften 1. Ranges, darunter die 3 Soubretten - Sterne: **Mary Bartelly, Flora Fleurette, Ida Willis**, das reizende Gesangs- u. Tanz-quartett **Sisters Dubois**. Präzise 11 1/2 Uhr  
**LÄNDLICHE SITTICH**  
Ausstattungs-Singspiel. — Anfang der Vorstellung 8 Uhr Abends. — Buffet. — Bazonyi Weine. 18106

**Für den Theeabend.**  
Gegen Nachnahme von 6 Kronen versenden wir franco  
**30 Stück verschiedene Imperial- und Dessertkase oder**  
**24 Stück Käse nebst 1/2 Kilo feinsten Theebutter.** 18063  
Bestellungen per Korrespondenzkarte erbeten kurz: Bitte ein 6 Kronenpaket mit oder ohne Butter. — Adresse:  
**MOLKEREI FÜNFKIRCHEN.**

**FOLIES CAPRICE Folies Moderne**  
Kerepesi-ut 63. sz.  
10 Uhr: „AZ ARANYOSI HÁZ“  
eredeti bohózat. Irta Modern.  
Heute: Heute 11 Uhr Heute!  
**PINKÁSZ & Co.**  
17700  
Bosse von Louis Taufelst.  
Tageskaffe von 3-5 Uhr, Abends ab 7 Uhr.

**Der Circus ist geheizt.** Der Circus ist geheizt.  
**Circus Victor**  
60 Personen. 50 Pferde.  
Les 3 Donizettis, Musikphantasten, Frau Direktor Victor hohe Schule auf Roland, russischer Rapphengst, Trio Steineretty, Parterre-Akrobaten, Mr. Loyal & Bradna, Doppel-Jochen, Tarantella getanzt vom Corps de Ballet, Direktor Victor mit Freiheitsdrressuren, 6 russische Hengste, 4 ungarische Hengste, Tonelior als Akrobatenpferd etc. Sämmtliche Clowns u. Auguste mit Wigen u. Späßen. 18089  
Täglich Abends 7 1/2 Uhr Vorstellung.  
Aréna-ut és Abonyi-utca sarkán, a Csömöri-ut közeleben. — Alles Nähere die Affischen.

**Der Pelz.**  
Ein warmer Pelz schmeckt im Winter gar gut. Doch nicht ein solcher, wie er in der Stadt modern ist, sondern von jener Sorte einer, den das gute Ungarvolf trägt und welcher in dem bekannten Reizman: „Mégis bunda a bunda“ gemeint ist. Ins Deutsche läßt sich dieser nur schwer übersezen, der Sinn desselben ist jedoch, daß nur ein solcher Pelz ein Pelz ist. So äußert sich das Volk über jede Sache, die seine Sympathie besitzt, und sagt, daß nur jenes ein Loß ist, welches man im fabelhaft glücklichen Bankhause Hecht kauft, denn dort wurden die meisten Haupttreffer gewonnen. Kaufen Sie daher Klassenloste im Bankhause Hecht, Budapest, Franziskanerplatz 6 und Elisabeth-ring 32. Ganze Lose 6 fl., Halbe 3 fl., Viertel 1 fl. 50 kr., Achtel 75 kr. Ziehung am 21. u. 22. November.

**Fischler- u. Tapezierermöbel**  
sowohl in einfacher, als auch feinsten Ausführung zu tief herabgesetzten Preisen.  
**MICHAEL FODOR's Nachfolger,**  
I. u. I. Hoflieferanten, Möbelfabrikanten und Dekorateurs  
**V., Nádor-utca 6.**  
GEGRÜNDET 1851. GEGRÜNDET 1851.  
Um Verwechslungen zu vermeiden bitten wir unsere Adresse genau zu beachten.

Minutiös pünktliche Uhr ist die  
**„Omega“**  
**RITTER TESTVÉREK,**  
Budapest, V., Marokkói-utca 4.  
Telephon 16-11. Telephone 16-11.  
Für Provinz Preiscountante gratis und franco. 18083

**Unsere Garantie-Seiden brechen nicht!**  
Hochmoderne Muster in feinstem Geschmack in weiß, schwarz und farbig jeder Art. Nur erstklassige Fabrikate zu billigsten Engros-Preisen, meter- und robenweise an Private porto- und zollfrei. Tausende von Anerkennungs-schrei-ben. Muster franco. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.  
Seidenstoff-Fabrik-Union  
**Adolf Grieder & Cie, Zürich (Schweiz),**  
17349 Kgl. Hoflieferanten.

**FÖVÁROSI ORFEUM**  
Nagymező-utca 17. szám.  
**Heloisa Titcomb.**  
**MARIOT.**  
**LORETTE.**  
**Paulton und Doley.**  
**Trombettas, Soltész, Conchas,**  
**3 Harweys,**  
**Vanola, Maisanos, Filippis,**  
**Arcansas, Zigeunerleben,**  
**Pronays, Baumann,**  
**Kosmograph.**  
17983

Allerlei.

(Die Folter im modernen Russland.) Es ist jetzt hundert Jahre her, daß Czar Alexander I. die Tortur als ein geziemendes Mittel, Beweismaterial zu erhalten, abgeschafft hat, und die russische Presse feiert dieses Jubiläum mit Lobliedern zum Preise des Fortschrittes ihres Landes in der Civilisation und Humanität. Aber, bemerkt der Moskauer Korrespondent des „Standard“ dazu, als Alexander die Tortur abschaffte, zerstörte er die Marterwerkzeuge nicht, und sie wurden keineswegs in die Museen verbannt. Thatsächlich und im Geheimen wird in den erleuchtetsten Centren des russischen Reiches bis zum heutigen Tage noch viel gefoltert, und zwar von der „Detektivpolizei“. Wie schwierig es dabei sein muß, sich in Russland außer dem Bereiche des politischen Verdachtes zu halten, kann man aus der Thatsache ersehen, daß in einer der größten Städte des russischen Reiches mehr als zwölf Prozent der Einwohner im vorigen Jahre durch die Hände dieser Polizei gegangen sind. Im Jahre 1900 wurden in Odessa über 55,000 Personen, darunter 8000 Frauen, verhaftet, und der größte Theil, über 43,000 Personen, verfiel jener schrecklichen Institution, der „administrativen Gewalt“, die nur ihrem Vorgesetzten und theoretisch dem Caren Bericht erstattet. Der Korrespondent des „Standard“ gibt eine Schilderung der verschiedenen Formen der Folter, die vor Allem in brutalen Hoffheiten bestehen. Schlagen, Knuffen auf die Brust, so daß die Lungen verletzt werden, Durstlassen u. s. w. sind die Methoden des „Folterns“ im Russland seit Abschaffung der Tortur. Vor einem Jahre geschah es, daß ein bei einer Gesandtschaft in Petersburg beschäftigter Diener im Verdacht des Diebstahls stand und in der streng geführten Untersuchung ein falsches Zeugniß, in der Hoffnung ablegte, ins Gefängniß geschickt zu werden und dadurch seine Lage zu bessern. Er blieb acht Monate im Gefängniß; während dieser Zeit wurde die Folter wiederholt, und am Ende wurde zufällig entdeckt, daß er an dem Vergehen, zu dessen Geständniß man ihn gezwungen hatte, ganz unschuldig war. Das Ueberleben dieser ungesegneten Tortur soll der Thatsache zuschreiben sein, daß die überarbeitete Polizei „es kürzer und leichter findet“ — gar nichts zu sagen von billiger — als die unendlichen schriftlichen Berichte, Erwiderungen und Gegenberichte und ergänzenden Berichte und Bündel anderer Dokumente, ohne die kein russischer Beamter einen Rechtsfall belegen kann, bei dem es sich um fünfzig Fennige oder um eine Anklage handelt, mehr als sichtlich an einem hohen Feiertag auf der Straße betrunken gewesen zu sein.

(Ein Jubiläum der kleinen Lotterie.) Der 13. November d. J. ist ein bedeutungsvoller Gedenktag der „kleinen Lotterie“ in Oesterreich, denn vor hundert Jahren, am 13. November 1751, ist jene Verordnung erschienen, welche die Einführung des Lottos anbefohlen hat. Zunächst wurde das Lotto vom damaligen österreichischen Finanzminister Grafen Rudolf Chotek dem Conte Ottavio di Cataldi auf zehn Jahre zum monopolmäßigen Betriebe verpachtet. Die erste Ziehung fand am 21. October 1752 in Wien statt; der erste glückliche Gewinner einer Lotterie war ein Schuhmachermeister Namens Huber. Für den Anstoß wurde das 225fache, für den Lerno das 3000fache des Einsatzes als Gewinn bezahlt; Quaternen oder Quinzenspiel war noch ausgeschlossen. Der Staat bezog daraus einen Jahrespacht von nur 260,000 Gulden, während für den Pächter in der ersten Pachtperiode ein reiner Ueberschuß von fast 687,000 fl. resultierte. In den Provinzen fand das Spiel später Eingang. In Prag wurde die erste Kollektur 1754, in Graz 1757,

in Ofen 1770, in Brünn 1771 und in Linz 1778 errichtet. In der zweiten Pachtperiode — 1763 bis 1770 — wurden die Lottosämter in Wien von vier auf sieben vermehrt. Die Höhe der Bedingungen, die Cataldi für die neuerliche Uebernahme des Lottopachtes stellte, veranlaßte die Regierung hierauf, das Lottogeschäft an das Konjortium des Marchese Manzoni, das durch Andrea Baratta vertreten war, zu verpachten. Der Pachtzuschlag wurde dabei auf 400,000 fl. gesteigert, überdies wurde das Aezar zu einem Viertel am Reingewinn theilhaftig. In dieser Pachtperiode steigerte sich der Jahresgewinntheil des Staates bis auf 447,183 fl. Im Jahre 1786, nachdem die vierte Periode abgelaufen war, übernahm die Regierung, entsprechend den Wünschen des Kaisers Joseph II., der die Bedenklichkeit der Gefällsverpachtung erkannt hatte, das Lotto in die eigene Regie. Zu Anfang des vorigen Jahrhunderts genügten die bestehenden Wiener Lotteriekolturen nicht mehr. Es wurden dort auch Linzer Lotteriekolturen errichtet, die sich ungemein schnell vermehrten; 1810 gab es in Wien sechs Linzer Lotteriekolturen, 1813 schon 20, 1814 sogar 54. Das Lottogefälle selbst aber brachte dem Staate in diesem Jahre einen Reingewinn von zwei Millionen Gulden. Damals wollte sich sogar in Wien „ein braves deutsches Mädchen von zwanzig Jahren“ durch die Lotterie „ausspielen“ lassen. Es sollten 24,000 Lose, das Stück zu einem Gulden, gemacht werden. Ziel das Los auf eine Frau, so sollte sie 4000 fl. erhalten, zog ein „behinderter Mann“ das selbe, so sollte er 6000 fl. bekommen. War der Gewinner ein lediger Mann, dem das brave deutsche Mädchen aber nicht gefiel, so erhielt er ein Neugeld von 8000 fl. Das „brave deutsche Mädchen“ machte also unter allen Umständen ein recht gutes Geschäft.

(Ein Brief Jókai's.) Moriz Jókai hat an den Szatmärer Theaterdirektor Desider Szilágyi folgenden Brief gerichtet:

Sehr geehrter Herr Direktor! Auf Ihren an meine geliebte Frau gesandten, überaus auszeichnenden Brief und auf Ihre Depesche, welche sich auf das für den 15. November geplante Gastspiel meiner Frau beziehen, beziele ich mich jetzt, nach meiner Heimkehr, zu antworten. Sie, geehrter Herr Direktor, bieten meiner Frau die volle Versicherung, daß ihr als Künstlerin der ausgezeichneteste Empfang seitens des Szatmärer Publikums zutheil werden wird, daß man sich dort anjehet, sie mit großer Liebe und mit Devotion zu empfangen, und Sie versichern ferner, daß das Szatmärer Publikum für den gebotenen Genuß dankbar sein werde, — wovon ich übrigens selbst überzeugt bin. Und dennoch kann ich meiner Frau jetzt die Fortsetzung des Gastspiels nicht erlauben. Ich war in meinem ganzen Leben, in der Politik, im öffentlichen Leben, in der Gesellschaft, auf dem Gebiete der Presse ein Fahrenträger des Liberalismus, der Aufklärung, der Vaterlandsliebe und der Menschenliebe; — im Feuilleton der Kunst, der Poesie, war ich ein Repräsentant des Idealismus.

Diese meine lesterwähnte Neigung hat mich zu dem Entschlusse bewogen, meine Zustimmung zu der künstlerischen Tournee meiner künstlerischen Talent gegneter Frau zu geben. Ich habe mit Bedauern erfahren, daß die Macht des persönlichen Hasses, welche im Stande ist, den bösen Geist politischer Reibungen anzufachen und gegen mich zu führen, auch die Feinwelt der Kunst aufwühlten kann. Ich weiß wohl, daß die beleidigende Preßburger Demonstration nicht meiner Gattin, der Künstlerin, sondern aus persönlicher Gehässigkeit mir, dem politischen und sozialen Fahrenträger zugebacht war. Das gebildete Publikum und die begeisterte Kundgebung der erhabenen denkenden städtischen Behörde

haben diese Demonstration vollkommen geküßt und eine glänzende, allgemeine Genehmigung für diese hat mir die glorreiche vaterländische Tagespresse geboten, denen ich Allen Dank schulde. Mir ist jedoch hieraus eine unabweisbare Pflicht erwachsen.

Ich darf nicht zugeben, daß die von Gehässigkeit geleiteten unseligen politischen Kämpfe sich in mein Ideal, in die Feinwelt der Schauspielkunst drängen, ich darf nicht zugeben, daß sie auf den Ruf der Kultur und des Liberalismus der ungarischen Nation einen Schatten werfen. Deshalb habe ich beschlossen, das Gastspiel meiner geliebten Gattin jetzt bis zur Zeit zu verschieben, da die politische Aufregung verursachenden Wogen der persönlichen Gehässigkeit sich gelegt haben werden.

Ich glaube und hoffe, daß auch jener Theil der ungarischen gebildeten Jugend, der gegenwärtig den Liberalismus mit allen Mitteln angurereit bereit ist und der sich diesmal unbewußterweise als Werkzeug benützen ließ, in Folge der Unausrottbarkeit der edlen Gefühle der jugendlichen Seele nicht gefastet wird, daß die finstere Reaktion in seinem Herzen Wurzel fassen. In einer geeigneten Zeit werden wir im göttlichen Reiche der Kunst und der Poesie wieder unbesorgt erscheinen können, bis dahin aber lasse ich dieses Reich nicht durch Parteilichkeit und persönliche Gehässigkeit aufwühlen.

Ich bitte Sie, geehrter Herr Direktor, wollen Sie diesen meinen Entschluß dem hochgeehrten Publikum zur Kenntnis bringen.

Ich verbleibe  
Budapest, 11. November 1901,  
Ihr Sie hochachtender Götterreue

Dr. Moriz Jókai.

(Die Lode der Berenike.) Im Wiener wissenschaftlichen Klub sprach vorgestern der Schriftsteller Dr. Franz Zweybrück über die Schicksale der Lode, welche Berenike III., die Gemahlin Ptolemäus' III., einst der Aphrodite Arsinöe geweiht hatte. Berenike war die Tochter des Magas, Königs von Kyrene. Nach langen Zwistigkeiten zwischen Alexandrien und Kyrene sollte der Bund des Cypserkönigs aus dem Hause der Lagiden mit der schönen jugendlichen Prinzessin von Kyrene den beiden Reichen Frieden bringen. Berenike heirathete den König von Egypten, welcher in langer Fehde mit Libyen lebte und sie dadurch beendete, daß er den König des Landes bestimmte, seine Gattin davonzujagen und die Schwester des Ptolemäus, die gleichfalls den Namen Berenike führte, zur Frau zu nehmen. Bald darauf aber gewann im Lande die Partei der vertriebenen ersten Frau die Oberhand; die libyische Königin Berenike wurde sammt ihrem neugeborenen Kinde ermordet. Um nun den Tod seiner Schwester zu rächen, zog Ptolemäus gegen Libyen. Die liebende Gattin gelobte den Göttern eine Lode ihres herrlichen goldblonden Haares, wenn der Gatte aus dem Kriege heimkehrte. Nach vier Jahren sah ihn Alexandria wieder. Berenike hielt ihr Wort, und ihre Lode wurde im Tempel der Aphrodite Arsinöe als Weihgeschenk aufgehängt. Am nächsten Tage meldete der Polizeipräsident von Alexandria zitternd und bebend, daß die Lode der Königin spurlos verschwunden sei, und einen Tag später entdeckte der Astronom Konon von Samos ein neues Sternbild am Himmel, in welchem er deutlich die Lode der Berenike erkannte. Nun griff der Hofschriftsteller Kallimachos in die Saiten und besang das Wunder in glatten, schmeicheleichen Versen. Dieses Gedicht überlebte die Königin Berenike, die später von einem Günstling ihres Sohnes Ptolemäus Philopator I. ermordet wurde, trotz seines geringen literarischen Wertes, und kein Geringerer als Catull war es, der des Kallimachos Hymne auf die Lode der Berenike ins Lateinische über-

Blond und Braun.

Roman von Jean Rameau.  
— Autorisirte Uebersetzung von Ludwig Wechsler. —

— Sie wenden dem Vaterland also den Rücken? fragte er Frau Lechesnois ganz traurig, als er eines Morgens sah, daß auch die Koffer bereits gepackt wurden.  
— Es muß wohl sein, erwiderte sie und suchte vergebens eine betrübte Miene anzunehmen; nachdem das Gesetz der Frau befehlte, ihrem Manne zu folgen.  
— Sie benötigen die Befehle des Gesetzes nicht, denn Sie würden ihm auch aus eigenem Antriebe folgen, nicht wahr?  
— Gewiß. Und das wundert Sie doch nicht, denke ich?  
— Nein, nein, verehrte Freundin.  
— Sie werden uns in Brüssel recht häufig besuchen, was?  
— Ich sage nicht nein. Aber Sie? Werden Sie nicht von Zeit zu Zeit nach Paris kommen?  
— Doch; ich werde trachten.  
— Wissen Sie, Geneviève, was ich mir gedacht habe?  
— Was denn, theurer Meister?  
— Ich habe daran gedacht, daß ein Ministerwechsel stattgefunden hat und es sich demzufolge sehr leicht fügen kann, daß Sie nicht lange in Brüssel bleiben. Der neue Minister aber ist sozusagen mein Freund...  
— Das weiß ich.  
— Und wenn ich ihn vielleicht bitten würde...  
— Was?

— Ihren Mann in seinem Ressort anzustellen...  
— Das wollten Sie thun? fragte Geneviève mit einem freudigen Aufleuchten der Augen.  
— Weshalb nicht, wenn Ihnen damit ein Gefallen geschieht?  
— Ah, und was für einen Gefallen!  
— Reisen Sie also nicht ab und ich will einen Versuch machen.  
— Und wenn dieser nicht gelingt?  
— So werden Sie noch immer nach Brüssel fahren können. Das ist ja gar nicht weit. Bis er seine Ernennung erhält, könnte Ihr Gatte recht gut die Sonntage in Paris verbringen, und auch andere Tage, denn ich glaube, daß er kraft seiner neuen Stellung häufig zwischen den beiden Hauptstädten wird hin- und herreisen müssen.  
— In der That rechne mein Mann darauf, daß er zweimal die Woche nach Paris wird gehen müssen.  
— Wozu also unter solchen Umständen nach Brüssel übersiedeln? Es gibt eine Menge Beamten, die ihre Familie in Paris lassen, wenn ihr Posten nicht gar zu weit entfernt ist. Sie reisen allein und verbringen zwei Tage in der Woche bei ihrer Frau und ihren Kindern. Das ist unbedingt viel bequemer. Außerdem ist Brüssel kaum fünf Stunden vom Nordbahnhof entfernt, vergessen Sie das nicht!  
— Das ist ja wahr... gestand Geneviève und wurde mit einem Male purpurroth im Gesichte. Dessenungeachtet schien es ihr, als wäre Brüssel sehr weit — sehr weit, wenn man einen so guten Mann hat wie Roland.  
— Die Möbel sind bereits fortgeschickt worden, bemerkte sie sanft.  
— Was hat das zu besagen? Man läßt sie

ganz einfach zurückbringen... Ueberdies benötigen Sie sie hier gar nicht. Wir werden eine einzige Familie bilden. Bedenken Sie nur, welche eine Unmasse von Arbeit Sie in Brüssel zu bewältigen hätten, bevor Sie Ihr Heim in Ordnung brächten. Wenigstens drei Wochen lang müßten Sie in Staub und Schmutz leben, und wenn Sie dann Alles endlich in Ordnung hätten, würden Sie aus dem „Amtsblatt“ ersehen, daß Sie nun wieder Alles hübsch einpacken können, um nach Paris zurückzufahren... Warten Sie es also hier ab.  
— Glauben Sie, Meister?  
— Freilich glaube ich es!  
— Und wenn mein Gatte mich nicht hier läßt?  
wandre die sanfte Geneviève wieder ein.  
— Er wird seiner Pflicht gewiß nachkommen und nach Ihnen verlangen, erkläre der Graf ritterlich, obschon er hiezu gar nicht so überzeugt war, wie er es zu sein schien; allein Sie werden ihn ruhig verlangen lassen!  
— O, o! machte die junge Frau und ihr ehrlicher Schrecken rührte den Grafen.  
Er lächelte traurig.  
— Und ich? fragte er leise, indem er die Lider halb schloß. Und ob ich nach Ihnen verlangen würde, kummert Sie wohl nicht?  
Geneviève blickte ihn schweigend an und ein tiefer Ernst lagerte auf ihrem schönen, brünetten Gesichte. Es war ihr klar, daß diesem Augenblick eine gewisse Feierlichkeit innewohne, und daß die Lippen, die soeben gefragt hatten: „Und ob ich nach Ihnen verlangen würde, kummert Sie wohl nicht?“, im Begriffe seien, noch andere Worte zu sprechen, die sicherlich keine Liebe im gewöhnlichen Sinne, aber vielleicht etwas Höheres, etwas Erhabeneres, eine solchen zu findende Zuneigung, die Liebe einer Seele

Seite 18

setzte. Reicher Weifall des distinguierten Auditoriums lobte die interessanten Ausführungen des Vortragenden.

(Ein Diktendroman aus Messenien.) Die Gerichte in Kalamata, der reizend gelegenen Hauptstadt von Messenien, beschäftigte kürzlich eine merkwürdige Begebenheit. Am 3. Juli d. J. nämlich verschwand in einem der einzeln im Thale des Pamisos liegenden Bauernhöfe die 17jährige Tochter Charikleia N. Anastasiopulu. Nur so viel wurde ruckbar, daß es in der Familie mitunter recht heftige Auftritte gegeben habe. Nachbarn wollten natürlich auch Schritte in der fraglichen Nacht gehört haben. Kurz, die Polizei schritt ein, und der Verdacht fiel auf die Eltern. Der Vater konnte sein Mißbetrachten nachweisen, die Mutter aber und zwei Söhne wanderten in das große Gefängnis zu Kalamata. Der unglückliche Vater, der mit einem Schläge seine ganze Familie verloren hatte, klopfte an die Thüren der Gerechtigkeit, wie die Griechen sagen, aber sie blieben ihm verschlossen. In der Umgegend sprach man zwar von Selbstmord im Pamisos, nach Anderem sollte der Satan selbst die Charikleia geholt haben, aber — der Prozeß gegen Mutter und Brüder sollte demnächst zur Verhandlung kommen, und ganz Messenien erwog Schuld oder Unschuld der Angeklagten. Da trat an einem der ersten Oktoberstage in einem Barbierladen des messenischen Ortes Nisi, in dessen der Mündung des Pamisos, ein bartloser, jugendlicher Hirt, der durch sein schüchternes Auftreten und seine listigen Bewegungen die Aufmerksamkeit des Barbiers erregte. Während er dem ländlichen Kunden die schönen langen Locken kürzte, hatte er Zeit, ihn sich recht genau anzusehen. Barbier sind auch in Griechenland neugierig. Ein Wort gab das andere. Am Schluß der Sitzung war es dem Manne der Scheere klar, daß dieser von den messenischen Bergen zu ihm herabgestiegene Daphnis kein Daphnis, sondern eine Amarpis, eine Schäferin war. Dieses Geheimnis konnte in der schwiegernen Barbierstube nicht bleiben, bald wußte es die ganze Plafia, der Marktplatz, und schon nahte sich der Mynonios, der Gendarm, um den Fall klarzustellen. Nicht lange darauf fuhr unsere Heldin unter guter Bedeckung nach Kalamata, wo sie alsbald als die todtgelaubte Charikleia erkannt wurde und Mutter und Brüder die Freiheit wiedergab. Die Maid war nämlich, als sie wieder einmal von Mutter und Brüdern geprügelt worden war, in der Nacht auf und davongegangen unter Mithilfe von Kleibern der Brüder. Bald war es ihr unter falschem Namen gelungen, eine Stellung als Hirt zu finden, und so war sie monatelang an den schluchtenreichen Abhängen des Jithaneberges, die Herden weidend, unentdeckt geblieben, ohne etwas von dem Gescheh ihrer Eltern zu ahnen. Erst die täglich schwerere Last ihrer Loden trieb sie hinunter an die Stätte der Kultur, wo die Barbierstube wirklich einmal ein wichtiges Geheimnis entdeckt hat.

(Küssen auf der Straße ist verboten.) heißt es in Sydney in Australien. Diese Erfahrung machte ein finnländischer Mediziner, Sunel. Befragter Herr ist nämlich vor den Strafrichter citirt und zu 5 Schilling Geldbuße verurtheilt worden, weil er sich unterstanden hat, seiner Frau beim Abschiednehmen auf der offenen Straße einen Kuß zu geben. Ein des Weges kommender Polizeiergeant hat an diesem Kuß Anstand genommen und demgemäß dem Finnländer Herrn sein „gegen die guten Sitten“ verstoßendes Betragen grob verwiesen. Das Resultat ist ein von dem obligaten Menschenauflauf begleiteter Wortwechsel gewesen, der schließlich zur Festnahme des Betreffenden führte. In der Folge hatte er sich wegen „aufreißerischen“ Verhaltens vor dem Strafrichter zu verantworten. Der als Ankläger auftretende Polizeiergeant erklärte, er habe an dem Küssen „Anstoß“ genommen. Denn, setzte er auf die Frage des Verteidigers hinzu, dergleichen sei in Sydney nicht Mode. Auf die weitere Frage des Verteidigers, ob er wisse, daß man sich in anderen Ländern, beispielsweise in Frankreich, auf der Straße küssen dürfe, gab der öffentliche Sittenwächter zur Antwort, das wisse er nicht. Möglich könne es schon

sein, denn seines Wissens machten namentlich Franzosen „viele Albernheiten“. Es dauerte einige Minuten, bevor das Weifallsgelächter, das diese geistreichen Worte beim Publikum und dem vorsitzenden Polizeirichter hervorriefen, sich gelegt hatte. Alsdann schritt der hohe Gerichtshof, wie die „Frk. Ztg.“ berichtet, jede weitere Bemerkung der Verteidigung damit ab, daß Herr Sunel für überführt erachtet und, wie angegeben, verurtheilt wurde.

(Unter eigenartigen Umständen) spielte sich eine Gerichtsverhandlung ab, die jüngst die II. Strafkammer am Landgericht II in Berlin bis in die späte Abendstunde beschäftigte. Wegen Herausforderung zum Zweikampfe und wegen Beleidigung hatte sich der Postsekretär Blo mann und wegen Körperverletzung und Beleidigung der angebliche russische Professor der Chemie Eugen Francois Tra ch s e l zu verantworten. Die Veranlassung zur Herausforderung war eine Liebesaffäre. In einem Duell kam es nicht, wohl aber zu gegenseitigen Beleidigungen und Körperverletzungen. Der angebliche Professor Trachsel verweigerte vor Gericht die Aussage, wie er zu seinem Professorittel gekommen sei, und antwortete auf eine Frage des Vorsitzenden: „Wie ich meinen Bildungsgang gemacht habe, geht Niemanden etwas an.“ Dieser wurde er wegen Ungehorsams zu fünfzig Mark Geldstrafe verurtheilt. Im weiteren Verlauf der Verhandlung wurden ihm ein Revolver und ein Dolch abgenommen. Das Urtheil lautete gegen Blo mann auf drei Tage Festung wegen Herausforderung und auf 50 Mark Geldstrafe wegen Beleidigung, gegen Trachsel wegen Beleidigung und Körperverletzung auf 500 Mark Geldstrafe.

(Miercastadt und Niesendorf.) Die kleinste Stadt im deutschen Land ist H a n e n s t e i n am Rhein. Ganze 191 Einwohner zählt sie, und seit 27 Jahren hat sie denselben Bürgermeister. Von Alters her gebührt Hanensteden der stolze Titel einer Stadt, deren Hauptstraße jedoch hauptsächlich Kühle durchschneidet und deren Bewohner zum Nachbarort pilgern müssen, wenn sie zur Kirche wollen. Vergleicht man diese Stadt mit den größeren Dörfern Deutschlands, so bekommt man einen Kontrast heraus, der beinahe humoristisch wirkt. Zum Beispiel hat das Dorf V i c t e n b e r g bei Berlin jetzt mehr als 43,000 Einwohner. Dieser Ort zeigt auf seiner Hauptstraße ein „Dorfleben“, das sich aus elektrischem Bahn-, Geschäfts- und Automobilverkehr zusammensetzt. Dazu Reklamegebäude und Anschlagstulen als Staffage. Nichts ist vom Dorf hier geblieben als die Bezeichnung.

(Das schnellste Kriegsschiff.) Das schnellste bisher existierende Kriegsschiff wird nach einer Mittheilung von „Englisch Mechanic“ ein jetzt in Amerika für russische Rechnung erbautes Panzerkreuzer sein. Die Erbauer sind dessen sicher, daß der „Retvizan“, so heißt der neue Koloß, die verlangte Geschwindigkeit noch übertreffen wird. Die ungewöhnlich schweren Geschütze für dieses Schiff werden gegenwärtig in den Oskonow-Werken in Rußland hergestellt. Die Bestückung wird bestehen aus 4 zwölfzölligen, 12 sechszölligen und 20 dreizölligen Kanonen in der Hauptbatterie und aus 20 hochstich-Schnellfeuerkanonen von 47 Millimetern Kaliber in einer Nebenbatterie. Jedes dieser Geschütze soll vor der Aufstellung besonders geprüft werden, um die Tragweite festzustellen. Es wird darauf Werth gelegt, daß das Schiff beim Feuer so weit als möglich von der feindlichen Linie entfernt bleiben kann. Die Konstruktion des „Retvizan“ wird als die stärkste bezeichnet, die jemals in den Vereinigten Staaten für das Ausland ausgeführt worden ist.

(Bismarck und Schlozer.) Eine noch nicht bekannte Anekdote über den ehemaligen preussischen Gesandten beim päpstlichen Stuhle Herrn v. Schlozer und den Fürsten Bismarck erzählt Professor Max Müller (Oxford) in den eben bei Poelhes in Gotha erschienenen Fragmenten zu einer Selbstbiographie „Aus meinem Leben“. Als Schlozer unter Bismarck in Petersburg Botschaftssekretär war, nahm er einmal Anlaß, seinen

Vorgesetzten zu fordern. Bismarck lehnte die Forderung ab. Schlozer aber wurde bald darauf zur Disposition gestellt und mußte Petersburg verlassen. Als er sich von Bismarck verabschiedete, fragte ihn dieser nach seinen ferneren Plänen und fügte hinzu, ob er etwas für ihn thun könne. Schlozer antwortete sehr ruhig: „Zunächst, Erzellenz, ich gedente, meine Memoiren zu schreiben, und Sie, Erzellenz, wissen, daß ich Manches miterlebt habe, was die Leute zu erfahren interessieren wird.“ Bismarck war einen Augenblick still, sah ein paar Aktenstücke durch und fragte dann ganz unbefangen: „Sie würden wohl nicht als Gesandter nach Amerika gehen?“ „Mit Vergnügen — morgen“, erwiderte Schlozer. Er hatte erreicht, was er wollte, er hatte sogar Bismarck überlistet und begab sich sofort nach Washington. Bismarck wußte sehr gut, was für eine scharfe Feder Schlozer führte, und es gab eine Zeit, wo er gegen solche Feberriege nicht ganz unempfindlich war.

(Eine russische Jeune d'Arc.) Aus Petersburg wird geschrieben: In Glagub, in Südrussland, fand dieser Tage eine feierliche Denkmalenthüllung statt. Das Steinbild stellt ein junges Mädchen in Hujarenuniform dar und ist einer russischen Jeune d'Arc gewidmet. Diese Namens Nadejda Duzor, trat, als der große Korse ihr Vaterland bedrängte, in die Reihen des litthauischen Hujarenregiments als gemeiner Soldat ein und verrichtete Heldenthaten, von denen eine ganze Anzahl volkstümlicher Erzählungen, Biographien und Broschüren zeugen. Unter Anderem rettete sie einem Offizier das Leben, wofür sie von Alexander I. mit dem St. Georgskreuz ausgezeichnet wurde. Wie aus dem Denkmalsinschrift hervorgeht, wurde sie später zum Lieutenant und schließlich zum Rittmeister befördert. Sie war auch literarisch thätig und mit Puschkin eng befreundet. Sie starb 1862, 83 Jahre alt.

(Falsch prognostiziert für den Winter.) Wenn Professor Rudolf F a l b Recht behält, dann steht uns ein m i l d e r W i n t e r bevor. So prognostiziert Falsch in seinem demnächst erscheinenden Wetterkalender für das erste Halbjahr 1902. Was die einzelnen Monate betrifft, so erwartet Falsch einen trockenen J a n u a r, den F e b r u a r mit ausgebreiteten Schneefällen, den M ä r z mit Schneefällen und Regengüssen, einen gemäßigteren A p r i l, einen unangenehmen M a i und einen verhältnismäßig kühlen, regnerischen J u n i. Kritische Tage erster Ordnung sind der 22. Februar, der 10. März, der 8. April, der 7. Mai und der 6. Juli.

(Ein galantes Wort von Li-Sung-Tschang) wird in Paris aufgeführt. In London wurde er einmal von einem weiblichen Reporter aufgeführt, der natürlich aus Amerika stammte. Die feste Amerikanerin fragte den alten Chinesen, welche Frauen nach seiner Meinung die hübschesten und anmutigsten seien. „Die Amerikanerinnen“, erwiderte er. — „Aber Erzellenz waren meines Wissens doch niemals in Amerika?“ fragte die Interviewerin dagegen. — „Ich habe einige Amerikanerinnen bei uns in China gesehen, und ich sehe jetzt hier in London wieder eine — nun steht meine Meinung fest“.

(Ein theurer Diamant.) Ein Juwelier der Vereinigten Staaten hat den größten b l a u e n Diamanten, der je nach Amerika gebracht wurde, feingeführt. Er wiegt 22 1/2 Karat, und die darauf erhobene Steuer beträgt 168,000 Kronen. Der Juwelier sagt, es wäre der berühmte Diamant „Derzog von Braunschweig“, der verschiedentlich verkauft und schließlich aus den Augen verloren wurde. Er will den Namen des Verkäufers nicht nennen; er behauptet, er könne ihn für 760,000 Kronen verkaufen.

(Die gefangene Missionarin Miß Stone.) Die „Köln. Ztg.“ meldet daß Sophia, ein unbegabtes Mädchen, die mazedonischen Elemente seien selbst bestürzt, daß im Falle Stone die Spitze sich sofort gegen sie gerichtet, sowie daß die Geldbeschaffung solche Schwierigkeiten mache. Um jede Spur der Urheberchaft zu vernichten, sei deshalb Miß Stone vor einiger Zeit ermordet worden.

zur anderen, eine jener Empfindungen ausgedrückt hätten, deren Reinheit durch keinerlei irdischen Makel getrübt werden kann. Auf eine solche Zuneigung würde Roland niemals eifersüchtig sein können. War sie doch so weit entfernt von jener, die er ihr einflößte.

Geneviève reichte dem Grafen die Hand und sagte sanft: — Ich bleibe, Meister. — Wirklich? fragte er so ergriffen, daß ihm Thränen in die Augen stiegen. — Ja, denn das macht Ihnen Freude, wie ich sehe. — O gewiß, sehr große Freude sogar! — Und da es mir wohl auch welche machen wird, so bleibe ich... Sie werden aber mit dem Minister sprechen, damit mein Mann recht bald wiederkommt? — Das soll geschehen, liebes Kind, seien Sie unbesorgt. — Also gut. Ich werde Roland benachrichtigen. — Ich danke Ihnen, Geneviève... Wenn Sie wüßten, welche eine Wohlthat Sie soeben geübt haben... Er blickte die junge Frau aus feuchten Augen an, und da seine Lippen das Bedürfnis hatten, Liebe zu spenden, drückte er einen Kuß auf die Stirne Geneviève's.

20. Franz van Buymarie hatte sich nicht getäuscht. Als Roland Lechesnois erfuhr, daß seine Frau in Paris bleiben wolle, erhob er keine ernstlichen Einwendungen. Das Junggesellenleben, das er nunmehr in der schönen Stadt Brüssel führen konnte, hatte nichts Abschreckendes für ihn. Er versprach, allwöchentlich einen oder zwei

Tage bei Geneviève und seinem Sohne zu verbringen, bis die Schritte, die der Graf beim Minister zu machen gedachte, zum Ziele geführt haben würden.

Ja, diese Schritte! Man hatte in aller Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit versprochen, sie zu unternehmen; doch seitdem sich Frau Lechesnois zu bleiben entschlossen hatte, legte der Graf weit geringeren Eifer an den Tag.

Es ist gar nicht so leicht, einen Minister zu bewegen, einen neuen Kabinettschef unterzubringen, selbst wenn man mit diesem Minister auf sehr vertrautem Fuße steht. Ja, acht Tage vor Bildung des Ministeriums sind derartige Dinge noch möglich; aber acht Tage nachher...

Trotzdem suchte er seinen Freund, den Minister, auf, nachdem er es versprochen; aber sehr dringend war er in seinen Vorstellungen nicht. Er erkannte sofort, daß er den verlangten Freundschaftsdienst nur sehr schwer werde erlangen können, und darob empfand er eine geheime Freude.

Weshalb sollte Roland nicht schließlich in Brüssel bleiben? Ja, ja, Geneviève würde ein wenig nach ihm schmachten; könnte sie sich aber wirklich nicht gewöhnen, fern von diesem nichtswürdigen Menschen zu leben? Es würde für den Grafen einen idealen Zustand des Glückes bedeuten, wenn Roland in Brüssel, Geneviève aber in Paris bliebe. Weshalb sollte er sich daher sonderlich anstrengen, sein Glück zu zerstören? Er fühlte es ganz deutlich, daß alle Qualen und Leiden von früher zu neuem Leben erwachen würden, wenn Roland in sein Haus zurückkehrte. Der Gedanke, daß Lilian und er wieder neben einander, unter demselben Dache, leben könnten, erfüllte ihn mit unfählicher Pein. Er war nach wie vor eifersüchtig; vielleicht würde er das auch ewig bleiben. Obgleich er auf die physische Eroberung seiner

Frau endgiltig verzichtet hatte, konnte er sich mit der Vorstellung nicht vertraut machen, daß ein anderer Mann, der sich ihrer Gunst schon einmal zu erfreuen gehabt, sich abermals zwischen sie drängen könnte.

Er berichtete der jungen Frau über das ungünstige Ergebnis seiner Bemühungen, und sie war darob sehr betrübt. Wie konnte es der Minister nur wagen, einem Freunde den erbetenen Dienst abzuschlagen? Das war sehr unrecht von ihm. Aber schließlich war seine Antwort nicht als vollkommen endgiltig aufzufassen?

Buymarie ließ durchblicken, daß sie thatsächlich nicht endgiltig sei. Möglicherweise wird Roland den Posten als Chef des Kabinetts wirklich nicht erhalten; doch war alle Aussicht vorhanden, daß er im Ministerium des Aeußeren von neuem Aufnahme findet und man ihm daselbst einen Posten bewilligt, der seinem jetzigen in Brüssel gleichkommt. Diese tröstlichen Worte beruhigten Geneviève ein wenig. Zuerst hatte sie davon gesprochen, sich zu ihrem Gatten zu begeben; allein die Aussicht auf einen schönen Posten im Ministerium machte sie geduldiger.

Sie sagte sich auch im Stillen, daß es nicht ohne Kummer abginge, wenn sie zu ihrem Gatten reisen würde. Das Leben erschien ihr fortan wieder recht leer, wenn sie es sich ohne den Verkehr mit dem Grafen vorstellte. Wenn jener Theil ihres Selbst, der minder ätherisch veranlagt war, sich zuweilen nach Roland sehnte, so empfand dafür die edlere, erhabene Seite in ihr ungleich mehr und höhere Genüsse im Verkehr mit dem Meister. Sie fühlte ganz deutlich, daß sie abwechselnd beider Männer bedürfe; des Einen, um ihren Körper, des Anderen, um ihre Seele einzulullen. Es ist in der That recht schwierig, vollkommen glücklich zu sein...

(Fortsetzung folgt.)

kommen geküßt und eine... für die bei mir... geboten, denn... jedoch heraus eine...

das die von Gefährlich... ich in mein Ideal... bedürfen, ich darf... der Ratten und des... einem Schalten... des Gefährlichen... zu verhindern, da die... Wegen der verjüng... werden.

ich auch jener Theil der... der gegenwärtig den... an angeordnet bereit... als Weisung be... der nicht gehalten wird, daß... Gruppen Wundel ist. In... im glücklichen Ver... der unbekannt ersehen... ich dieses Reich nicht... Gefährlich auf...

der Dichter, wollen Sie... schreien Publikum zur... 1901, über Götter...

Dr. Henry J. K. I. (ft.) Im Winter wissen... der Schriftsteller Dr... die der Erde, welche... III, einst der... Gatte. Bereits war die... in System. Nach langen... und Komete sollte der... dem Hause der Sagden... von Komete den... bereits beirathete den... langer Jahre mit Sibet... daß er den König des... demongogen und die... der glücklichen den Namen... zu nehmen. Bald darauf... der untrübenden... die Königin... die lebende Gatten ge... des künftigen goldblonden... dem Künige heimkehr... wieder. Bereits... wurde im Tempel der... aufgehängt. Am... von Myran... die Erde der Königin... einen Tag später ent... Camos ein neues... er deutlich die Erde... der Hofdichter Rolli... das Wunder in glat... die Gedicht überlie... von einem Günstling... unter I. ermordet wurde, ... der Wirtse, und kein... der des Kallimachos... ins Lateinische über...

Ueberdies benötigten... werden eine einzige... nur, welche eine Umw... zu bewältigen hätten... nung brachten. Wenige... Sie in Staub und... dann Alles endlich in... aus dem Amtsblatt... Alles häufig einpa... schreien... Worten... ?... !... te mich nicht hier läßt?... wieder ein... nicht gewiß nachkommen... läßt die Graf ritter... nicht so überzeugt war, ... Sie werden ihn ruhig... nge Frau und ihr ehe... rauen.

weise, indem er die Lidet... Ihnen verlangen würde, ... Schweigend an und ein... in schönen, brünetten... diesem Augenblick eine... und daß die Lippen... und ob ich nach Ihnen... Sie wohl nicht?“, im... Worte zu sprechen, die... öhnlischen Sinne, aber... was Erhabenes, eine... die Liebe einer Seele

